

Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2013

Herausgeber:
Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
Fachbereich 210 Konzernsteuerung
210.3 Kreisentwicklung, Statistik

Weitere Statistiken können bei Dr. Tamara Eschler
(06151/881-1017; t.eschler@ladadi.de) erfragt werden.

Darmstadt, im Juni 2015



Vorwort

Für die künftige Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind Zuzüge und Wegzüge die entscheidenden Faktoren. Der Landkreis profitiert derzeit vom Bevölkerungszustrom in den wirtschaftsstarken Rhein-Main-Neckar-Raum. Für die Stabilität der Einwohnerzahl sind Zuzüge sehr wichtig, da sich seit einigen Jahren im Landkreis mehr Sterbefälle als Geburten ereignen.

Wanderungsbewegungen verändern auch die Zusammensetzung der Bevölkerung in vielfältiger Weise. Durch Zuzüge und Wegzüge verschieben sich beispielsweise Altersstruktur, soziale Zusammensetzung sowie kulturelle und ethnische Hintergründe der Bevölkerung in den Kommunen. Jeder Zuzug bedeutet zudem andernorts einen Wegzug. Dies gilt nicht nur für Konkurrenzen zwischen Bundesländern oder Regionen, sondern auch für unsere Städte und Gemeinden untereinander.

Um solche Zusammenhänge sichtbar zu machen, erfolgt die vorliegende Analyse der Wanderungsbeziehungen. Wo kommen Menschen her, wo gehen Menschen hin, und was könnten die Gründe für ihre Wanderungen sein? Auch soziodemografische Merkmale wie Alter und Nationalität der Wandernden werden hinterfragt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die aktive Auseinandersetzung mit den bestehenden Wanderungsmustern vor Ort dienen und gegebenenfalls notwendige Reaktionen hierauf ermöglichen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Peter Schellhaas'.

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Wanderungsbewegungen im Jahr 2013	3
Wanderungen mit der Stadt Darmstadt	4
Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland	6
Auslandswanderungen	7
Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises	10
Wanderungen nach Altersgruppen	11
Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden	13
Alsbach-Hähnlein	15
Babenhäusen	18
Bickenbach	21
Dieburg	24
Eppertshäusen	27
Erzhäusen	31
Fischbachtal	34
Griesheim	37
Groß-Bieberau	41
Groß-Umstadt	43
Groß-Zimmern	46
Messel	49
Modautal	52
Mühlthal	56
Münster	58
Ober-Ramstadt	62
Otzberg	65
Pfungstadt	68
Reinheim	71
Roßdorf	74
Schaafheim	77
Seeheim-Jugenheim	81
Weiterstadt	85

Für insgesamt 432 Wegzüge (2,68%) und 87 Zuzüge (0,5%) konnte in den Datensätzen kein Ziel bzw. keine Quelle des Umzugs festgestellt werden. In den meisten Kommunen ergeben die Additionen der aufgelisteten Quellen und Ziele aus diesem Grund weniger als 100%.

Wanderungsbewegungen im Jahr 2013

Grundlage für die Auswertung der Wanderungsbewegungen des Jahres 2013 waren die gleichen Datensätze der Ekom21 und der Stadt Groß-Bieberau, die auch für die Veröffentlichung „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung, Band 2: Wanderungsbewegungen“ (für das Jahr 2010) und für die Berichte „Wanderungsbewegungen Darmstadt-Dieburg“ 2011 und 2012 Verwendung fanden. Hierbei wurden Umzüge von Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ausgewertet. Bei den meisten Kommunen hatten die Nebenwohnsitze keinen nennenswerten Einfluss auf die Zusammensetzung der Wanderungen insgesamt. Ausnahmen waren Reinheim und Seeheim-Jugenheim mit erhöhten Anteilen an Nebenwohnsitzen bei den Wegzügen.

Für insgesamt 432 Wegzüge (2,68%) und 87 Zuzüge (0,5%) konnte in den Datensätzen kein Ziel bzw. keine Quelle des Umzugs festgestellt werden. In den meisten Kommunen ergeben die Additionen der hier aufgelisteten Quellen und Ziele aus diesem Grund weniger als 100%. Diese unklaren Umzüge verteilten sich unterschiedlich stark auf die Städte und Gemeinden. Bei den Zuzügen gab es den höchsten Wert unklarer Zuzüge von 2% in Seeheim-Jugenheim. Stärkere Abweichungen entstanden bei den Wegzügen. Dort gab es keine Kommune ohne unklare Wegzugsziele. Die höchsten Anteile lagen in Dieburg (7,31%), Messel (5,62%) und Groß-Zimmern (4,77%) vor.

Im Jahr 2013 wurden für den Landkreis insgesamt 17.371 Zuzüge und 16.133 Wegzüge ausgewertet. Darunter waren 5.141 Umzüge, die zwischen verschiedenen Kommunen des Landkreises stattfanden. Im Durchschnitt hatten Zugezogene in den Landkreis ein Durchschnittsalter von 32,7 Jahren, während die Fortgezogenen mit 34,1 Jahren im Schnitt etwas älter waren.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 Jahre und älter
Zuzüge insgesamt	15,06%	17,78%	16,06%	36,30%	10,06%	4,74%
Fortzüge insgesamt	12,99%	18,28%	16,44%	34,54%	11,65%	6,10%

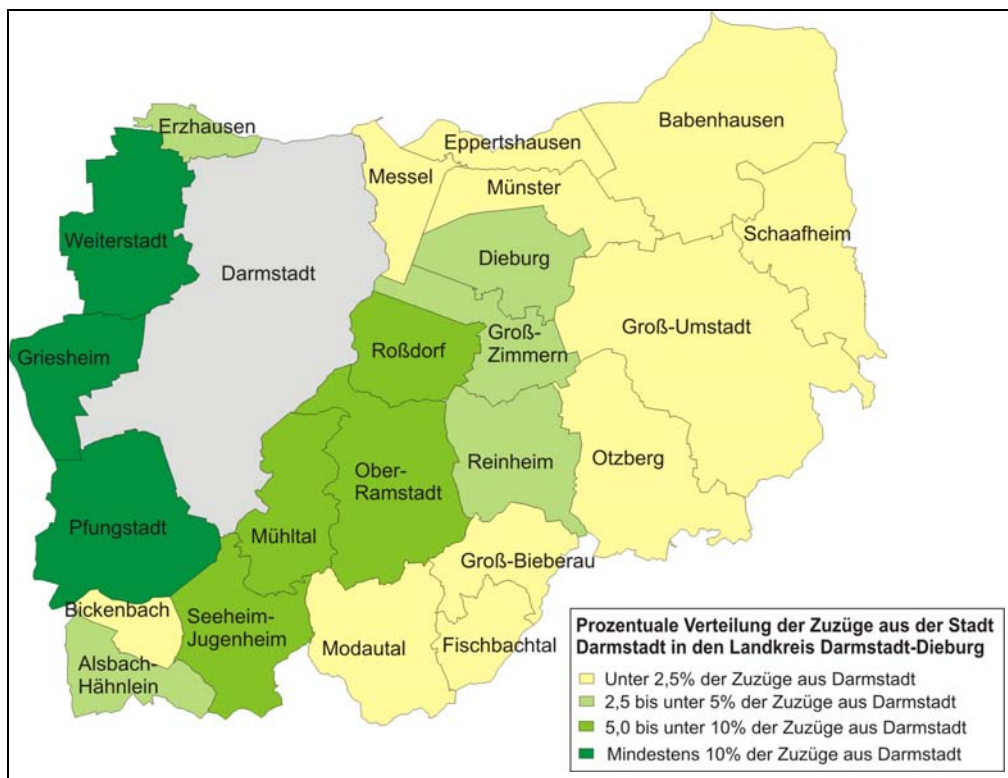
51,80% der fortgezogenen Personen waren Männer und auch an den Zuzügen waren mit 52,32% etwas mehr Männer beteiligt. Unter den Zugezogenen hatten 31,71% der Personen eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, bei den Wegzügen waren es 22,31%.

Der Vergleich der vier bisher ausgewerteten Jahre zeigte gleichbleibende Trends bei den bestehenden Wanderungsströmen. Es ergaben sich nur geringe Unterschiede bei den wichtigsten Quellen und Zielen für den Landkreis insgesamt und auch für die einzelnen Städte und Gemeinde. Trotz prozentualer Verschiebungen zeigten sich die grundlegenden Tendenzen der Zuzüge und Wegzüge in allen vier Jahren. Die größten Abweichungen ergaben sich bei Kommunen mit geringer Einwohnerzahl, da hierbei die Wanderungsbewegungen einzelner Personen prozentual stark ins Gewicht fielen.

Im Folgenden werden zunächst kurz die Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, mit dem sonstigen Deutschland, mit dem Ausland und zwischen den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschrieben. Anschließend wird das Alter der Wandernden betrachtet. Für alle Städte und Gemeinden folgt ein eigenes Wanderungsprofil. Hierbei werden die aktuell betrachteten Wanderungsdaten auch mit jenen der Vorjahre verglichen.

Wanderungen mit der Stadt Darmstadt

Das Oberzentrum Darmstadt hatte auch im Jahr 2013 eine besonders große Bedeutung für die Zuzüge und Wegzüge der meisten direkt an das Oberzentrum angrenzenden Kommunen. Es gab mehr Zuzüge aus Darmstadt in den Landkreis (2.672 Zuzüge) als Wegzüge aus dem Landkreis in das Oberzentrum (2.260 Wegzüge). Dieses positive Wanderungsergebnis geht vor allem auf die direkt um Darmstadt herum liegenden Städte und Gemeinden zurück.



Auf der Karte sind alle Zuzüge aus Darmstadt in ihrer prozentualen Verteilung auf die einzelnen Städte und Gemeinden des Landkreises dargestellt. Die räumlichen Unterschiede in der Verteilung werden sehr deutlich. Dabei zeigt sich, dass in die westlich des Oberzentrums gelegenen Städte Griesheim (14,22% der Zuzüge aus Darmstadt), Weiterstadt (14,15%) und Pfungstadt (12,09%) die meisten Zuzüge aus Darmstadt gingen.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden haben die Zuzüge aus Darmstadt, je nach dem Gesamtvolumen ihrer Zuzüge aus allen Quellen, eine unterschiedlich große Bedeutung. Die Anteile der Zuzüge aus und der Wegzüge nach Darmstadt erreichten in den meisten Kommunen, bezogen auf ihre jeweiligen Wanderungen insgesamt, ähnliche Werte wie im Vorjahr. Den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt hatte wiederholt die Gemeinde Mühlthal mit 30,33%. Die Zuzüge aus Darmstadt machten außerdem in Pfungstadt, Gries-

heim, Weiterstadt, Ober-Ramstadt, Roßdorf und Seeheim-Jugenheim jeweils mehr als 20% der Zuzüge insgesamt aus. Die geringsten Anteile von Zuzügen aus Darmstadt hatten Fischbachtal (0,76% der Zuzüge) und Schaafheim (0,89% der Zuzüge).

Auch bei den Wegzügen nach Darmstadt lag Mühlthal vorne: 24,54% der Fortgezogenen aus Mühlthal zogen dort hin um. Aus Messel, Roßdorf, Griesheim und Pfungstadt gingen ebenfalls jeweils mehr als 20% der Wegzüge nach Darmstadt. Der niedrigste Anteil von Wegzügen nach Darmstadt wurde abermals in Schaafheim erreicht, das Oberzentrum war dort für nur 2,37% aller Wegzüge das Ziel.

Für den gesamten Landkreis betrachtet, lag der Anteil der Umzüge nach Darmstadt bei 14,01% aller Wegzüge. Die Wegzüge insgesamt beinhalten dabei auch alle Wanderungen zwischen Landkreiskommunen. Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren im Mittel 32,4 Jahre alt. Der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen an den Wegzügen nach Darmstadt war mit nur 11,28% besonders niedrig. Auch der Anteil der zugehörigen Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahren war bei den Wegzügen nach Darmstadt mit nur 30,80% eher gering. Ein mit 24,91% recht hoher Anteil der Wegzüge nach Darmstadt entfiel hingegen auf die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen, die vermutlich überwiegend zu Ausbildung, Beruf und Studium in das Oberzentrum zogen.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 Jahre und älter
Zuzüge aus Darmstadt	15,87%	14,26%	17,48%	39,26%	8,87%	4,27%
Fortzüge nach Darmstadt	11,28%	24,91%	18,81%	30,80%	9,20%	5,00%

Zuzüge aus der Stadt Darmstadt in den Landkreis hatten einen Anteil von 15,38% an allen Zuzügen insgesamt. Der Anteil war damit ähnlich hoch wie in den Jahren zuvor. Die aus Darmstadt zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,3 Jahren und waren damit im Mittel fast genau so alt wie die aus dem Landkreis nach Darmstadt umgezogenen Personen. Der Anteil der 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen aus Darmstadt war 4,6% höher als der Anteil dieser Altersgruppe in umgekehrter Wanderungsrichtung. Auch der Anteil der 30- bis 50-Jährigen als passende Elterngeneration lag bei den Zuzügen aus Darmstadt um 8,5% höher als bei den Wegzügen nach Darmstadt. Die Bildungswandernden von 18 bis unter 25 Jahren hatten hingegen einen 10,6% geringeren Anteil an den Zuzügen aus Darmstadt als an den Wegzügen nach Darmstadt.

Die sich daraus ableitende Tendenz zeigte sich auch bei den Auswertungen der Daten aus den Jahren zuvor. Familien mit Kindern zogen demzufolge stärker von Darmstadt in den Landkreis als aus dem Landkreis nach Darmstadt. Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren zogen hingegen stärker vom Landkreis in die Stadt Darmstadt als in umgekehrter Richtung.

Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland

Zwischen dem Landkreis und dem sonstigen Deutschland gab es etwas mehr Wegzüge (7.127 Personen) als Zuzüge (6.774 Personen). 44,18% der Wegzüge und 39,00% aller Zuzüge ereigneten sich somit zwischen dem Landkreis und einer Gebietskörperschaft außerhalb von Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt. In der Altersstruktur lagen ähnliche Verteilungen wie bei den Wanderungen insgesamt vor. Die in das restliche Deutschland Wegziehenden waren im Mittel 34,7 Jahre alt und damit etwas älter als der Durchschnitt der insgesamt aus dem Landkreis fortgezogenen Personen (34,1 Jahre). Die aus dem sonstigen Deutschland zugezogenen Menschen waren hingegen mit 33,0 Jahren etwas jünger. Die Altersstruktur der Wandernden mit dem sonstigen Deutschland unterscheidet sich nur geringfügig von der Altersstruktur der Zu- und Wegzüge insgesamt.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 J. u. älter
Zuzüge aus sonstigem Deutschland	14,01%	19,04%	16,73%	34,72%	10,02%	5,48%
Fortzüge in sonstiges Deutschland	11,94%	17,96%	16,98%	33,95%	12,45%	6,72%

Die meisten Wegzüge aus dem Landkreis in das sonstige Deutschland hatten ein Ziel in Hessen. Mit 24,53% aller Wegzüge blieb knapp ein Viertel der Personen in Hessen (außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Auf die benachbarten Kreise entfielen dabei die Wegzüge recht gleichmäßig, es war kein besonders häufig ausgewähltes Gebiet auszumachen. Unter den unmittelbaren Nachbarkreisen gingen die wenigsten Wegzüge in den Kreis Aschaffenburg (1,49% der Wegzüge) beziehungsweise auf hessischer Seite in den Odenwaldkreis (3,08% aller Wegzüge). Die meisten Wegzüge gingen in den Kreis Groß-Gerau (4,98% aller Wegzüge). Die beliebtesten Kommunen in anderen Landkreisen grenzten überwiegend direkt an den Landkreis Darmstadt-Dieburg an. Anteile von 0,7 bis 1,5% aller Wegzüge entfielen auf Bensheim, Brensbach, Büttelborn, Riedstadt, Rodgau und Rödermark. Besonders beliebt war die Stadt Frankfurt, in die 4,18% der Wegzüge gingen. Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gab es Wegzüge in alle anderen Bundesländer. Das beliebteste andere Bundesland war Bayern mit 5,27% aller Wegzüge. Besonders intensive Wanderungsverflechtungen mit den Nachbarkommunen auf bayrischer Seite hatten Babenhausen und Schaafheim.

24,25% aller Zuzüge hatten ihren Ursprung in Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Unter den benachbarten hessischen Kreisen hatte der Kreis Offenbach mit 4,88% der Zuzüge den höchsten Anteil, gefolgt vom Kreis Groß-Gerau mit 4,12% der Zuzüge. Die wenigsten Zuzüge eines hessischen Nachbarkreises kamen aus dem Odenwaldkreis (2,74% der Zuzüge). Aus dem bayrischen Nachbarkreis Aschaffenburg kamen mit 1,04% aller Zuzüge noch weniger Personen.

0,7 bis 1,1% der Zuzüge in den Landkreis kamen jeweils aus Bensheim, Büttelborn, Langen, Riedstadt, Rodgau und Rödermark. Aus Frankfurt stammten 2,41% der Zuzüge. Aus allen anderen Bundesländern wurde in den Landkreis zugewandert. Die meisten Personen kamen dabei mit 3,59% aller Zuzüge aus Bayern.

Die Wanderungen mit dem übrigen Deutschland waren sich bezüglich ihrer Anteile, Quellen, Ziele und Altersstrukturen in den vier betrachteten Jahren sehr ähnlich. Für viele Kommunen hatten Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland die größte Bedeutung, ihr Anteil lag bei den Zuzügen zwischen 28,37% und 62,91% und bei den Wegzügen zwischen 33,60% und 57,20%. In mehreren Kommunen waren aber auch die Wanderungsverbindungen mit dem Landkreis stärker als jene mit dem restlichen Deutschland.

Auslandswanderungen

Die Zuzüge aus dem Ausland und die Wegzüge in das Ausland unterschieden sich in ihrer Anzahl auch im Jahr 2013 gravierend. Es ereigneten sich 2.697 Zuwanderungen von außerhalb Deutschlands, während 1.266 Personen aus dem Landkreis in das Ausland fortzogen. Die Zahl der Wegzüge in das Ausland war damit ebenso wie schon im Jahr 2012 weniger als halb so groß wie die Zahl der Einwanderungen. Der prozentuale Anteil der Zuwanderungen aus dem Ausland von 15,53% aller Zuzüge erreichte in etwa den Stand des Vorjahres. Der Großteil der Zugewanderten waren Männer (58,2%). 89,4% der aus dem Ausland zugezogenen Personen hatte eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, rund 76% wurden im Ausland geboren.

Wanderungen in das Ausland machten einen Anteil von 7,85% aller Wegzüge aus. Auch hier ist der Anteil nahezu identisch mit dem Anteil der Auslandswegzüge im Jahr zuvor. Die Ausgewanderten. Die in das Ausland umgezogenen Personen waren zu 59,8% männlich, hatten zu 73% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft und wurden zu 62% im Ausland geboren.

Im Mittel waren die aus dem Ausland zugezogenen Menschen 31,8 Jahre alt. Die in das Ausland abgewanderten Personen hatten mit 36,0 Jahren ein über vier Jahre älteres Durchschnittsalter.

Im Vergleich mit anderen Quellen und Zielen war bei den Wanderungen mit dem Ausland die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen relativ stark vertreten. Sie hatte einen Anteil von 38,93% bei den Zuzügen und von 38,78% bei den Wegzügen. Der Anteil der wandernden Kinder und Jugendlichen war hingegen etwas geringer als bei den Wanderungen insgesamt. Es ist davon auszugehen, dass ein größerer Teil der Auslandswanderungen durch Erwachsene ohne Kinder erfolgte. Einen starken Unterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen gab es bei der Altersgruppe von 18- bis unter 25 Jahren. Ihr Anteil lag bei den Zuzügen aus dem Ausland um rund 5% höher als bei den Wegzügen in das Ausland. Dies könnte auf verstärkte Zuwanderung in den Landkreis zu Bildungszwecken hindeuten.

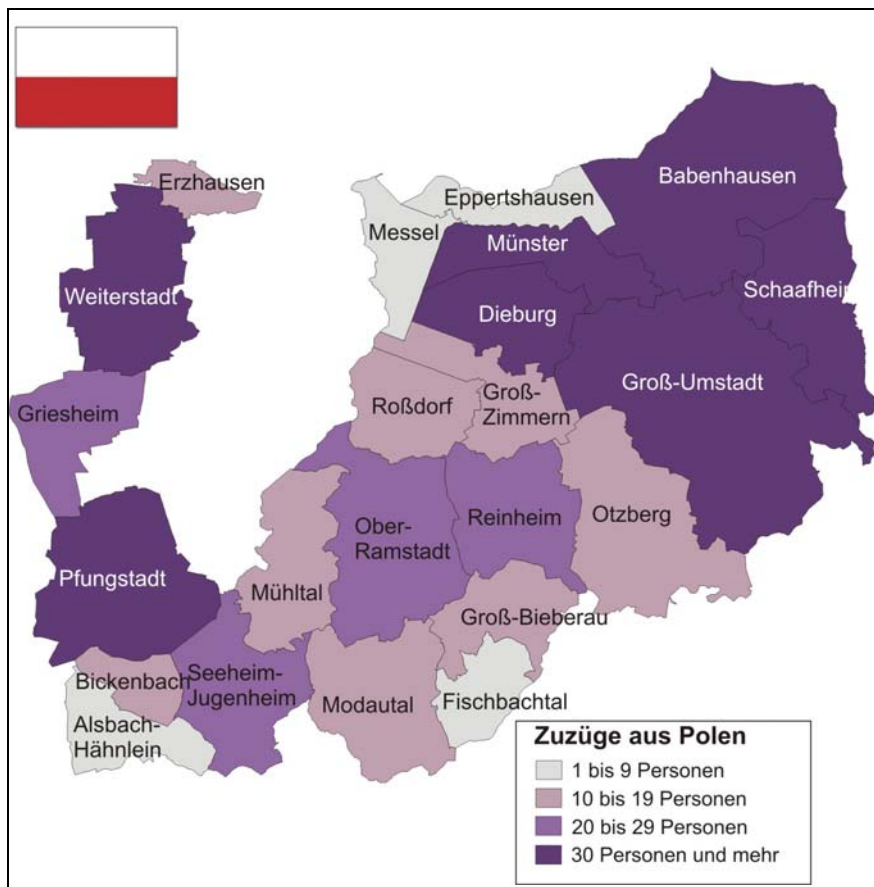
Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J,	65 J. und älter
Zuzüge aus dem Ausland	13,13%	21,02%	15,28%	38,93%	9,38%	2,26%
Fortzüge in das Ausland	9,95%	16,04%	15,32%	38,78%	12,56%	7,35%

An der Spitze der Kommunen mit den höchsten Zuzugsanteilen aus dem Ausland stand auch 2013 die Gemeinde Münster, wie schon in den drei Jahren zuvor. Der Anteil der

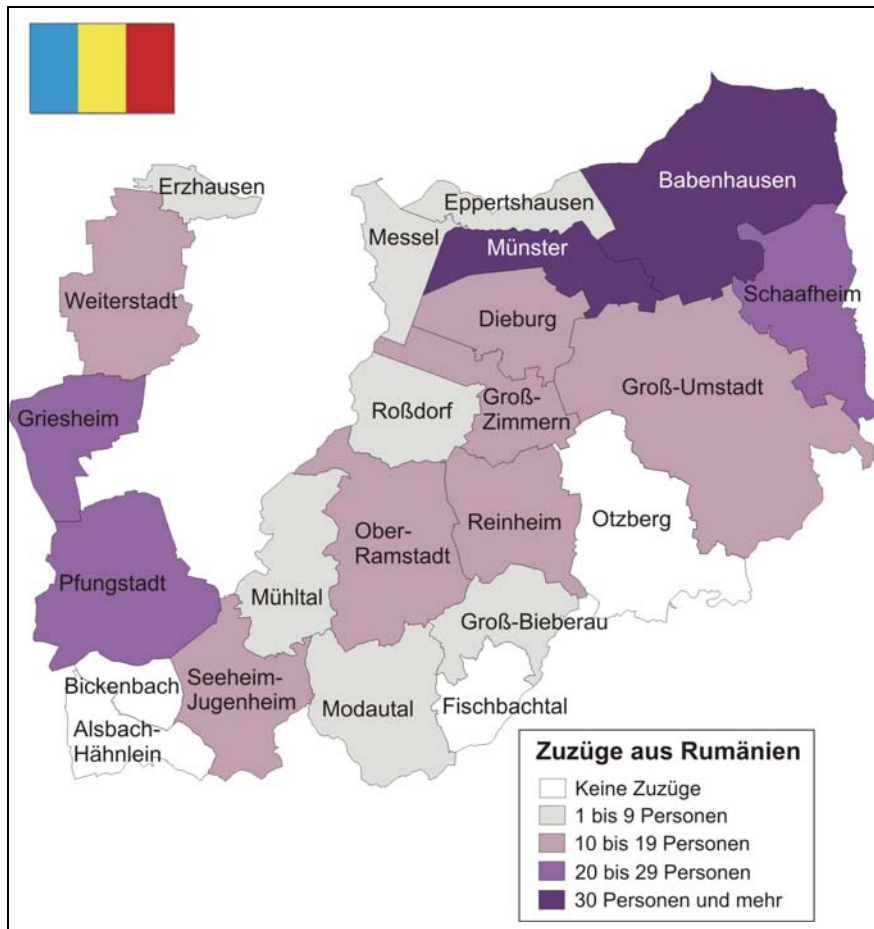
Zuzüge aus dem Ausland lag in Münster bei 23,93%. Sehr hohe Anteile gab es außerdem in Babenhausen (23,91%), Griesheim (22,41%) und Schaafheim (21,51%). Am geringsten waren die Anteile der Auslandszuzüge in Fischbachtal (6,06%), Bickenbach (7,31%) und Alsbach-Hähnlein (7,71%).

Die aus dem Ausland zugezogenen Menschen kamen aus 104 verschiedenen Herkunftsländern, das waren drei Länder mehr als im Jahr zuvor. Die größte Vielfalt an Herkunftsländern war in Griesheim (51 Quell-Länder), Weiterstadt (45 Quell-Länder) und Dieburg (42 Quell-Länder) gegeben. Die meisten Personen (596) wanderten aus Polen zu, auf sie entfiel mit 22,10% über ein Fünftel aller Zuzüge aus dem Ausland. An zweiter Stelle folgten Personen aus Rumänien mit 12,50% der Auslandszuzüge (337 Personen). Rang drei belegten Zuwanderungen aus Italien mit 6,34% der Auslandszuzüge (171 Personen). Die Plätze vier und fünf belegten Bulgarien (5,04%, 136 Personen) und Ungarn (4,86%, 131 Personen). Unter den zehn häufigsten Quell-Ländern waren außerdem Kroatien, Indien, Spanien, Griechenland und die USA. Wie auch in den Jahren zuvor hatten damit Zuzüge aus dem osteuropäischen Raum eine besonders große Bedeutung.

Die zusammen 1.200 Zuzüge aus den vier osteuropäischen Ländern Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien gingen in viele Kommunen des Landkreises. Zuzüge aus Polen gab es in allen Städten und Gemeinden, die meisten von ihnen in Dieburg (72 Personen), Pfungstadt (62 Personen) und Babenhausen (61 Personen). In der Karte zeigt sich die weitreichende Verteilung der polnischen Zuzüge über das Kreisgebiet. Ein Schwerpunkt der Zuzüge aus Polen ist allerdings im Nordosten des Landkreises erkennbar.



Aus Rumänien wurde in 19 Städte und Gemeinden zugezogen. Die Ausnahmen waren Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Fischbachtal und Otzberg. Die Verteilung war bei den Zuzügen aus Rumänien weniger breit gestreut als bei den Zuzügen aus Polen. Es ergab sich aber auch hier ein deutlicher Schwerpunkt im Nordosten des Landkreises. Die meisten Zuzüge aus Rumänien gingen, wie im Jahr zuvor, nach Münster mit 116 Personen und nach Babenhausen mit 37 Personen.



Die Zuzüge aus Ungarn verteilten sich auf 17 Kommunen des Landkreises. Nach Bickenbach, Eppertshausen, Fischbachtal, Messel, Modautal und Otzberg gingen keine Zuzüge aus Ungarn. Die meisten Zuwanderungen aus Ungarn gab es in Griesheim (20 Personen) und Reinheim (18 Personen). In 19 Städten und Gemeinden ereigneten sich Zuzüge aus Bulgarien. Nicht zu den Zielen der aus Bulgarien zugewanderten Personen gehörten Alsbach-Hähnlein, Fischbachtal, Messel und Modautal. Die meisten Zuzüge aus Bulgarien erfolgten in Babenhausen (28 Personen) und Griesheim (27 Personen). Ein besonderer Schwerpunkt für Zuzüge aus Osteuropa bildete sich in den vier bislang betrachteten Jahren in Münster und Babenhausen heraus.

Wiederholt gab es auch recht viele Zuzüge aus Indien. Ihre Zahl von 104 Zuzügen war nochmals höher als im Jahr 2012 (88 Zuzüge aus Indien). Indien lag 2013 damit auf Rang sieben der Länder mit den meisten Zuzügen in den Landkreis. Wie in den Jahren zuvor entfiel der Großteil der aus Indien Zugewanderten auf Dieburg (47 Personen). Die aus Indien zugezogenen Personen hatten ein besonders geringes Durchschnittsalter von nur 26,5 Jahren.

Den höchsten Anteil an Wegzügen in das Ausland gab es mit großem Abstand in Münster (18,33% der Wegzüge), gefolgt von Babenhausen (11,67%) und Griesheim (11,32%). Am geringsten fielen die Anteile der Auslandsfortzüge in Otzberg (3,54% der Wegzüge) und Fischbachtal (4,11%) aus. Die 1.266 Wegzüge aus dem Landkreis in das Ausland verteilten sich auf 87 unterschiedliche Zielländer, dies waren zwölf weniger als im Vorjahr. Besonders viele Zielländer gab es für die Wegzüge aus Griesheim (39 Zielländer) und aus Weiterstadt (38 Zielländer).

Die meisten Auslandswegezüge aus dem Landkreis gingen mit 17,61% der Auslandswegezüge nach Polen (223 Personen), gefolgt von Rumänien (12,32% der Auslandswegezüge, 156 Personen) und Ungarn (7,19% der Auslandswegezüge, 91 Personen). Diese drei stärksten Zuwanderungsländer des Jahres 2013 waren auch unter den stärksten Zielländern. Es ist davon auszugehen, dass ein hoher Teil der Wanderungen mit diesen Ländern dem Zweck der Arbeit in Deutschland dient. Osteuropäische Arbeitskräfte werden häufig im Rahmen von befristeten Werkverträgen oder als private Pflegekräfte auf Zeit angestellt, dies erklärt auch die hohe Fluktuation bei diesen Ländern. Unterstützt wird diese Annahme durch den besonders hohen Anteil von Personen zwischen 30 und 50 Jahren unter den Zuzügen aus Osteuropa.

An vierter Stelle bei den Wegzügen in das Ausland lagen die USA mit einem Anteil von 5,37% der Auslandswegezüge (68 Personen), gefolgt von der Schweiz mit 5,06% (64 Personen). Die Top Ten der Ziele für Wegzüge in das Ausland wurde durch Italien, Bulgarien, Großbritannien Spanien und Frankreich vervollständigt.

Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises

Zwischen Zuzügen aus einer Kommune des Kreises in eine andere und den umgekehrten Wegzügen entstanden bei der Auswertung des Datensatzes Unterschiede. Diese sind überwiegend in der Ausklammerung von Kurzwohnern begründet. Solche Umzüge von Personen, die aus Kommune A in Kommune B zogen, um innerhalb des gleichen Jahres wieder in eine andere Kommune umzuziehen, wurden nicht mit ausgewertet.

Es wurden 5.048 Wegzüge aus dem Landkreis in den Landkreis ermittelt und 5.141 Zuzüge. Wegzüge in eine andere Kommune des Landkreises machten 31,29% aller Wegzüge aus. Zuzüge aus einer anderen Landkreiskommune hatten einen Anteil von 29,6% aller Zuzüge insgesamt.

An den Wanderungen innerhalb des Landkreises waren recht viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt. Ihre Anteile lagen mit 16,52% an den Wegzügen und 17,16% an den Zuzügen über den Anteilen die diese Altersgruppe bei den Zuzügen und Wegzügen insgesamt erreichte.

Am häufigsten wurde mit Städten und Gemeinden in der Mitte des Kreisgebietes gewandert. Diese Häufung trat vermutlich deshalb auf, weil generell sehr oft mit unmittelbaren Nachbarkommunen gewandert wurde. Da für die Städte und Gemeinden in Randlage auch Kommunen anderer Kreise die unmittelbaren Nachbarn sind, gab es dort aus Darmstadt-Dieburg anteilig weniger Zuwanderungen. In den Wanderungsprofilen der einzelnen Städte und Gemeinden ist dies gut zu erkennen.

Die häufigsten Zielgebiete für Wanderungen im Landkreis waren Dieburg, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster und Reinheim. Dort hin zogen jeweils mehr als 330 Personen aus dem Landkreis. Jeweils weniger als 100 Personen aus dem Landkreis zogen hingegen nach Erzhausen, Fischbachtal und Messel. Nur in Griesheim gab es Zuzüge aus allen übrigen 22 Städten und Gemeinden des Kreises. Aus immerhin 21 anderen kreisangehörigen Kommunen wurde nach Dieburg, Groß-Zimmern, Ober-Ramstadt und Weiterstadt umgezogen. Zuzüge aus besonders wenigen Städten und Gemeinden des Landkreises gab es hingegen in Bickenbach und in Schaafheim (je 11 Kommunen).

Die größte Bedeutung, gemessen an der gesamten Zahl der Zu- und Wegzüge insgesamt, hatten Wanderungen mit dem Landkreis aber vor allem für die eher ländlichen Kommunen in Randlage zum Odenwaldkreis. Für Fischbachtal machten Zuzüge aus dem Landkreis mit 56,82% und in Groß-Bieberau mit 50,46% mehr als die Hälfte aller Zuzüge aus. In Otzberg kamen 45,65% der Zuzüge aus dem Landkreis. Bei den Wegzügen hatte der Landkreis als Ziel die größte Bedeutung für Otzberg (49,84% aller Wegzüge) und Fischbachtal (46,58% der Wegzüge).

Besonders niedrig war der Anteil von kreisinternen Wanderungen an den Wegzügen aus Weiterstadt (16,56%) und Griesheim (19,18%) sowie an den Zuzügen nach Griesheim (13,52%), Erzhausen (14,00%) und Weiterstadt (15,71%). Wanderungen mit dem Landkreis waren dort von untergeordneter Bedeutung. Einen besonders hohen Stellenwert hatten dort Wanderungen mit der Stadt Darmstadt und mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet. Diese unterschiedliche Bedeutung von Wanderungen mit dem Landkreis für die einzelnen Städte und Gemeinden war auch in den Jahren zuvor mit einem sehr ähnlichen Muster aufgetreten.

Wanderungen nach Altersgruppen

Für die einzelnen Altersgruppen werden nachfolgend jene Städte und Gemeinden aufgeführt, in denen die höchsten und die niedrigsten Anteile an Wegzügen und Zuzügen erreicht wurden (gemessen an den Wanderungen in der jeweiligen Kommune).

0 bis unter 18 Jahre

Besonders viele 0- bis unter 18-Jährige wanderten in Groß-Bieberau (23,69%), Erzhausen (19,82%) und Eppertshausen (19,70%) zu. Prozentual gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt zogen hingegen besonders wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nach Griesheim (9,59%), Messel (11,28%) und Dieburg (11,92%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen in Eppertshausen (17,50%), Ober-Ramstadt (16,53%) und Groß-Bieberau (16,43%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre an den Wegzügen hatten Messel (9,74%) und Griesheim (9,82%).

18 bis unter 25 Jahre

Besonders große Anteile von Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren gab es bei den Zuzügen in Dieburg (24,41%), Griesheim (21,14%) und Weiterstadt (20,25%). Am geringsten fielen ihre Anteile an den Zuzügen hingegen in Modautal (11,55%) und in Bickenbach (11,87%) aus.

Die höchsten Anteile von Wegzügen in der Altersgruppe 18- bis unter 25 Jahre gab es in Fischbachtal (26,71%) und Schaafheim (24,52%). Die geringsten Anteile an Wegzügen von 18- bis unter 25-Jährigen gab es hingegen in Bickenbach (11,08%).

25- bis unter 30 Jahre

Die meisten Zuzüge von Personen zwischen 25 und 30 Jahren ereigneten sich in Griesheim (18,16%) und in Pfungstadt (18,05%). Die prozentual wenigsten Zuzüge dieser Altersgruppe traten in Groß-Bieberau (11,69%) und in Reinheim (12,93%) auf.

Bei den Wegzügen gab es die höchsten Anteile von 25- bis unter 30-Jährigen in Babenhau- sen (21,00%) und in Griesheim (19,50%). Die niedrigsten Anteile dieser Altersgruppe an den Wegzügen hatte Fischbachtal mit 10,27%.

30 bis unter 50 Jahre

Besonders viele 30- bis unter 50-Jährige wanderten in Münster (41,24%), Messel (40,98%) und Ober-Ramstadt (39,21%) zu. Prozentual gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt zogen hingegen besonders wenige Personen zwischen 30 und 50 Jahren nach Alsbach-Hähnlein (31,52%) und Dieburg (31,67%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen in Bickenbach (40,81%) und Griesheim (39,20%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Personen zwischen 30 und 50 Jahren an den Wegzügen hatten Modautal (29,52%) und Alsbach-Hähnlein (29,57%).

50 bis unter 65 Jahre

Die größten Anteile von Personen zwischen 50 und 65 Jahren gab es bei den Zuzügen in Otzberg (15,84%) und in Fischbachtal (14,39%). Am geringsten fielen ihre Anteile hingegen in Schaafheim (8,20%) und in Pfungstadt (8,27%) aus.

Den höchsten Anteil von Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gab es in Seeheim-Jugenheim (14,75%), gefolgt von Fischbachtal (13,70%) und Eppertshausen (13,50%). Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe an den jeweiligen Wegzügen hatten Groß-Bieberau (8,39%) und Dieburg (8,49%).

Ab 65 Jahre

Besonders viele Personen ab 65 Jahren wanderten in Alsbach-Hähnlein (12,08%), Bicken- bach (11,64%) und Modautal (11,16%) zu. In diesen drei Gemeinden fiel zudem der sehr hohe Anteil von Hochbetagten ab 80 Jahren auf. In Alsbach-Hähnlein waren 5,6% der Zugezogenen 80 Jahre und älter, in Modautal waren es 6,77% und in Bickenbach traf dies sogar auf 8,45% der Zugezogenen zu. Da sich in allen drei Gemeinden Seniorenwohnan- lagen befinden, sind die hohen Anteile an Ruhestandswandernden vermutlich hierauf zurückzuführen. Die niedrigsten Anteile an Zuzügen der Altersgruppe ab 65 Jahren hatten Eppertshausen (2,24%), Erzhausen (2,36%) und Pfungstadt (2,71%).

Bei den Wegzügen waren die Anteile an ab 65-Jährigen in Seeheim-Jugenheim (10,92%) und in Modautal (10,13%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Ruhestandswandernden an den Wegzügen gesamt hatte Fischbachtal (3,42%).

Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden

Die folgende Auflistung stellt, zusammenfassend für die verschiedenen Parameter der Zuzüge und der Wegzüge, jeweils die drei Städte und Gemeinden mit den höchsten Anteilen und die drei Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Anteilen dar.

Zuzüge

Zuzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Dieburg (8,09%), Bickenbach (7,82%), Erzhausen (7,08%) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (4,17%), Reinheim (4,73%), Schaafheim (4,96%)
Zuzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Messel (43,98%), Griesheim (41,40%), Münster (39,74%) niedrigste Anteile: Modautal (15,14%), Otzberg (17,39%), Fischbachtal (17,42%)
Zuzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Modautal (37,7 Jahre), Alsbach-Hähnlein (36,5 Jahre), Bickenbach (36,3 Jahre), niedrigstes Alter: Erzhausen (29,8 Jahre), Groß-Bieberau (30,7 Jahre), Pfungstadt (30,9 Jahre)
Zuzüge aus dem Landkreis	höchste Anteile: Fischbachtal (56,82%), Groß-Bieberau (50,46%), Otzberg (45,65%) niedrigste Anteile: Griesheim (13,52%), Erzhausen (14,00%), Weiterstadt (15,71%)
Zuzüge aus Darmstadt	höchste Anteile: Mühlital (30,33%), Pfung- stadt (24,29%), Griesheim (24,13%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (0,76%), Schaafheim (0,89%), Eppertshausen(3,24%)
Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland	höchste Anteile: Erzhausen (62,91%), Eppertshausen (62,59%), Schaafheim (50,78%) niedrigste Anteile: Ober-Ramstadt (28,37%), Roßdorf (29,06%), Groß-Zimmern (31,36%)
Zuzüge aus Hessen	höchste Anteile: Eppertshausen (54,86%), Erzhausen (49,09%), Weiterstadt (32,62%) niedrigste Anteile: Roßdorf (14,47%), Ober- Ramstadt (16,76%), Schaafheim (16,85%)

Zuzüge aus dem Ausland	höchste Anteile: Münster (23,93%), Babenhausen (23,91%), Griesheim (22,41%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (6,06%), Bickenbach (7,31%), Alsbach-Hähnlein (7,71%)
---------------------------	---

Viele der hier bei den Zuzügen aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen waren auch in den zuvor betrachteten Jahren in den gleichen Wanderungsrubriken unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Wegzüge

Wegzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Bickenbach (7,11%), Messel (7,00%), Eppertshausen (6,60%) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (4,05%), Modautal (4,57%), Pfungstadt (4,59%)
Wegzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Babenhausen (31,04%), Münster (29,73%), Dieburg (28,60%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (8,90%), Otzberg (10,29%), Modautal (14,10%)
Wegzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Seeheim-Jugenheim (37,4 Jahre), Messel (36,8 Jahre), Modautal (36,2 Jahre) niedrigstes Alter: Dieburg (31,8 Jahre), Alsbach-Hähnlein (32,2 Jahre), Roßdorf (32,4 Jahre)
Wegzüge in den Landkreis	höchste Anteile: Otzberg (49,84%), Fischbachtal (46,58%), Groß-Zimmern (44,77%) niedrigste Anteile: Weiterstadt (16,56%), Griesheim (19,18%), Messel (20,97%)
Wegzüge nach Darmstadt	höchste Anteile: Mühlthal (24,54%), Messel (22,10%), Roßdorf (20,91%) niedrigste Anteile: Schaafheim (2,37%), Eppertshausen (3,75%), Otzberg (4,18%)
Wegzüge in das sonstige Deutschland	höchste Anteile: Schaafheim (57,20%), Erzhausen (56,54%), Babenhausen (52,16%) niedrigste Anteile: Groß-Zimmern (33,60%), Mühlthal (35,46%), Roßdorf (36,21%)

Wegzüge nach Hessen	höchste Anteile: Erzhausen (41,73%), Weiterstadt (32,40%), Alsbach-Hähnlein (32,10%) niedrigste Anteile: Mühlthal (14,97%), Schaaheim (17,20%), Groß-Zimmern (17,33%)
Wegzüge in das Ausland	höchste Anteile: Münster (18,33%), Babenhausen (11,67%), Griesheim (11,32%) niedrigste Anteile: Otzberg (3,54%), Fischbachtal (4,11%), Messel (4,49%)

Auch bei den Wegzügen waren viele der oben aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen bereits in den Jahren zuvor unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Alsbach-Hähnlein

In Alsbach-Hähnlein ereigneten sich etwas mehr Zuzüge (571 Personen) als Wegzüge (514 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei den Zuzügen bei 6,17% und bei den Wegzügen bei 5,58%. Die zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 36,5 Jahren, das erheblich höher lag als im Jahr 2012. Im Vergleich handelte es sich kreisweit um den zweithöchsten Altersschnitt der Zugezogenen. Die fortgewanderten Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 32,2 Jahren, dies war der zweitniedrigste Anteil im Landkreis. In Alsbach-Hähnlein war der Unterschied zwischen dem Durchschnittsalter der Zuzüge und der Wegzüge höher als in allen anderen Kommunen. Die Zugezogenen waren im Schnitt 4,3 Jahre älter als die fortgezogenen Menschen.

Alsbach-Hähnlein	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	16,29%	13,14%	15,41%	31,52%	11,56%	12,08%
Fortzüge	14,79%	20,04%	18,48%	29,57%	12,26%	4,86%

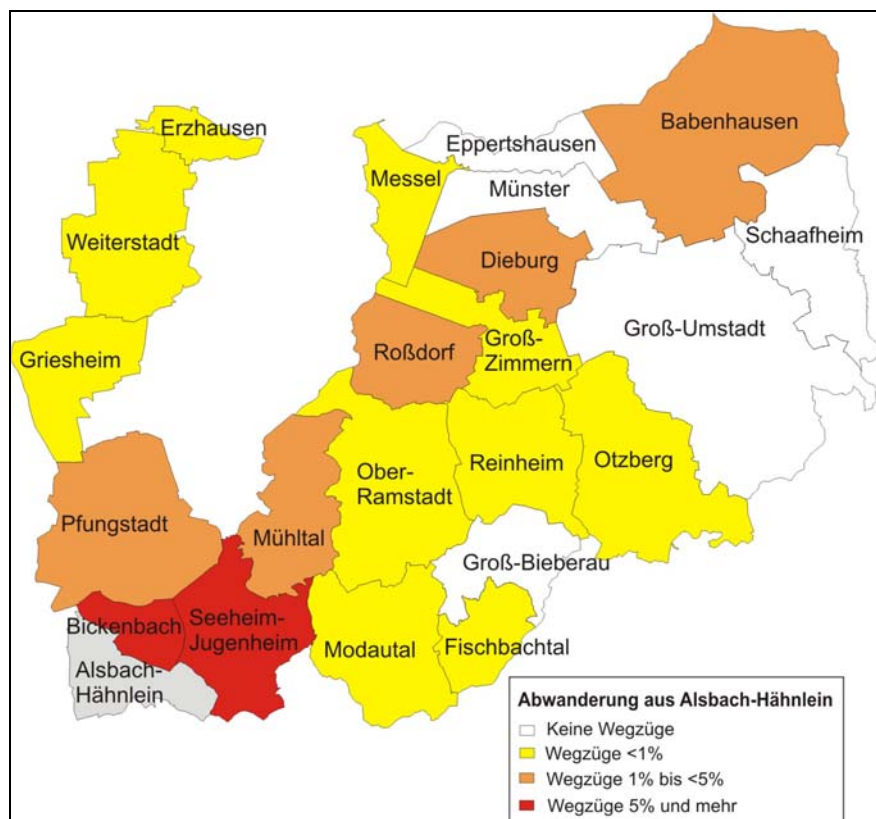
Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen unterschieden sich etwas von denen im Jahr 2012. Bei den Zuzügen war der Anteil der ab 65-Jährigen im Vorjahr noch um 8,1% geringer. Die Anteile der übrigen Altersgruppen haben sich, mit Ausnahme der 25- bis unter 30-Jährigen, im Vergleich mit dem Vorjahr verringert. Der Anteil der ab 65-Jährigen war bei den Zuzügen in Alsbach-Hähnlein mit 12,08% höher als in allen anderen Gemeinden des Kreises. Der hohe Anteil dieser Altersgruppe lag vermutlich an der Eröffnung eines Seniorenstifts in Alsbach-Hähnlein Ende 2012. Dies erklärt die Zuwanderung besonders vieler älterer Menschen im Jahr 2013. Dieser Zusammenhang zeigt sich auch durch den sehr hohen Anteil von 5,60% an ab 80-Jährigen unter den Zuzügen. Besonders gering fiel hingegen der

Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen von 31,52% aus, dies war kreisweit der niedrigste Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen.

Bei den Wegzügen ist der größte Unterschied bei den 25- bis unter 30-Jährigen festzustellen: ihr Anteil war um 7,9% höher als im Vorjahr. Zugleich war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen um 7,7% geringer als im Jahr 2012. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen war der dritthöchste und der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen der zweitniedrigste im Landkreis. Die Anteile der einzelnen Altersgruppen im Vergleich der Zuzüge mit den Wegzügen unterscheiden sich besonders stark bei den Bildungswandernden von 18 bis 25 Jahren und bei den Ruhestandswandernden ab 65 Jahren. Junge Erwachsene zogen vermehrt aus Alsbach-Hähnlein fort, während ältere Menschen vermehrt hinzukamen.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	31,32%	31,00%	32,37%	31,10%
In die Stadt Darmstadt	11,67%	7,37%	10,25%	7,99%
In das sonstige Deutschland	49,03%	51,98%	51,08%	53,35%
In das Ausland	5,84%	6,24%	4,50%	5,62%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010 bis 2013 ziemlich ähnlich. Die größten Schwankungen gab es bei den Wegzügen nach Darmstadt, die 2011 und 2013 höhere Anteile an den Wegzügen gesamt hatten als in den beiden anderen Jahren. Mit einem Anteil von 11,67% der gesamten Wegzüge waren Umzüge aus Alsbach-Hähnlein nach Darmstadt auch 2013 eher von mittlerer Bedeutung.



Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis waren Seeheim-Jugenheim (9,14%), Bickenbach (7,78% der Wegzüge) und Pfungstadt (3,89%). Auf diese drei Kommunen entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge im Kreisgebiet. Im Jahr 2013 waren 17 Städte und Gemeinden des Landkreises an den Wegzügen aus Alsbach-Hähnlein beteiligt, im Vorjahr war es eine Kommune weniger. Die Wegzüge konzentrierten sich vor allem auf den Südwesten des Kreisgebietes.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland waren überwiegend durch Umzüge in den Kreis Bergstraße geprägt, der Anteil der Wegzüge in den südlichen Nachbarkreis war mit 18,29% wiederholt sehr hoch. Die meisten Wegzüge in den Kreis Bergstraße entfielen auf Bensheim (5,45% aller Wegzüge) und Zwingenberg (5,06%). Unter den übrigen Bundesländern war Rheinland-Pfalz mit 4,28% aller Wegzüge das häufigste Ziel.

Die insgesamt 30 Wegzüge in das Ausland gingen in 19 verschiedene Zielländer. Es gab hierbei kein Zielland, auf das ein größerer Anteil entfiel.

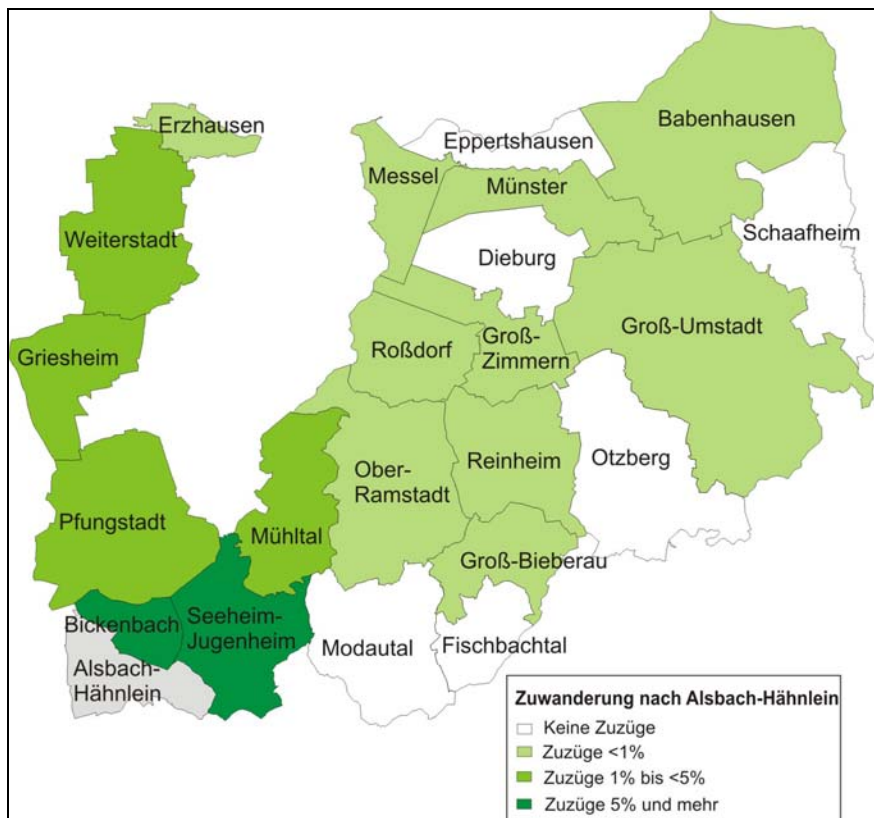
Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	32,05%	30,80%	29,65%	31,48%
Aus der Stadt Darmstadt	15,94%	10,08%	6,37%	10,93%
Aus dem sonstigen Deutschland	43,96%	46,96%	54,94%	48,33%
Aus dem Ausland	7,71%	11,98%	8,21%	7,96%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung der Quellen leichte Unterschiede zur Verteilung in den Jahren zuvor. Die Zuzüge aus Darmstadt hatten 2013 mit 15,94% einen erheblich höheren Anteil als in den drei Vorjahren. Gegenüber 2012 stieg der Anteil um 5,9%. An den Zuzügen aus Darmstadt waren besonders stark Familienwandernde beteiligt. 26,37% der aus Darmstadt Zugezogenen waren unter 18 Jahre alt, 46,15% gehörten der Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahre an.

Bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland war der Anteil im Jahr 2013 der niedrigste in dieser Zeitreihe. Unter den übrigen Bundesländern stammten am meisten Personen aus Baden-Württemberg (4,03% der Zuzüge).

17,69% der Zuzüge kamen aus dem Kreis Bergstraße und damit fast 5% mehr als im Jahr 2012. Die Zuzüge aus dem Nachbarkreis waren 2013 vor allem aus Bensheim (8,23% aller Zuzüge) und Zwingenberg (3,85% der Zuzüge). Besonders viele Personen kamen außerdem aus Gießen (4,55% aller Zuzüge). In Gießen befindet sich die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Da diese zugewanderten Personen ausschließlich ausländische Staatsbürgerschaften und überwiegend solche von Krisenländern hatten, ist bei den Zuzügen aus Gießen von Flüchtlingsverteilung auszugehen.

Zuzüge aus dem Ausland erreichten 2013 mit 7,71% wieder einen ähnlichen Stellenwert wie 2010 und 2011. Die insgesamt 44 Zuzüge aus dem Ausland kamen aus 19 unterschiedlichen Ländern. Der größte Anteil entfiel dabei auf Polen und Italien, woher jeweils 1,40% aller Zuzüge kamen.



Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen wiederholt aus Seeheim-Jugenheim (13,49%), Bickenbach (6,48%) und Pfungstadt (4,55%). An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren mit 16 Kommunen zwei weniger beteiligt als im Vorjahr.

Babenhausen

In Babenhausen erfolgten etwas mehr Zuzüge (962 Personen) als Wegzüge (857 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 5,91% bei den Zuzügen und 5,28% bei den Wegzügen in etwa so hoch wie in den Jahren zuvor. Gemessen an der Einwohnerzahl gab es im Ortsteil Harpertshausen besonders viele Zuzüge, dort kamen 10,21% der Bevölkerung im Jahr 2013 hinzu. Die nach Babenhausen zugezogenen Personen waren im Mittel 32,8 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,8 Jahren.

Babenhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	15,18%	16,94%	16,11%	35,97%	10,91%	4,89%
Fortzüge	12,60%	15,17%	21,00%	34,42%	11,79%	5,02%

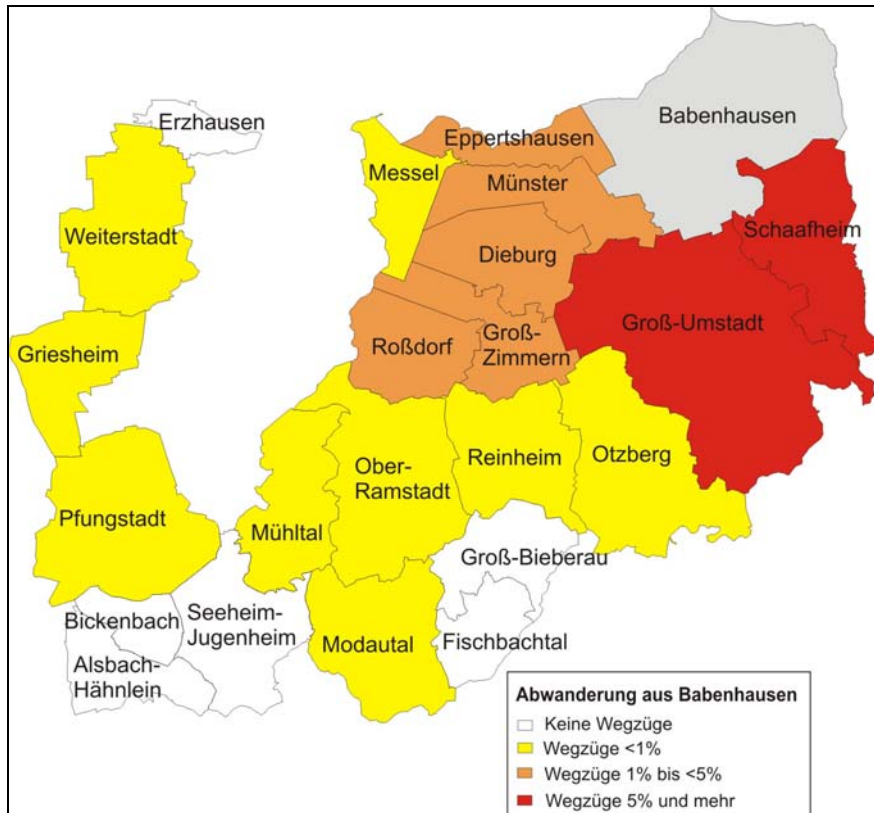
Bei den Zuzügen gab es die größten Unterschiede zum Jahr 2012 in den beiden Altersgruppen der jungen Erwachsenen. Während der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen 3,2% höher war als im Jahr zuvor, lag der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen 3,45% niedriger. Bei den Wegzügen fällt der besonders hohe Anteil an 25- bis unter 30-Jährigen auf. Mit 21,0%

liegt ihr Anteil um fast 5,8% über dem Wert des Vorjahres und wird in keiner anderen Kommune übertroffen. Die Beteiligung der 18- bis unter 25-Jährigen an den Fortzügen war hingegen in Babenhausen die drittniedrigste im Landkreis.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	28,59%	28,49%	25,18%	26,36%
In die Stadt Darmstadt	5,02%	3,72%	2,64%	3,64%
In das sonstige Deutschland	52,16%	53,02%	59,71%	59,09%
In das Ausland	11,67%	11,16%	10,91%	7,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war nahezu identisch mit der Verteilung im Jahr 2012. Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Babenhausen nur eine sehr kleine Rolle. Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt erreichte jedoch erstmals in der Zeitreihe 5% der Fortzüge.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland erreichten mit 52,16%% wiederholt den dritthöchsten Anteil im Landkreis. Besonders viele Menschen zogen aus Babenhausen nach Bayern, dies machte 13,30% aller Fortzüge aus. Hieran war insbesondere der Kreis Aschaffenburg mit 6,88% aller Babenhäuser Wegzüge beteiligt. Unter den anderen Zielen im sonstigen Deutschland war außerdem der Kreis Offenbach mit 8,52% aller Wegzüge besonders stark vertreten. Beliebtestes Ziel war dort Rodgau (3,62% der Wegzüge).



Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Schaaheim (7,23%), Groß-Umstadt (5,37%) und Münster (4,78%). Die Wegzüge aus Babenhausen

gingen in 16 Kommunen des Landkreises, vier weniger als im Vorjahr. Die Orientierung der Fortzüge auf den Nordosten des Landkreises ist in der Karte deutlich zu erkennen.

Die Wegzüge in das Ausland hatten im Vergleich mit den Zuzügen aus dem Ausland für Babenhausen eine untergeordnete Bedeutung. Dennoch war der Anteil im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden der zweithöchste, nur in Münster war er noch höher. Die 100 in das Ausland abgewanderten Menschen gingen in 19 unterschiedliche Länder, die meisten von ihnen nach Rumänien (3,38% aller Wegzüge) und nach Polen (1,75% der Wegzüge).

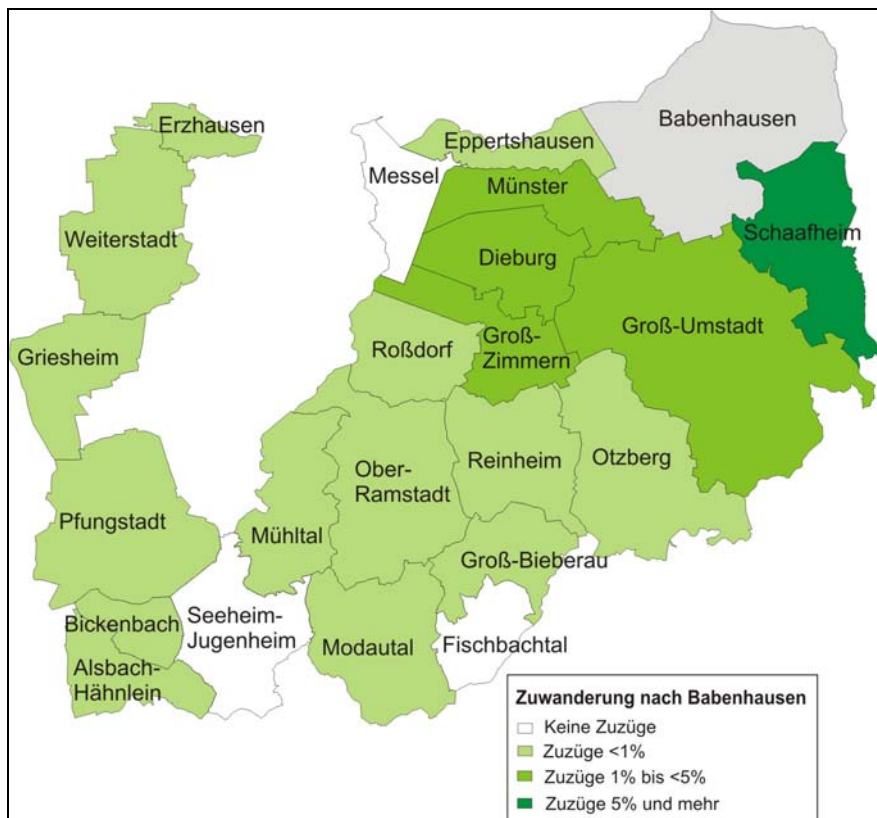
Auffallend bei den Wegzügen aus Babenhausen insgesamt war der mit 31,04% sehr hohe Anteil von Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft, dies war der kreisweit höchste Wert.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	25,16%	23,24%	23,22%	21,86%
Aus der Stadt Darmstadt	3,64%	3,02%	1,64%	2,20%
Aus dem sonstigen Deutschland	46,88%	49,94%	50,05%	50,67%
Aus dem Ausland	23,91%	22,57%	24,42%	24,54%

Bei den Zuzügen zeigte sich in den Jahren 2010 bis 2013 eine recht ähnliche Verteilung der Quellen. 2013 haben Zuzüge aus dem Landkreis und aus dem Ausland leicht hinzugezogen, während Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland gegenüber dem Vorjahr einen um 3% geringeren Anteil hatten. Wiederholt sind Zuwanderungen aus dem Ausland mit 23,91% der Zuzüge besonders auffallend in Babenhausen. Einen noch höheren Anteil von Auslandszuwanderung hatte nur Münster. Den 230 Zuzügen aus dem Ausland standen nur 100 Wegzüge in das Ausland gegenüber. 91,74% der Zugewanderten aus dem Ausland hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Die Auslandszuzüge kamen aus 34 Quellländern, am häufigsten aus Polen (6,34% aller Zuzüge), Rumänien (3,85%), und Bulgarien (2,91%). Auch in den Jahren zuvor lag der deutliche Schwerpunkt der Zuwanderung auf Osteuropa.

46,88% der Zugezogenen wanderten aus dem übrigen Deutschland zu. Aus dem Kreis Offenbach zogen mit 14,55% besonders viele Menschen zu. Sie stammten überwiegend aus Rodgau (5,30% der Zuzüge). 7,90% aller Zuzüge nach Babenhausen kamen aus Bayern, die meisten davon aus dem Kreis Aschaffenburg (4,37%).

Die Zuwanderung aus Darmstadt war mit 3,64% aller Zuzüge von nur sehr geringer Bedeutung für Babenhausen. Im Vergleich mit den Jahren zuvor hat sich der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt dennoch etwas erhöht. Etwas mehr als die Hälfte der aus Darmstadt zugewanderten Personen gehörte zur Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren.



Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 19 Städten und Gemeinden, drei Kommunen mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis stammten aus Schaafheim (6,13%), Groß-Umstadt (4,68%) und Münster (3,53%). Obwohl aus den meisten Kommunen des Landkreises Zuzüge nach Babenhausen gingen, ist eine besonders enge Verknüpfung mit dem Nordosten festzustellen.

Bickenbach

In Bickenbach gab es im Jahr 2013 etwas mehr Zuzüge (438 Personen) als Wegzüge (397 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 7,82% bei den Zuzügen in etwa so hoch wie im Jahr zuvor und mit 7,11% bei den Wegzügen deutlich höher als im Jahr 2012. Bei den Zuzügen war dies kreisweit die zweithöchste und bei den Wegzügen die höchste Fluktuation.

Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 36,3 Jahre alt, die fortgezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,5 Jahren. Die Zugezogenen waren damit vergleichsweise alt und vor allem durchschnittlich älter als die Fortgezogenen. Der Altersdurchschnitt bei den Zuzügen war der dritthöchste im Landkreis.

Bickenbach	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	18,04%	11,87%	13,24%	36,53%	8,68%	11,64%
Fortzüge	15,11%	11,08%	16,37%	40,81%	12,60%	4,03%

Bei den Zuzügen ist die Altersstruktur im Vergleich mit dem Jahr 2012 nahezu identisch. Auffällig ist der hohe Anteil an ab 65-Jährigen von 11,64%. Nur in Alsbach-Hähnlein war dieser Anteil noch höher. Dieser hohe Anteil älterer Menschen an den Zuzügen dürfte durch die beiden Altenwohnanlagen bedingt sein. Deutlich wird dies vor allem durch den hohen Anteil ab 80-Jähriger, sie machten 8,45% aller Zuzüge aus, mehr als in allen anderen Kommunen des Kreises. Ein großer Teil dieser Ruhestandswanderungen ist auf Personen von außerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg zurückzuführen. Vergleichsweise gering fiel bei den Zuzügen nach Bickenbach hingegen der Anteil der Altersgruppe 18- bis unter 25-Jahre mit dem kreisweit zweitniedrigsten Anteil aus.

Die größte Abweichung bei den Wegzügen lag im Vergleich mit dem Vorjahr beim Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen, er war im Jahr 2012 um fast 5% höher. 2013 wurde mit nur 11,08% hingegen der niedrigste Wert bei den Wegzügen der Altersgruppe der Bildungswandernden im Landkreis erreicht. Auch bei den anderen Altersgruppen gab es einige Abweichungen zum Vorjahr, sie lagen allerdings alle im Bereich unter 3%. Bei den 30- bis unter 50-Jährigen war der Anteil mit 40,81% besonders hoch, es gab hierbei im Kreis keine Kommune mit einem höheren Anteil.

Die größten Unterschiede zwischen der Altersstruktur der Zu- und Wegzüge lagen in den ältesten Gruppen. Der Anteil der ab 65-Jährigen war bei den Wegzügen 7,61% niedriger als bei den Zuzügen. Bei den Wegzügen handelte es sich kreisweit um den zweitniedrigsten Anteil bei dieser Altersgruppe.

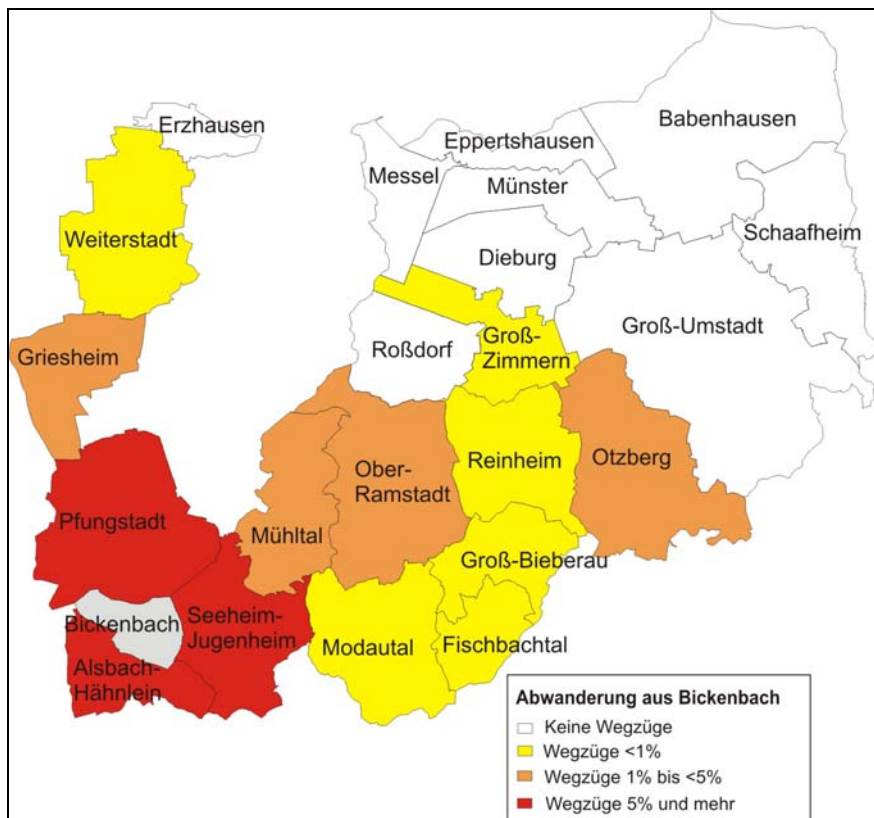
Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	33,00%	37,27%	33,53%	37,54%
In die Stadt Darmstadt	12,59%	10,61%	12,99%	9,22%
In das sonstige Deutschland	43,83%	45,76%	48,34%	48,81%
In das Ausland	9,07%	3,33%	3,93%	3,41%

Die Wegzüge aus Bickenbach zeigen im Jahr 2013 einen deutlichen Anstieg der Wegzüge in das Ausland um 5,7%. In den Jahren zuvor war der sehr niedrig gebliebene Anteil an Fortzügen in das Ausland auffällig. Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt stieg ebenfalls gegenüber dem Vorjahr etwas an. Die Anteile der Wegzüge in den Landkreis und in das sonstige Deutschland sanken hingegen etwas ab.

Unter den sonstigen Zielen in Deutschland (43,83% der Wegzüge) gingen besonders viele Umzüge in den Kreis Bergstraße (14,86% aller Wegzüge). Viele dieser Personen zogen nach Bensheim (5,29% aller Wegzüge). Das beliebteste andere Bundesland war Baden-Württemberg mit 4,79% der Wegzüge.

Die 36 Wegzüge in das Ausland hatten neun unterschiedliche Zielländer. Am häufigsten vertreten war Polen, wohin 3,78% aller Wegzüge gingen.

Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren, wie schon im Vorjahr, Alsbach-Hähnlein (9,32%), Seeheim-Jugenheim und Pfungstadt (je 7,81%). Aus Bickenbach wurde in 13 Kommunen des Landkreises umgezogen, dies war eine mehr als im Jahr 2012. Der Fokus der Wegzüge lag dabei weiterhin auf dem westlichen Bereich des Kreises, insbesondere in den drei Kommunen, die Bickenbach direkt umgeben.



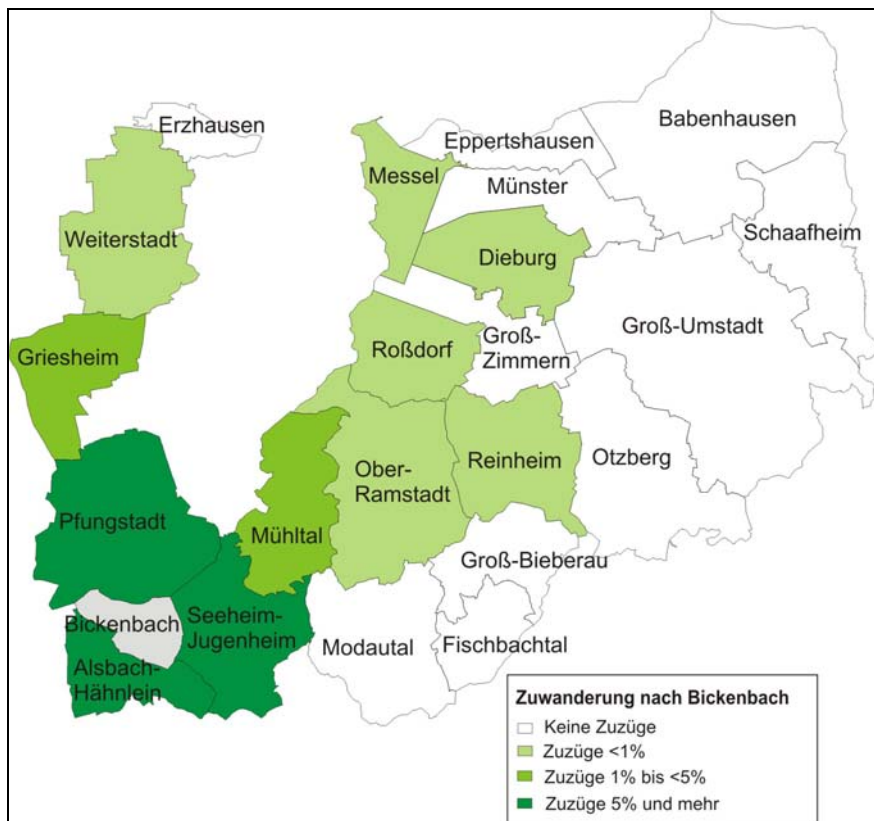
Die Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen weicht 2013 etwas von der Verteilung im Vorjahr ab. Konstant blieb nur der Anteil der Stadt Darmstadt, der mit 11,42% eine mittlere Bedeutung für Zuzüge nach Bickenbach hatte. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis stieg wieder leicht an, ebenso der Anteil der Zuzüge aus dem übrigen Deutschland. Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland nahm hingegen um fast 5% auf 7,31% ab. Einen geringeren Anteil an Auslandszuzügen gab es nur noch in Fischbachtal. Die insgesamt 32 Auslandszuzüge stammten aus 13 Ländern. Die meisten Personen kamen mit 2,28% aller Zuzüge aus Polen.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	38,81%	36,22%	40,14%	41,61%
Aus der Stadt Darmstadt	11,42%	11,62%	13,62%	13,35%
Aus dem sonstigen Deutschland	42,47%	39,18%	34,04%	37,27%
Aus dem Ausland	7,31%	12,30%	11,97%	6,83%

Unter den Quellen im sonstigen Deutschland ist vor allem der Kreis Bergstraße zu nennen, aus dem 12,56% aller Zugezogenen kamen. Die meisten Bergsträßer zogen aus Bensheim (6,39% aller Zuzüge) und Zwingenberg (2,74%) zu. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 5,25% aller Zuzüge nach Bickenbach am häufigsten vertreten.

Elf Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Bickenbach beteiligt, vier weniger als im Jahr zuvor. Auch bei den Zuzügen zeigten sich Seeheim-Jugenheim (15,53%), Alsbach-Hähnlein (9,59%) und Pfungstadt (6,85%) als stärkste Austauschpartner.

Ein sehr großer Anteil der Zuzüge nach Bickenbach entfiel damit, wie auch schon in den Jahren zuvor, auf den Südwesten des Landkreises.



Dieburg

Im Jahr 2013 gab es in Dieburg erheblich mehr Zuzüge (1.225 Personen) als Wegzüge (930 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 8,09% bei den Zuzügen und 6,23% bei den Wegzügen etwas höher als im Jahr zuvor. In Bezug auf die Zuzüge war die Fluktuation die höchste im Landkreis. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 32,2 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 31,8 Jahren. In allen anderen Städten und Gemeinden des Kreises war das Durchschnittsalter bei den Wegzügen höher als in Dieburg.

Dieburg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	11,92%	24,41%	17,96%	31,67%	9,63%	4,41%
Fortzüge	13,55%	20,65%	17,85%	35,38%	8,50%	4,09%

Bei der Betrachtung der Zuzüge fällt der hohe Anteil an Personen zwischen 18 und 25 Jahren und zwischen 25 und 30 Jahren auf. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen hatte Dieburg kreisweit den höchsten Anteil, bei den 25- bis unter 30-Jährigen war der Anteil nur in Griesheim und Pfungstadt noch höher. Der Hauptgrund für die starke Zuwanderung dieser Altersgruppen ist vermutlich der Hochschulstandort in Dieburg. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen bei den Zuzügen um etwa 3% an. Die Anteile der

Familienwandernden sind hingegen in Dieburg unterdurchschnittlich. Der Anteil der bis 18-Jährigen war bei den Zuzügen nach Dieburg 2,6% geringer als im Jahr 2012 und erreichte mit nur 11,92% den drittniedrigsten Wert kreisweit. Die zugehörige Elterngeneration der 30- bis unter 50-Jährigen erreichte nur einen Anteil von 31,67%, niedriger war dieser Wert nur noch in Alsbach-Hähnlein.

Bei den Wegzügen gab es gegenüber 2012 bei der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen einen Zuwachs von 4,9%. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen sank hingegen um 3,5%. In Dieburg gehörten die Anteile der älteren Altersgruppen an den Wegzügen zu den geringsten im Landkreis. In der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gab es nur in Groß-Bieberau einen noch geringeren Anteil und bei den ab 65-Jährigen war es der drittniedrigste Wert im Kreis.

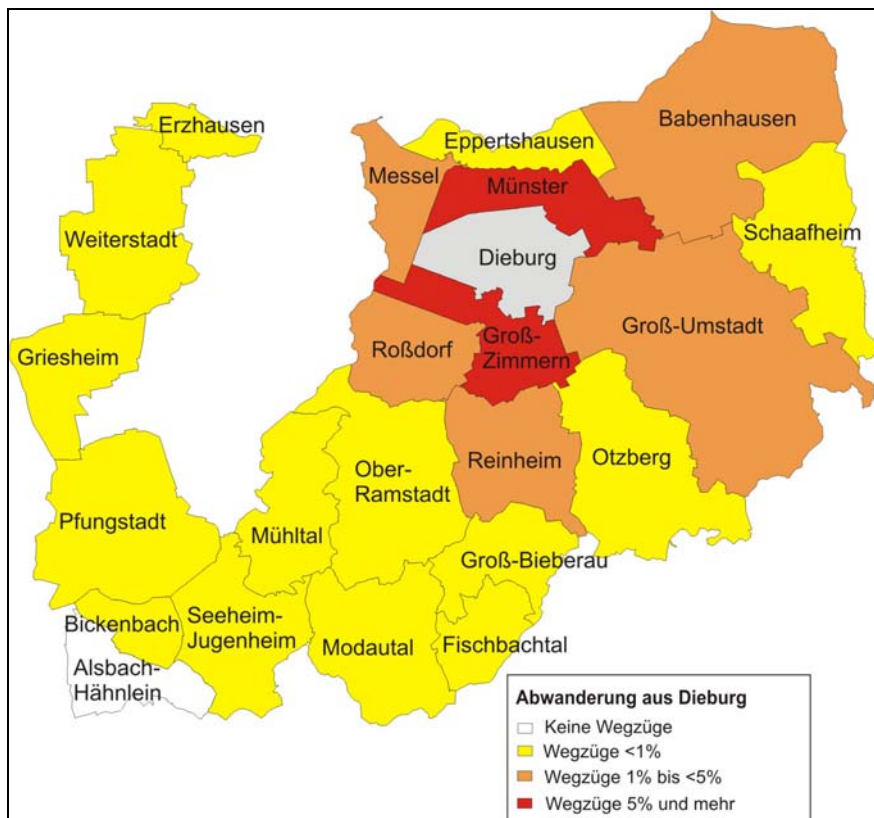
Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	40,32%	38,00%	39,30%	38,32%
In die Stadt Darmstadt	10,75%	13,88%	12,28%	11,26%
In das sonstige Deutschland	36,24%	36,52%	36,49%	34,85%
In das Ausland	5,38%	5,80%	7,60%	8,50%

Die Wegzüge aus Dieburg zeigten in den Jahren 2010 bis 2013 eine recht ähnliche Struktur bei der Verteilung auf die Zielgebiete. In allen vier Jahren hatten die Wanderungen mit dem Landkreis die größte Bedeutung für Dieburg. Wegzüge in das Ausland hatten im Verlauf dieser vier Jahre einen leicht sinkenden Anteil. Die insgesamt 50 Wegzüge in das Ausland hatten 19 verschiedene Länder zum Ziel. Sie waren alle ähnlich gering frequentiert, der größte Anteil entfiel auf Polen mit 1,18% der Wegzüge.

Die Stadt Darmstadt hatte mit 10,75% eine mittlere Bedeutung für Wanderungen aus Dieburg. Im Verlauf der Jahre 2010 bis 2012 zeigte sich eine leicht steigende Tendenz des Anteils. 2013 blieb der Anteil jedoch noch hinter dem Wert von 2010 zurück. Auffällig war der sehr hohe Anteil von 18- bis unter 25-Jährigen (39,00% der Wegzüge nach Darmstadt) im Vergleich mit der Altersstruktur der Fortgezogenen insgesamt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre war dagegen mit nur 7,0% an den Wegzügen nach Darmstadt besonders gering.

36,24% der Wegzüge gingen in das sonstige Deutschland. Unter den benachbarten Kreisen zogen recht viele Personen in den Kreis Offenbach, auf ihn entfielen 5,27% aller Wegzüge. Nach Bayern gingen ebenfalls 5,27% aller Wegzüge, dies war das beliebteste Ziel unter den anderen Bundesländern.

Eine große Rolle für die Fortzüge spielte weiterhin der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Fortzüge in den Landkreis gingen in 21 Städte und Gemeinden, lediglich nach Alsbach-Hähnlein erfolgten keine Umzüge. Die meisten Wegzüge entfielen auf Groß-Zimmern (11,72%), Münster (9,25%) und Groß-Umstadt (4,19%).



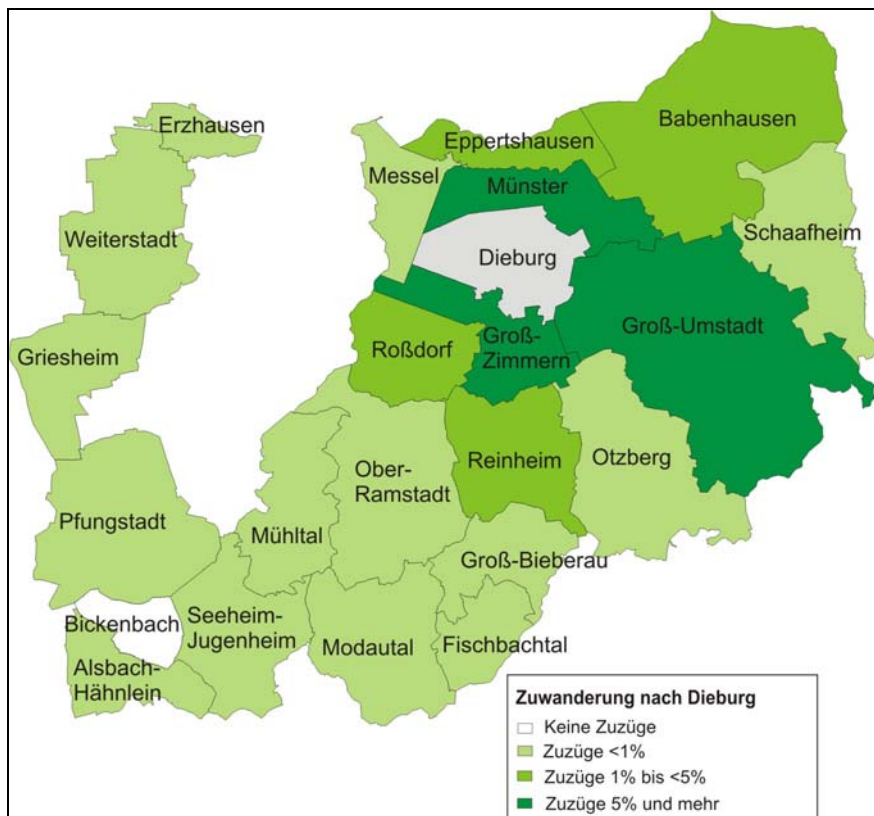
In Dieburg fielen im verwendeten Datensatz im Jahr 2013 besonders viele Wegzüge mit unklarem Ziel auf: 7,31% aller Wegzüge konnte kein Ziel zugeordnet werden. Da in Deutschland bei Umzügen die Meldung des neuen Wohnortes durch die Zuzugskommune erfolgt, kann es bei fehlerhaften Anmeldevorgängen und insbesondere bei Personen, die in das Ausland verzogen sind zu fehlenden Informationen im Datensatz kommen.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	36,90%	39,94%	34,83%	40,74%
Aus der Stadt Darmstadt	8,90%	6,80%	6,84%	7,58%
Aus dem sonstigen Deutschland	33,80%	35,79%	36,11%	32,21%
Aus dem Ausland	19,18%	16,15%	20,41%	14,84%

In der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen haben sich für Dieburg gegenüber dem Jahr 2012 leichte Veränderungen ergeben. Die Stadt Darmstadt hatte einen 2,1% höheren Anteil an den Zuzügen. Die Altersstruktur der aus Darmstadt zugezogenen Menschen fiel durch einen sehr geringen Kinderanteil (7,34% unter 18-Jährige an Zuzügen aus Darmstadt) und hohe Anteile bei den 18- bis unter 25- Jährigen (29,36% der Zuzüge aus Darmstadt) und bei den 30- bis unter 50-Jährigen (37,61% der Zuzüge aus Darmstadt) auf.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland sank gegenüber 2012 um 2%. Unter den übrigen Bundesländern war keines, aus dem besonders viele Zuzüge kamen. Der Kreis Offenbach war mit 4,98% an den Zuzügen nach Dieburg beteiligt.

Der Anteil der Auslandszuwanderung stieg im Vergleich mit dem Vorjahr um 3% an. Den 50 in das Ausland fortgezogenen Menschen stehen 235 aus dem Ausland zugezogene Personen gegenüber. Sie kamen aus 42 verschiedenen Ländern nach Dieburg. Eine noch größere Vielfalt an Quell-Ländern gab es nur in Griesheim und Weiterstadt. Die meisten Personen kamen aus Polen (5,88% aller Zuzüge) und aus Indien (3,84%). Auch in den Jahren zuvor wanderte eine größere Zahl von Personen aus Indien nach Dieburg zu. 2013 waren es 47 Personen, somit hatten 45,2% aller Zuzüge aus Indien in den Landkreis ihr Ziel in Dieburg.



Der Anteil der Landkreiskommunen an allen Zuzügen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3%. Zuzüge nach Dieburg erfolgten aus 21 anderen Kreiskommunen, nur aus Bickenbach zog niemand nach Dieburg um. Am stärksten beteiligt waren die Städte und Gemeinden im Nordosten des Landkreises. Die meisten Zuzüge kamen aus Münster (7,43%), Groß-Umstadt (6,78%) und Groß-Zimmern (5,63%). Die gleichen Kommunen stellten auch in den drei Jahren zuvor die meisten Zuzüge.

Eppertshausen

2013 gab es in Eppertshausen fast ebenso viele Zuzüge (401 Personen) wie Wegzüge (400 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,59% bei den Zuzügen und mit 6,60% bei den Wegzügen deutlich über den Vorjahreswerten. Bei den Wegzügen gab es nur in Bickenbach und Messel eine noch höhere Fluktuation. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 30,9 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 34,0

Jahren. Das Durchschnittsalter der Zugezogenen war damit um 3,1 Jahre geringer als das Durchschnittsalter der Wegzüge.

Eppertshausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	19,70%	16,71%	15,46%	34,41%	11,47%	2,25%
Fortzüge	17,50%	16,25%	16,75%	30,00%	13,50%	6,00%

Die größten Unterschiede bei den Anteilen der Altersgruppen an den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Jahr 2012 bei den 0- bis unter 18-Jährigen, deren Anteil um 4,1% angestiegen ist und bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,1% zurück ging. Bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren wurde in Eppertshausen der dritthöchste Anteil im Landkreis erreicht. Der Anteil der Zugezogenen ab 65 Jahre war in Eppertshausen mit nur 2,24% niedriger als in allen anderen Städten und Gemeinden des Kreises.

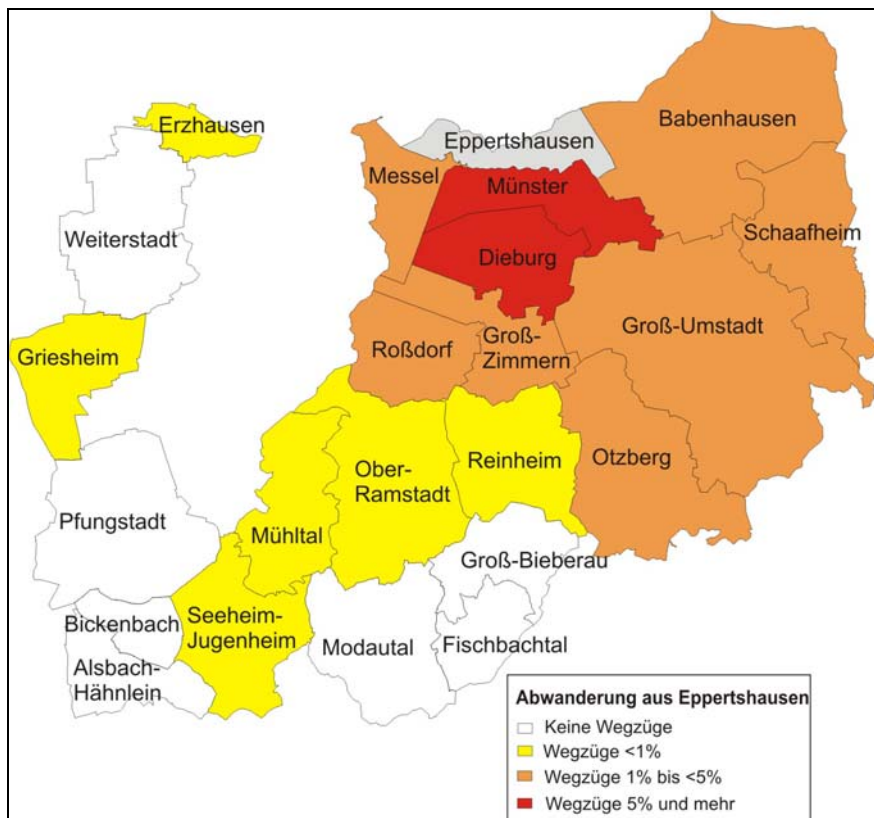
Bei den Wegzügen ergaben sich ebenfalls einige Veränderungen gegenüber 2012. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen sank um 5%, jener der 50- bis unter 65-Jährigen steigerte sich hingegen um 3,14%. Auch bei den Wegzügen war der Anteil der bis 18-Jährigen in Eppertshausen mit 17,50% sehr hoch, es gab im Landkreis keine Kommune mit einem noch höheren Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen als zugehöriger Elterngeneration war hingegen vergleichsweise gering, nur in Modautal und Alsbach-Hähnlein gab es einen noch niedrigeren Anteil.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	40,25%	34,45%	35,03%	36,13%
In die Stadt Darmstadt	3,75%	3,92%	5,10%	6,13%
In das sonstige Deutschland	46,50%	51,54%	49,68%	49,68%
In das Ausland	7,75%	5,32%	6,69%	4,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Gebietskörperschaften weicht 2013 etwas von der Aufteilung in den Vorjahren ab. Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen stieg um 5,8%. Der Anteil der Wegzüge in das restliche Deutschland verringerte sich zugleich um 5%. Die Bedeutung der Stadt Darmstadt für Wegzüge aus Eppertshausen nahm weiterhin ab. Nur in Schaaheim war 2013 der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt noch niedriger.

Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen überwiegend in den benachbarten Kreis Offenbach (13,50% aller Wegzüge). Bevorzugte Ziele waren dort Rödermark (6,25%), und Rodgau (3,25%). Unter den anderen Bundesländern hatten die meisten Personen Bayern als Wanderungsziel (5,50% der Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland ging gegenüber 2012 leicht zurück. Die insgesamt 31 in das Ausland fortgezogenen Personen verteilten sich auf 12 unterschiedliche Zielländer. Auf kein Land entfiel eine nennenswerte Zahl von Wegzügen.



Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten eine große Bedeutung, mehr als 40% aller Wegzüge gingen in eine andere kreisangehörige Kommune. Wie auch im Jahr zuvor zogen die Menschen vor allem nach Münster (14,75%), Dieburg (8,25%) und Groß-Zimmern (4,00%). Personen, die aus Eppertshausen abwanderten gingen in 15 andere Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, zwei mehr als im Vorjahr. Die Mehrzahl der Wegzüge hatte dabei Ziele im östlichen Teil des Kreises.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	23,69%	23,12%	25,12%	27,68%
Aus der Stadt Darmstadt	3,24%	1,16%	1,61%	2,90%
Aus dem sonstigen Deutschland	62,59%	64,45%	64,75%	61,16%
Aus dem Ausland	10,22%	9,54%	7,83%	7,81%

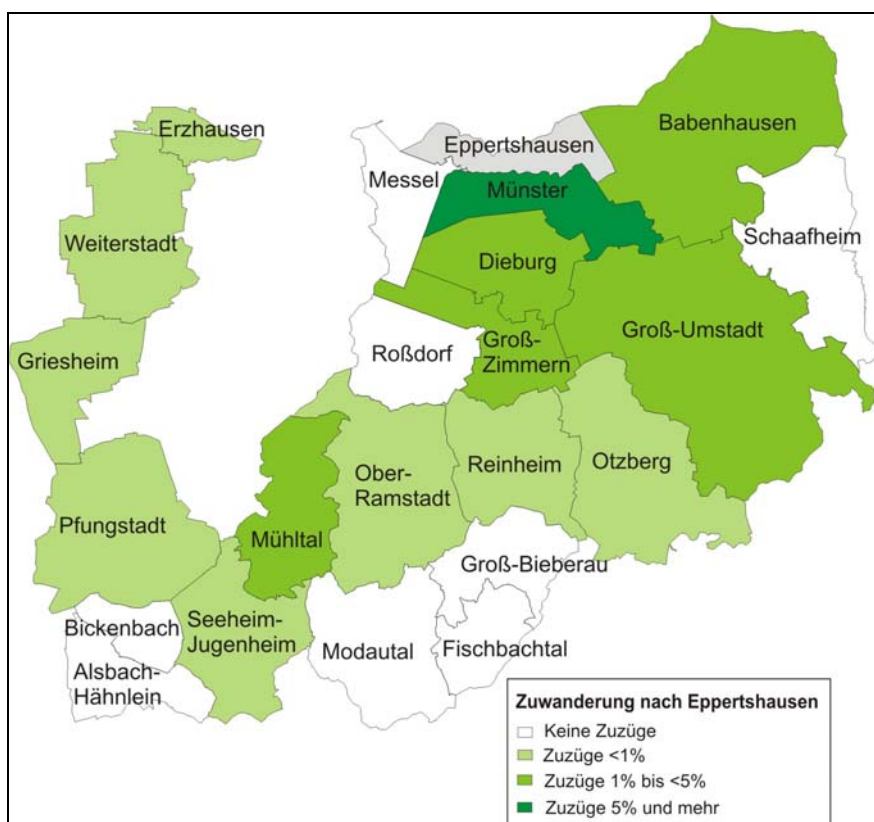
Bei den Zuzügen nach Eppertshausen war die Verteilung auf die Quellen ähnlich wie in den drei Jahren zuvor. Der Anteil der Zuzüge aus der Stadt Darmstadt nahm 2013 leicht zu. Dennoch ist er für die Zuzüge nach Eppertshausen mit nur 3,24% unbedeutend. Nur in Fischbachtal und Schaafheim waren die Anteile noch geringer.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland ist hingegen etwas gesunken. Auch bei den Zuzügen zeigte sich die starke Verbindung mit dem Kreis Offenbach. 25,94% aller Zuzüge kamen von dort. Der Anteil des Kreises Offenbach an den Zuzügen nach Eppertshausen war damit, wie auch in den Jahren zuvor größer als der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Die meisten Personen kamen hierbei aus Rödermark (16,21% der Zuzüge) und Rodgau (4,99%). Die Zuzüge aus Rödermark übertrafen damit die Zuzüge aus Münster als stärkste Quelle innerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Aus Gießen kamen 5,74% der Zuzüge nach Eppertshausen. Da es sich ausschließlich um ausländische Staatsangehörige überwiegend aus Krisenländern handelte, waren dies vermutlich Flüchtlinge, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung nach Eppertshausen kamen.

Unter den übrigen Bundesländern war keines, aus dem eine größere Zahl von Zuzügen nach Eppertshausen kam. Eppertshausen hatte im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden mit 62,59% den zweithöchsten Anteil an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland und darunter mit 54,86% den höchsten Anteil von Zuzügen aus dem übrigen Hessen (jeweils ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg).

Die insgesamt 41 Zuzüge aus dem Ausland verteilten sich auf 14 Herkunftsländer. Die meisten Personen kamen dabei aus Lettland (3,24% der Zuzüge).



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg erfolgten aus 14 verschiedenen Städten und Gemeinden, im Jahr zuvor war es eine Quellkommune mehr. Der Schwerpunkt lag im Osten des Landkreises. Der stärkste Zustrom kam abermals aus Münster mit 10,22% der Zuzüge. Unter den Zuzügen aus dem Landkreis war ein vergleichsweise hoher Anteil von 22,11% an 18- bis unter 25-Jährigen.

Insgesamt zeigte sich für Eppertshausen auch im Jahr 2013 die sehr enge Verbindung mit dem nördlich angrenzenden Kreis Offenbach und den Kommunen im Nordosten Darmstadt-Dieburgs.

Erzhausen

In Erzhausen ereigneten sich im Jahr 2013 deutlich mehr Zuzüge (550 Personen) als Wegzüge (405 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 7,08% bei den Zuzügen höher als im Jahr zuvor und im Landkreis der dritthöchste Wert nach Dieburg und Bickenbach. Die Fluktuation bei den Wegzügen lag bei 5,31% und damit geringfügig niedriger als im Jahr 2012. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 29,8 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,8 Jahren. Der Altersdurchschnitt der Zugezogenen war damit etwas niedriger und jener der Fortgezogenen etwas höher als im Jahr zuvor. In keiner anderen Kommune gab es einen geringeren Altersdurchschnitt bei den Zuzügen. Besonders groß war in Erzhausen auch der Unterschied beim Durchschnittsalter der wandernden Personen nach Wanderungsrichtung: die Zugezogenen waren im Schnitt vier Jahre jünger als die Fortgezogenen.

Erzhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	19,82%	16,91%	16,91%	34,55%	9,45%	2,36%
Fortzüge	13,09%	19,26%	13,33%	38,02%	11,61%	4,69%

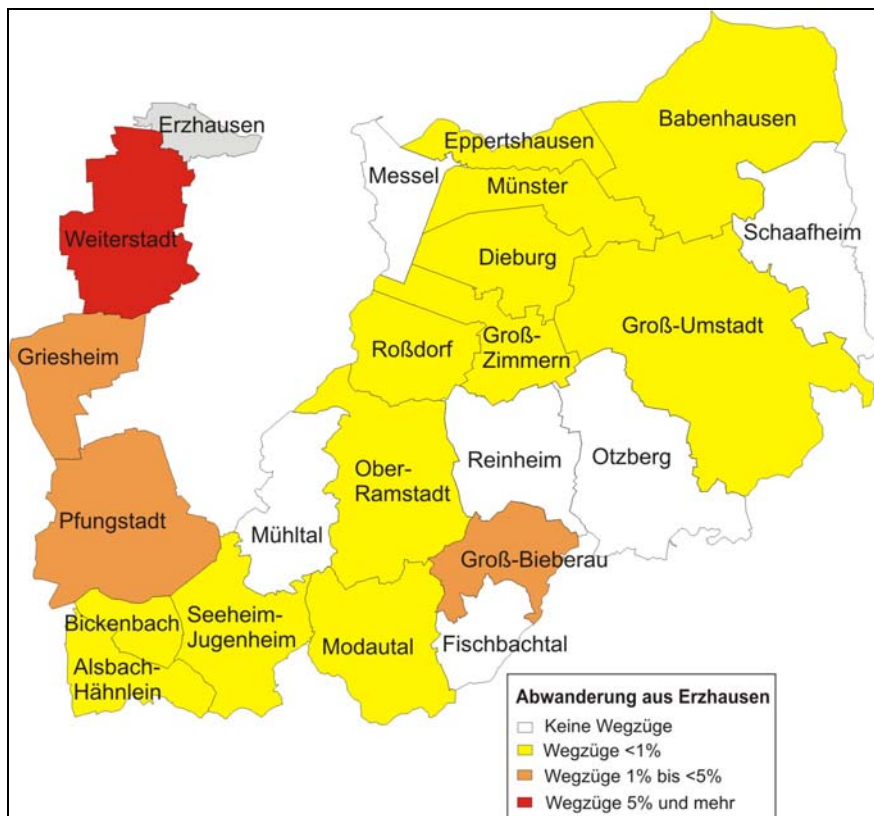
Die Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen wich in den meisten Altersgruppen etwas ab von der Verteilung im Vorjahr. Den größten Unterschied gab es bei der Gruppe der unter 18-Jährigen, deren Anteil um 4,5% zunahm. Ihr Anteil lag in Erzhausen mit 19,82% besonders hoch, höher war er nur noch in Groß-Bieberau. Der Anteil an den Zuzügen nach Erzhausen sank hingegen bei der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen um 4,5% gegenüber dem Vorjahr ab. Besonders niedrig war der Anteil der ab 65-Jährigen an den Zuzügen, mit nur 2,36% war dies der zweitniedrigste Wert im Landkreis.

Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung unter den Anteilen der Altersgruppen bei den 25- bis unter 30-Jährigen, ihr Anteil lag um 5,26% niedriger als im Jahr 2012. Mit nur 13,33% war dies der zweitniedrigste Anteil dieser Altersgruppe kreisweit. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen erhöhte sich um 3,5%. Besonders hoch war mit 38,02% der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen, einen höheren Anteil hatte diese Altersgruppe nur noch bei den Wegzügen aus Bickenbach und Griesheim.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	22,22%	12,24%	15,27%	13,43%
In die Stadt Darmstadt	13,83%	19,76%	14,32%	18,47%
In das sonstige Deutschland	56,54%	58,12%	60,38%	57,79%
In das Ausland	5,43%	4,94%	4,53%	5,28%

Die Wegzüge aus Erzhausen zeigten im Jahr 2013 einen erheblich höheren Anteil an Personen, die in die übrigen Kommunen des Landkreises zogen als in den drei Jahren zuvor. Mit 22,22% blieb mehr als jeder fünfte Wegzug im Landkreis, dies waren 10% mehr als im Jahr 2012. Gegenüber dem Jahr 2012 nahm die Bedeutung des sonstigen Deutschlands und der Stadt Darmstadt hingegen etwas ab. Darmstadt hatte einen 5,9% geringeren Anteil an den Fortzügen aus Erzhausen als im Jahr zuvor.

Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten für Erzhausen 2013 eine mittlere Bedeutung. Weiterstadt als direkter Nachbar konnte 11,36% der Wegzüge aus Erzhausen anziehen. Weiterstadt blieb damit die stärkste Bezugskommune im Landkreis für Wegzüge aus Erzhausen und konnte diese Bedeutung erheblich ausbauen. Aus Erzhausen gingen die Wegzüge in insgesamt 16 Kreiskommunen, im Jahr zuvor waren es nur 10 Städte und Gemeinden. Auffallend ist der hohe Anteil der Altersgruppe bis 18 Jahre von 24,44% der Wegzüge aus Erzhausen in den Landkreis. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen war damit erheblich höher als bei den Wegzügen aus Erzhausen insgesamt.



Die Wegzüge nach Darmstadt hatten 2013 erstmals seit Betrachtung dieses Datensatzes einen deutlich geringeren Anteil an den Wegzügen aus Erzhausen als Wegzüge in den Landkreis. Sie waren insbesondere von der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen Bildungswandernden geprägt, die 35,71% der Wegzüge nach Darmstadt ausmachten.

Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten zwar einen etwas niedrigeren Anteil als im Vorjahr, dennoch gingen mit 56,54% mehr als die Hälfte aller Fortzüge in das restliche Deutschland (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Noch höher war dieser Anteil nur in Schaafheim. Besonders hoch war dabei der Anteil von 41,73% der Wegzüge, die ein Ziel in Hessen hatten. Dies war der höchste Wert im ganzen Landkreis.

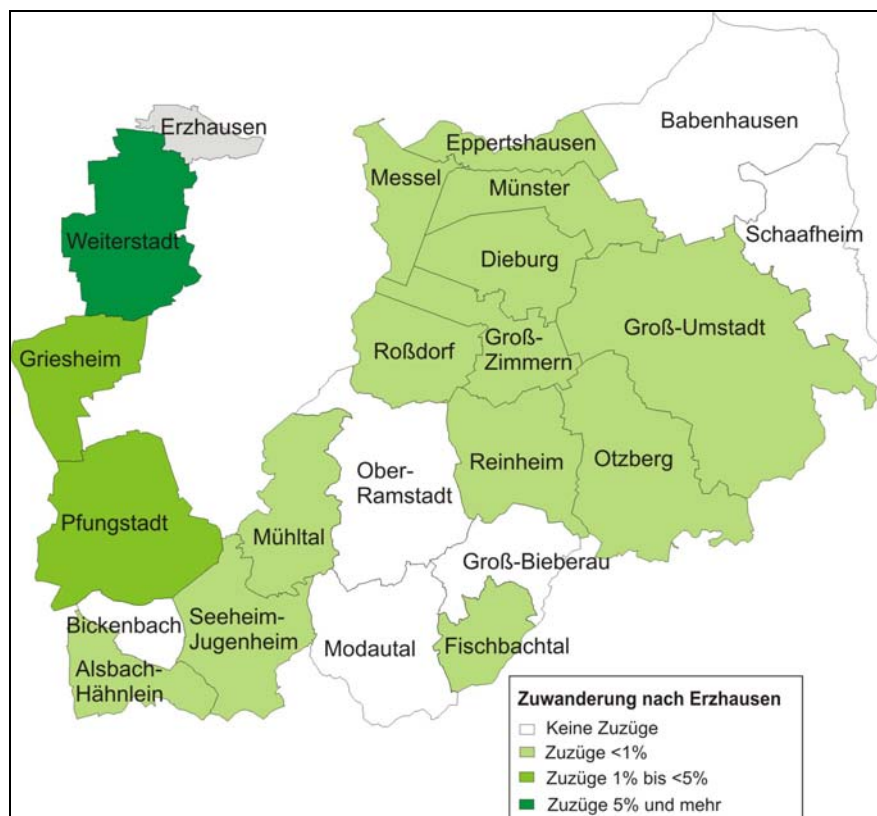
Der Kreis Offenbach war auch im Jahr 2012 ein besonders häufiges Ziel für Wegzüge aus Erzhausen, 16,05% aller Fortzüge gingen dort hin. Dies lag vor allem an den vielen Wegzügen nach Langen (6,67% der Wegzüge) und Egelsbach (3,95%). 5,68% der Wegzüge aus Erzhausen gingen außerdem in den Kreis Groß-Gerau und 7,90% hatten die Stadt Frankfurt zum Ziel. Unter den übrigen Bundesländern war keines mit einer besonders hohen Zahl der Wegzüge vertreten.

Die insgesamt 22 in das Ausland verzogenen Personen hatten 15 verschiedene Länder als Ziel. Darunter war kein Land das besonders häufig als Ziel gewählt wurde.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	14,00%	16,11%	10,57%	11,11%
Aus der Stadt Darmstadt	12,18%	14,54%	14,94%	19,17%
Aus dem sonstigen Deutschland	62,91%	57,56%	62,07%	55,99%
Aus dem Ausland	10,55%	11,00%	11,95%	9,59%

Der größte Unterschied bei der Betrachtung der Wanderungsquellen liegt im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Sie gewannen um 5,3% an Bedeutung hinzu und erreichten damit wieder in etwa den Wert des Jahres 2011. Mit 62,91% an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland hatte Erzhausen kreisweit den höchsten Anteil.

Die größte Bedeutung für Zuzüge nach Erzhausen hatte auch im Jahr 2013 der Kreis Offenbach: 18,55% der Zuzüge kamen von dort. Stärkste Quellen waren Langen und Egelsbach mit jeweils 6,36% der Zuzüge. Auch aus Frankfurt (5,64% aller Zuzüge) und aus dem Kreis Groß-Gerau mit (6,36%) kamen viele Personen nach Erzhausen. Außerdem stammten 5,09% der Zuzüge aus Gießen. Aufgrund der ausschließlich ausländischen Staatsbürgerschaften aus Krisengebieten ist davon auszugehen, dass es sich bei den Zuzügen aus Gießen um zugewiesene Flüchtlinge aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Unter den übrigen Bundesländern war keines mit einer besonderen Bedeutung für die Zuzüge nach Erzhausen.



Der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 2,1% gesunken. Mit nur 14,0% wurde der zweitniedrigste Anteil im Landkreis erreicht, lediglich in Griesheim lag er noch darunter.

Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 16 unterschiedlichen Städten und Gemeinden, ebenso viele wie im Vorjahr. Die meisten Zuzüge gab es wieder aus Weiterstadt mit 5,82% der Zuzüge. Die Zuzüge aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt zusammen genommen ergeben in Erzhausen mit 26,18% gerade einmal ein gutes Viertel aller Zuzüge, dies war der geringste Anteil im Landkreis.

Die insgesamt 58 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 23 Herkunftsländern. Die meisten Menschen zogen dabei aus Polen (2,0% der Zuzüge) und aus Spanien (1,64% der Zuzüge) zu.

Die Wanderungsströme Erzhausens hatten auch im Jahr 2013 insgesamt eine starke Ausrichtung auf das Rhein-Main-Gebiet. Die Randlage im Kreisgebiet bedingt die vergleichsweise wenigen Wanderungen mit den übrigen Kommunen Darmstadt-Dieburgs. Interessant ist der hohe Zugewinn an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre. Auch in absoluten Zahlen wird dies deutlich, es zogen 53 Personen dieser Altersgruppe fort, während 109 neu hinzugezogen sind.

Fischbachtal

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Fischbachtals ergaben sich dort nur vergleichsweise geringe Zahlen von Zuzügen und Wegzügen. Durch die geringe Grundgesamtheit fielen wenige Personen bei den Prozentwerten sofort stark ins Gewicht. Dies zeigte sich insbesondere bei den vorhandenen Abweichungen zwischen den Jahren, die stärker ausfielen als bei den meisten anderen Städten und Gemeinden.

Aus Fischbachtal zogen etwas mehr Personen fort (146 Wegzüge) als neu hinzu (132 Zuzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 5,07% bei den Zuzügen und 5,48% bei den Wegzügen geringer als im Jahr zuvor. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 34,1 Jahre alt, die weggezogenen Personen waren im Mittel 32,8 Jahre alt.

Fischbachtal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	15,91%	15,15%	14,39%	34,85%	14,39%	5,31%
Fortzüge	15,07%	26,71%	10,27%	30,82%	13,70%	3,43%

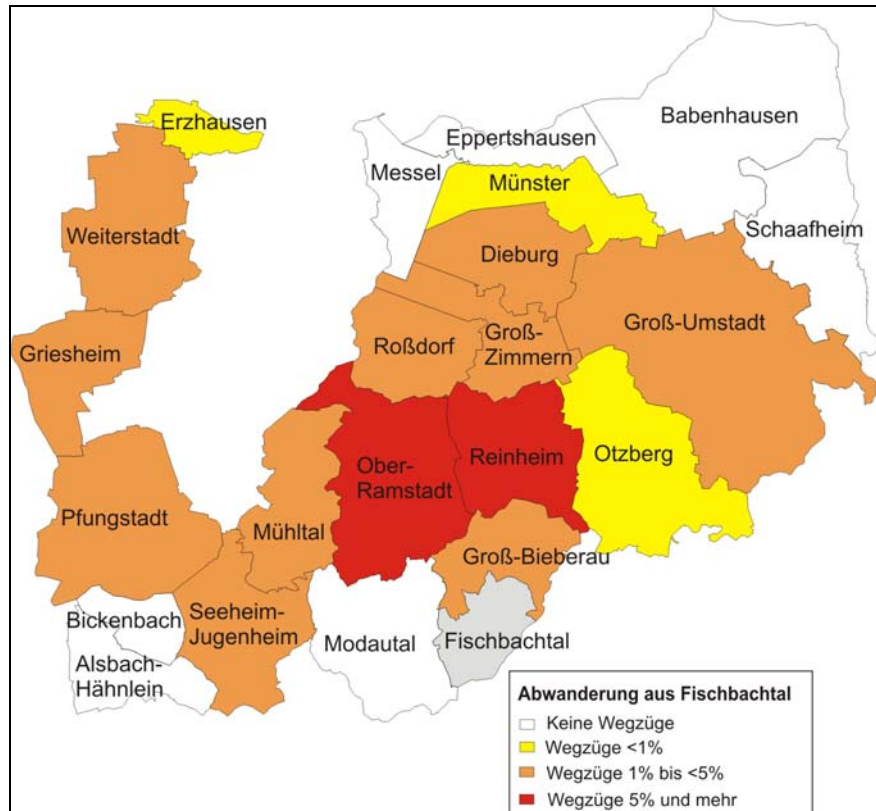
Bei den wandernden Altersgruppen fiel ein sehr hoher Anteil von 18 bis unter 25 Jahre alten Personen an den Wegzügen auf. Es handelte sich mit 26,71% kreisweit um den höchsten Anteil. Mehr als jeder vierte Wegzug aus Fischbachtal erfolgte damit durch die Altersgruppe der Bildungswandernden. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen stieg gegenüber 2012 um 12,1% an. Die Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen war mit 14,39% ebenfalls vergleichsweise stark an den Wegzügen aus Fischbachtal beteiligt, nur in Seeheim-Jugenheim war dieser Wert noch höher.

Deutlich verringert haben sich bei den Wegzügen im Vergleich mit dem Vorjahr die Anteile der Altersgruppen unter 18 Jahre (-6,1%) und zwischen 30 und 50 Jahren (-6,3%). Die Altersgruppen der 25- bis unter 30-Jährigen und der ab 65-Jährigen hatten in Fischbachtal geringere Anteile an den Wegzügen als in allen anderen Kommunen.

Bei den Zuzügen lag mit 14,39% ein hoher Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen vor, der im Landkreis nur von Otzberg übertroffen wurde. Die Unterschiede zur Altersstruktur der Zuzüge im Vorjahr waren geringer als bei den Wegzügen. Die unter 18-Jährigen hatten einen um 3,9% geringeren Anteil als 2012, während der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen um 4% stieg.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	46,58%	49,01%	35,56%	63,71%
In die Stadt Darmstadt	6,85%	6,62%	8,15%	3,23%
In das sonstige Deutschland	40,41%	39,07%	48,89%	26,61%
In das Ausland	4,11%	4,64%	2,96%	4,84%

Aufgrund der geringen Anzahl von Wandernden sind nicht nur die jährlichen Schwankungen bei den Altersgruppen stärker als bei anderen Kommunen, auch die Schwankungen bei den Quell- und Zielgebieten fallen deutlicher aus. Die Jahre 2012 und 2013 zeigten jedoch eine große Ähnlichkeit in der Verteilung auf die Zielgebiete.



Wegzüge in den Landkreis hatten im Jahr 2013 einen gegenüber 2012 um 2,4% geringeren Anteil. Mit 46,58% war dies kreisweit der zweithöchste Anteil, nach Otzberg. Wegzüge in den

Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten damit wiederholt eine sehr große Bedeutung für die Umzüge aus Fischbachtal. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 15 Städte und Gemeinden, eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen nach Reinheim (13,70%) und nach Ober-Ramstadt (8,90%) um. Auf die beiden nicht unmittelbar an Fischbachtal angrenzenden Städte entfielen somit größere Anteile der Wegzüge als auf die direkten Nachbarkommunen.

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen am stärksten in den Odenwaldkreis (10,96%), es gab dort allerdings im Jahr 2013 kein häufiger aufgesuchtes Ziel. Unter den übrigen Bundesländern wurde keines besonders oft als neuer Wohnort gewählt. Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Fischbachtal, wie auch schon in den drei Jahren zuvor, nur eine untergeordnete Rolle.

In das Ausland wanderten nur sechs Personen aus, sie hatten drei verschiedene Zielländer. Im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises war der Anteil von 4,11% Auslandswegzügen der zweitniedrigste und die Anzahl der Zielländer die niedrigste.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	56,82%	48,09%	55,74%	50,66%
Aus der Stadt Darmstadt	0,76%	8,20%	6,56%	10,53%
Aus dem sonstigen Deutschland	36,36%	29,51%	30,33%	32,89%
Aus dem Ausland	6,06%	13,66%	7,38%	4,61%

Bei den Zuzügen nach Fischbachtal waren die Abweichungen zwischen den vier betrachteten Jahren etwas höher als bei den Wegzügen.

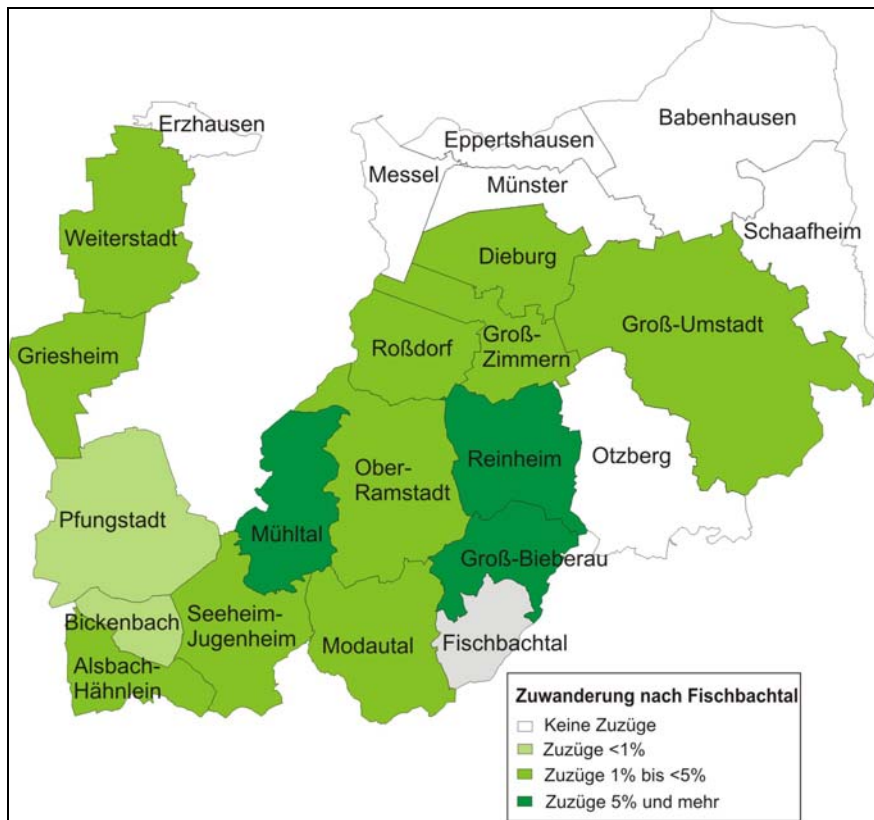
Zuzüge aus Darmstadt waren für Fischbachtal schon in den Jahren zuvor von eher geringer Bedeutung, 2013 erreicht ihr Anteil allerdings mit 0,76% (1 Person) den bisherigen Tiefpunkt seit der Auswertung dieser Daten. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt sank damit um 7,4% ab und war der geringste im Landkreis.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland stieg hingegen um 6,8%. Hierbei ist vor allem der Odenwaldkreis zu nennen, aus dem 9,85% der Zuzüge kamen. Auf keines der anderen Bundesländer entfiel ein nennenswerter Anteil.

Die nur acht aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus drei unterschiedlichen Ländern. In keiner anderen Kommune gab es weniger Quell-Länder und auch der Anteil der Auslandszuzüge war mit nur 6,06% der niedrigste im Kreis. Sechs dieser Personen wanderten aus Polen zu und bildeten damit einen Anteil von 4,55% aller Zuzüge nach Fischbachtal. Gegenüber dem Vorjahr sank der Anteil der Auslandszuwanderungen um 7,6%.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis lag mit 56,82% der Zuzüge um rund 8,7% höher als im Vorjahr. Damit hatte 2013 wieder deutlich mehr als die Hälfte aller Zuzüge nach Fischbachtal ihren Ursprung im Gebiet Darmstadt-Dieburgs. Keine andere Kommune erreichte einen höheren Anteil von Zuzügen aus dem Landkreis.

Nach Fischbachtal zogen Menschen aus 15 Kommunen des Landkreises, dies waren zwei weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Bieberau (13,64% der Zuzüge) und Reinheim (6,82%).



Als wesentliches Merkmal der Wanderungsströme aus und nach Fischbachtal kann die enge Verbindung mit den übrigen Kommunen des Landkreises definiert werden. Für Fischbachtal tritt damit in geringerem Umfang als für viele andere Kommunen, die an der Grenze zu anderen Kreisen liegen, eine Kreisgrenzen übergreifende Wanderung ein.

Griesheim

In Griesheim gab es ähnlich viele Zuzüge (1.575 Personen) wie Wegzüge (1.528 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,81% bei den Zuzügen niedriger als im Vorjahr und mit 5,68% bei den Wegzügen auf dem gleichen Niveau wie 2012. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 33,5 Jahre und bei den Wegzügen 33,9 Jahre alt. Auffallend ist der hohe Anteil von 41,40% der Zugezogenen, deren erste Staatsbürgerschaft eine andere als die deutsche war. Kreisweit war dies der zweithöchste Anteil.

Griesheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	9,59%	21,14%	18,16%	36,45%	10,41%	4,25%
Fortzüge	9,82%	17,02%	19,50%	39,20%	10,34%	4,12%

Die Altersgruppen hatten in Griesheim bei den Zuzügen und bei den Wegzügen sehr ähnliche Werte wie im Vorjahr. Die größte Abweichung von nur 2,6% ergab sich bei den Wegzügen der unter 18-Jährigen, die gegenüber dem Jahr zuvor einen etwas geringeren Anteil an den Wegzügen aus Griesheim hatten. Alle anderen Altersgruppen veränderten ihre Anteile bei den Zu- und Wegzügen um weniger als 2%.

Bei den Zuzügen war der Anteil von nur 9,59% an unter 18 Jahre alten Personen der geringste im Landkreis. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Zuzügen war hingegen vergleichsweise hoch, lediglich in Dieburg gab es noch größere Anteile dieser Altersgruppe bei den Zuzügen. Auch die jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren hatten mit 18,16% einen besonders hohen Anteil an den Zuzügen, in allen anderen Kommunen war er niedriger.

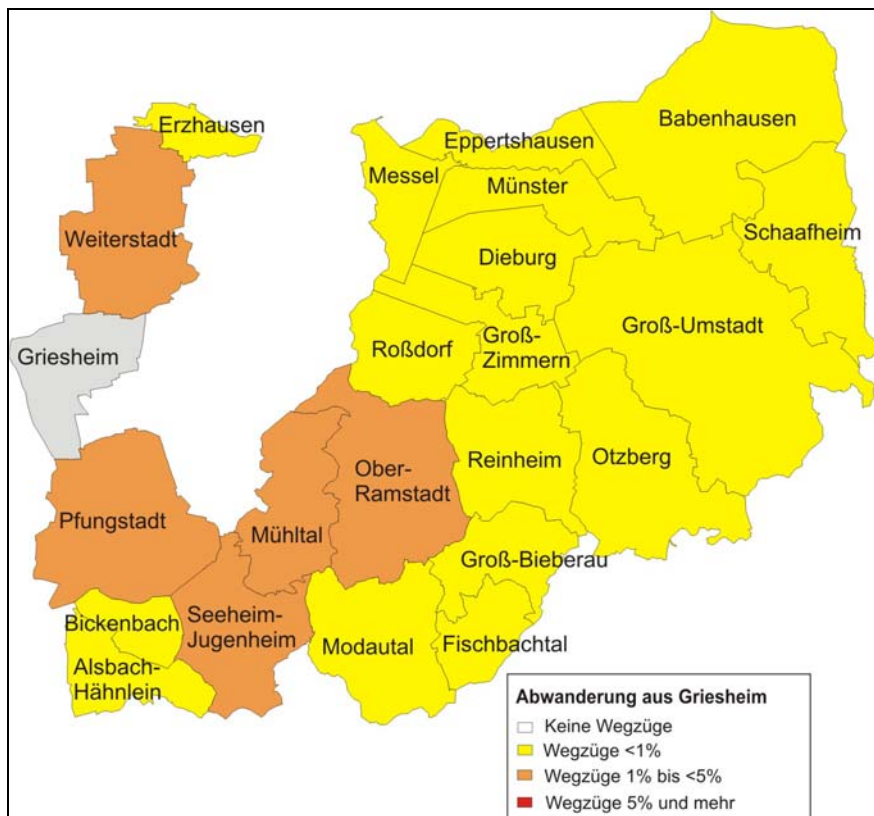
An den Wegzügen aus Griesheim waren zu besonders großen Anteilen die Altersgruppen 25 bis unter 30 Jahre und 30 bis unter 50 Jahre beteiligt. Bei beiden Altersgruppen handelte es sich um den zweithöchsten Anteil im kreisweiten Vergleich. Einen besonders geringen Anteil an den Wegzügen aus Griesheim hatte hingegen die Altersgruppe der unter 18-Jährigen, der Anteil von 9,82% war der zweitniedrigste im Landkreis.

Zuzüge und Wegzüge waren sich in ihrer Altersstruktur in Griesheim relativ ähnlich. Auffällig sind in Griesheim die hohen Wanderungsaktivitäten der jungen Erwachsenen, die im Alter zwischen 18 und 30 Jahren zu Bildungszwecken oder im Zuge der Familiengründung ihren Wohnstandort wechseln.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	19,18%	17,51%	16,89%	17,19%
In die Stadt Darmstadt	20,62%	22,91%	24,62%	23,94%
In das sonstige Deutschland	47,58%	48,45%	44,05%	46,07%
In das Ausland	11,32%	8,76%	8,76%	8,49%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele, hatte in den Jahren 2010 bis 2013 ziemliche Ähnlichkeit. Den größten Unterschied im Vergleich mit dem Vorjahr gab es bei den Wegzügen in das Ausland, die 2013 einen um 2,6% höheren Anteil an den Wegzügen hatten als im Vorjahr. Mit 11,32% Wegzügen in das Ausland hatte Griesheim kreisweit den dritthöchsten Anteil. Ein Ziel im Ausland hatten 173 Personen. Sie verteilten sich auf 39 Länder. Auslandsfortzüge aus Griesheim hatten damit die größte Ländervielfalt im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden. Aufgrund der Vielzahl von Zielländern verteilten sich die Personen so stark, dass keine besonders großen Anteile der Wegzüge auf ein Land entfielen.

Wegzüge in den Landkreis waren mit einem Anteil von 19,18% auch im Jahr 2013 von etwas geringerer Bedeutung als Wegzüge in die Stadt Darmstadt. Die Werte näherten sich jedoch stärker an als in den Jahren zuvor. Nur Weiterstadt hatte einen noch geringeren Anteil an Wegzügen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Wegzüge aus Griesheim verteilten sich auf alle anderen Städte und Gemeinden des Landkreises. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Griesheimer Fortzügen. Die häufigsten Ziele waren Pfungstadt mit 4,12% und Weiterstadt mit 3,99% der Wegzüge.



20,62% der Wegzüge aus Griesheim hatten die Stadt Darmstadt zum Ziel. Die Stadt Darmstadt spielte damit wieder eine wichtige Rolle für die Fortzüge aus Griesheim. Bei den höchsten Anteilen der Wegzüge nach Darmstadt gehörte Griesheim zu jenen fünf Kommunen, die einen Wert von 20% und mehr aufwiesen. Bei den Wegzügen nach Darmstadt hatten die beiden Altersgruppen zwischen 18 und 30 Jahren etwas mehr Gewicht als bei den Wegzügen insgesamt.

Eine enge Beziehung bestand außerdem zum Kreis Groß-Gerau. 12,04% der Personen zogen in diesen Nachbarkreis um, die meisten von ihnen nach Riedstadt (6,54% der Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Bayern mit 3,93% der Wegzüge am stärksten vertreten.

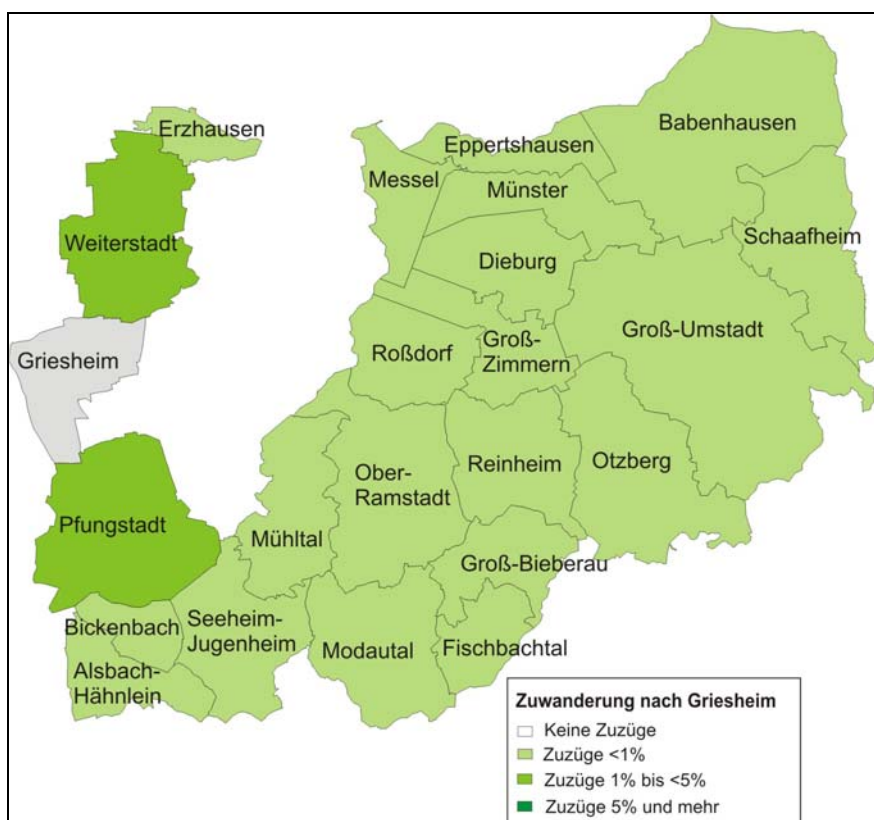
Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	13,52%	15,05%	14,00%	14,14%
Aus der Stadt Darmstadt	24,13%	24,97%	26,55%	29,13%
Aus dem sonstigen Deutschland	39,30%	39,05%	39,74%	38,92%
Aus dem Ausland	22,41%	19,84%	18,71%	15,73%

Auch bei den Zuzügen ähnelte die Verteilung der Quellen der Verteilung in den Jahren zuvor. Den größten Unterschied gab es bei den Zuzügen aus dem Ausland, ihr Anteil stieg um 2,6% auf 22,41%, dies war der dritthöchste Wert im Landkreis. Wanderungen mit dem Ausland spielten in Griesheim bei den Zuzügen eine größere Rolle als bei den Wegzügen. Zuzüge aus dem Ausland hatten auch im Jahr 2013 wieder einen deutlich höheren Anteil als Zuzüge aus dem eigenen Landkreis. Die 353 aus dem Ausland zugewanderten Menschen

kamen aus 51 Herkunftsländern. Mehr verschiedene Quell-Länder gab es in keiner anderen Kommune des Kreises. Die meisten Personen wanderten aus Kroatien (3,24% aller Zuzüge) nach Griesheim zu. 96,32% der aus dem Ausland Zugezogenen hatte eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, dies war einer der höchsten Werte im Landkreis.

Aus den Nachbarkreis Groß-Gerau stammten 9,27% der Zuzüge nach Griesheim. Die meisten Personen kamen dabei aus Riedstadt (3,37% der Zuzüge). Unter den anderen Bundesländern war Rheinland-Pfalz mit 3,94% der Zuzüge am häufigsten vertreten.

Die Zuzüge aus Darmstadt erreichten mit 24,13% wieder ein knappes Viertel an allen Zuzügen nach Griesheim. Einen höheren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt gab es nur in Mühlthal und in Pfungstadt. Auch in absoluten Zahlen zeigte sich die Wanderungsbilanz mit dem Oberzentrum erneut positiv für Griesheim.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren alle anderen Kommunen des Landkreises beteiligt. Griesheim war 2013 die einzige Kommune, in die aus allen anderen Städten und Gemeinden zugewandert wurde. Aus keiner der Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs kamen besonders viele Zuzüge. Die größten Anteile entfielen auf Weiterstadt (4,25% der Zuzüge) und Pfungstadt (2,67% der Zuzüge). Griesheim hatte kreisweit mit nur 13,52% den niedrigsten Anteil bei den Zuzügen aus dem Gebiet des Landkreises.

Der enge Austausch mit dem Oberzentrum Darmstadt und die starken Wanderungen mit dem Ausland prägten auch 2013 die Wanderungsbeziehungen Griesheims.

Groß-Bieberau

In Groß-Bieberau gab es etwas mehr Zuzüge (325 Personen) als Wegzüge (286 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei 6,95% an den Zuzügen und 6,19% an Wegzügen, sie war damit etwas höher als im Vorjahr. Die wandernden Personen hatten bei den Zuzügen ein Durchschnittsalter von 30,7 Jahren und bei den Wegzügen von 32,8 Jahren. Der Altersschnitt bei den Zuzügen war der zweitniedrigste im Landkreis, nach Erzhäusern.

Groß-Bieberau	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	23,69%	16,00%	11,69%	34,46%	10,16%	4,00%
Fortzüge	16,43%	19,23%	15,04%	33,92%	8,39%	6,99%

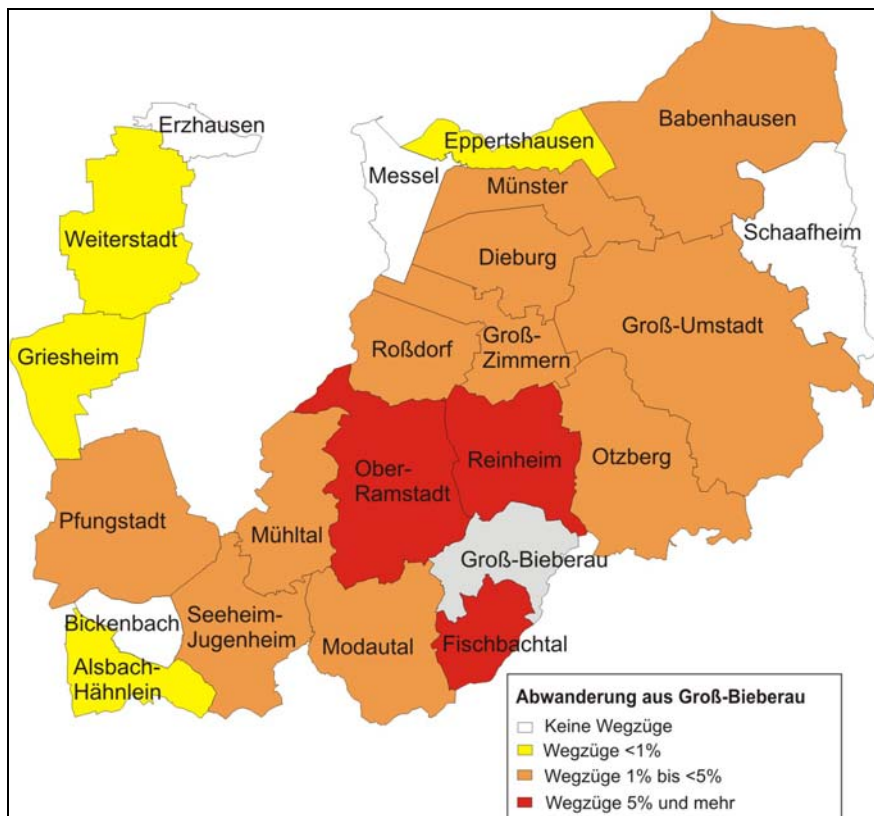
Bei den Zuzügen nach Groß-Bieberau gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Jahr 2012. Der stärkste Unterschied fiel bei den Zuzügen der unter 18-Jährigen auf, deren Anteil um 3,9% gestiegen ist. Mit 23,69% war der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre höher als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Der Anteil der unter 25- bis unter 30-Jährigen sank hingegen um 5,5% auf nur 11,69% ab und war damit kreisweit am niedrigsten.

Unter den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den ab 65-Jährigen, deren Anteil um 3,4% angestiegen ist. Auch bei den Wegzügen fiel ein sehr hoher Anteil an unter 18-Jährigen auf, er war nur in Eppertshausen und Ober-Ramstadt noch höher. Sehr niedrig zeigte sich hingegen der Anteil der Altersgruppe von 50 bis 65 Jahren der bei den Wegzügen aus Groß-Bieberau geringer war als in allen anderen Städten und Gemeinden.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	43,36%	48,03%	40,79%	38,91%
In die Stadt Darmstadt	9,09%	10,04%	7,58%	10,88%
In das sonstige Deutschland	40,91%	34,77%	44,77%	44,77%
In das Ausland	5,24%	5,73%	3,61%	4,60%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Groß-Bieberau gab es einige Unterschiede im Vergleich mit der Verteilung im Jahr zuvor. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland nahmen um 6,1% zu, der Anteil des Landkreises sank zugleich um 4,7%. Besonders viele Personen wanderten in den benachbarten Odenwaldkreis (16,08% der Wegzüge), dort war Brensbach das beliebteste Ziel (7,69%). Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das besonders viele Wegzüge entfielen.

Das Ausland war für Wegzüge aus Groß-Bieberau weiterhin eher unbedeutend. Die insgesamt 15 ausgewanderten Personen hatten zehn verschiedene Zielländer, daher gab es kein Ziel, auf das Wegzüge in größerer Menge entfielen.



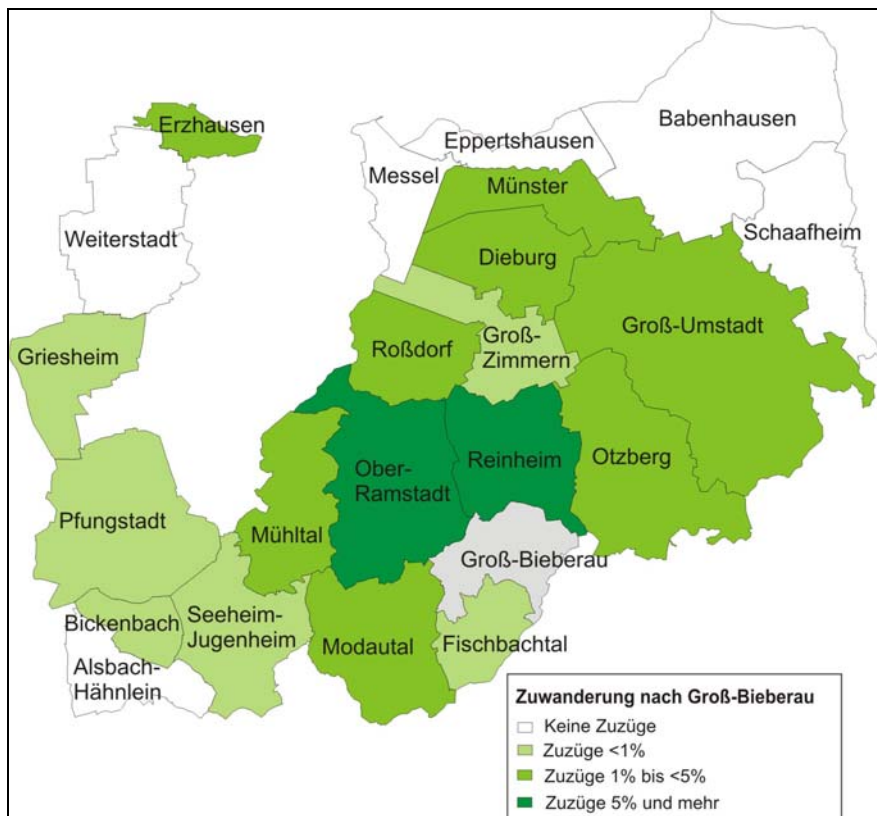
Die Wegzüge aus Groß-Bieberau in den übrigen Landkreis gingen in 18 Städte und Gemeinden, ebenso viele waren es im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Reinheim (10,84% der Wegzüge), Fischbachtal (6,64% der Wegzüge) und Ober-Ramstadt (5,59% der Wegzüge).

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	50,46%	47,25%	47,40%	54,92%
Aus der Stadt Darmstadt	6,15%	7,44%	5,52%	8,89%
Aus dem sonstigen Deutschland	32,00%	35,92%	37,66%	30,79%
Aus dem Ausland	11,38%	8,74%	7,47%	4,76%

Bei den Zuzügen wich die Verteilung der Quellen im Vergleich mit dem Jahr 2012 leicht ab. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland verringerten ihren Anteil um 3,9%, während der Anteil des Landkreises sich um 3,2% erhöhte.

Auch die Auslandszuzüge haben etwas an Bedeutung hinzugewonnen. Die 37 Auslandszuzüge kamen aus zwölf Quell-Ländern. Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Polen (4,31% aller Zuzüge).

Die Zuzüge aus Darmstadt waren mit 6,15% aller Zuzüge von eher geringer Bedeutung für Groß-Bieberau. Aus dem direkt angrenzenden Odenwaldkreis zogen mit 11,69% ziemlich viele Menschen zu, die meisten von ihnen kamen aus der Nachbargemeinde Brensbach (5,85% der Zuzüge). Bayern war mit 3,38% aller Zuzüge nach Groß-Bieberau die häufigste Quelle unter den anderen Bundesländern.



Besonders hoch war der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis. 50,46% der Zugezogenen stammten aus einer der anderen kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Noch mehr waren es nur in Fischbachtal. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 16 Städten und Gemeinden, fünf mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis kamen mit großem Abstand aus Reinheim (23,08%). 5,85% der Zuzüge stammten außerdem aus Ober-Ramstadt. Die meisten Personen wanderten aus dem östlich von Darmstadt gelegenen Teil des Landkreises zu.

Groß-Umstadt

In Groß-Umstadt ereigneten sich im Jahr 2012 ebenso viele Zuzüge (887 Personen) wie Wegzüge (885 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 4,17% bei den Zuzügen und 4,05% bei den Wegzügen weiterhin sehr niedrig und erreichte jeweils den geringsten Wert in ganz Darmstadt-Dieburg. Die wandernden Personen waren im Durchschnitt bei den Zuzügen 33,2 Jahre und bei den Wegzügen 35,5 Jahre alt. Das Durchschnittsalter war damit bei den Wegzügen drei Jahre höher als im Vorjahr.

Groß-Umstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,21%	15,67%	17,14%	37,65%	10,60%	4,73%
Fortzüge	13,76%	17,69%	13,76%	33,76%	12,25%	8,78%

Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zur Altersstruktur der Wandernden im Jahr 2012. Groß-

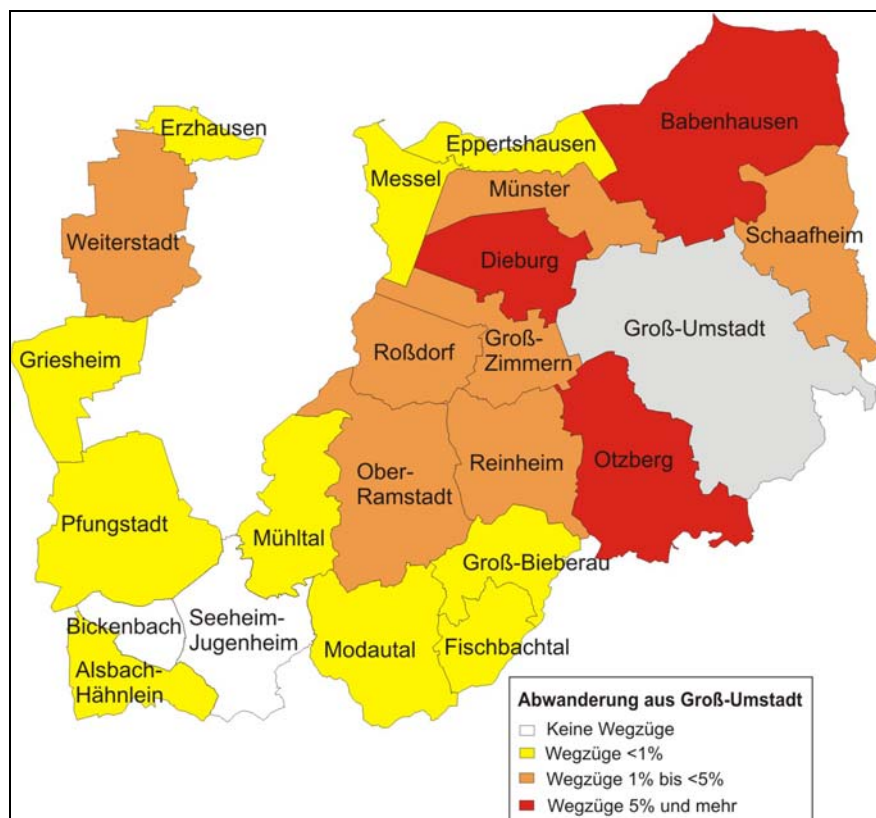
Umstadt bewegte sich 2013 bei der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen im Vergleich mit den anderen Kommunen überall im Mittelfeld.

Bei den Zuzügen ergaben sich die stärksten Veränderungen bei den ab 65-Jährigen, deren Anteil um 5,6% abnahm, und bei den 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil hingegen um 3,6% stieg.

Den größten Unterschied bei den Wegzügen gab es beim Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen, der um 4,8% zurückging. Der Anteil der ab 65-Jährigen an den Wegzügen aus Groß-Umstadt stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,1%.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	39,65%	33,25%	39,58%	32,76%
In die Stadt Darmstadt	8,55%	7,85%	9,86%	6,21%
In das sonstige Deutschland	43,82%	45,03%	43,40%	47,97%
In das Ausland	5,78%	6,75%	5,80%	4,50%

In der Aufteilung der Wegzüge aus Groß-Umstadt auf die Zielgebiete gab es leichte Unterschiede zwischen 2012 und 2013, sie war der Aufteilung im Jahr 2011 aber wieder sehr ähnlich.



Wegzüge in den Landkreis steigerten 2013 ihre Bedeutung um 6,4% auf 39,65%. Die Wegzüge in den Landkreis verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, dies waren zwei weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen hatten ihr Ziel wiederum im Nordwesten des Kreisgebietes. Die größten Anteile der Fortzüge entfielen auf Dieburg (7,86% der Wegzüge), Oetzberg (6,59%) und Babenhausen (5,55%).

Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt war von eher geringer Bedeutung für Groß-Umstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten sich relativ viele Bildungswandernde (18- bis unter 25-Jährige), sie erreichten einen Anteil von 28,38% an den Wegzügen aus Groß-Umstadt nach Darmstadt.

Die Anteile der Wegzüge in das sonstige Deutschland und in das Ausland sanken leicht. Besonders viele Personen zogen in den Odenwaldkreis, 9,60% der Wegzüge hatten dieses Ziel. Die meisten Umzüge gingen dabei nach Höchst im Odenwald (2,66% der Wegzüge). Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Bayern mit 7,86% der Wegzüge.

Die 50 in das Ausland abgewanderten Menschen verteilten sich auf 18 Länder, darunter war kein besonders häufig aufgesuchtes Zielland.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	38,56%	35,08%	38,52%	36,61%
Aus der Stadt Darmstadt	4,74%	5,24%	4,61%	6,48%
Aus dem sonstigen Deutschland	39,35%	43,55%	43,48%	44,08%
Aus dem Ausland	17,14%	14,82%	12,69%	9,34%

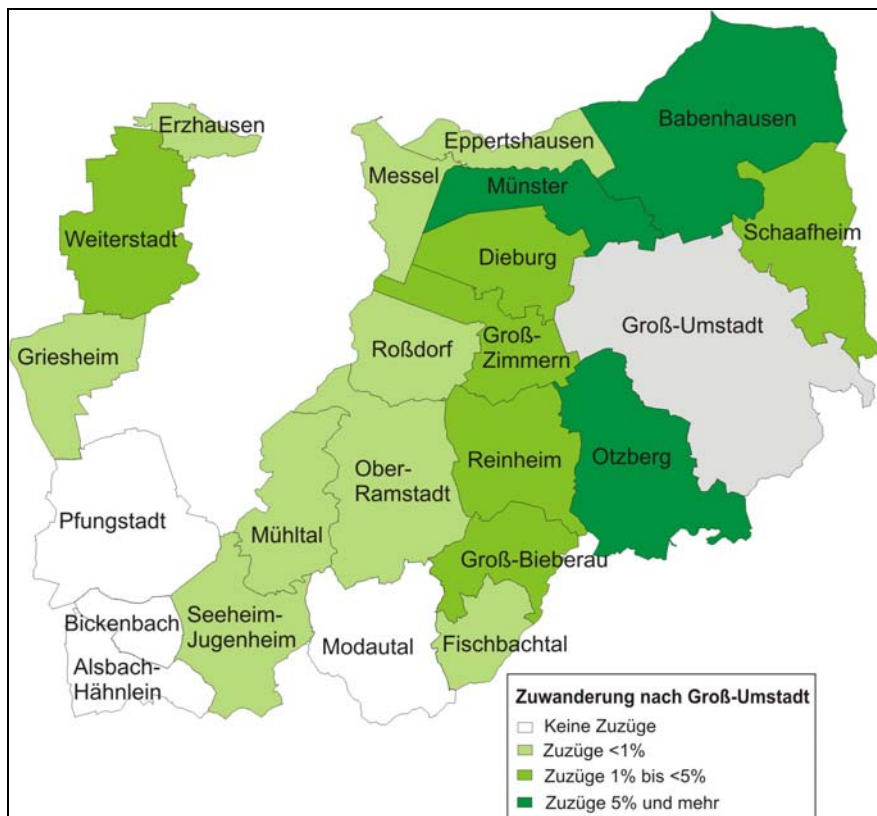
Die Zuzüge verteilten sich ähnlich auf die Ziele wie in den Jahren zuvor. Gegenüber 2012 war der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis 3,6% höher und erreichte damit wieder den Wert aus dem Jahr 2011.

Der Anteil der Stadt Darmstadt an den Zuzügen nach Groß-Umstadt sank leicht und hatte weiterhin nur eine sehr geringe Bedeutung. Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren im Vergleich mit der Altersstruktur der Zuzüge insgesamt fast keine Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre (2,38% der Zuzüge aus Darmstadt) aber recht viele 30- bis unter 50-Jährige (45,24% der Zuzüge aus Darmstadt).

Der Anteil der Zuwanderung aus dem Ausland erhöhte sich um 2,3%. Seit 2010 zeigt sich somit eine steigende Tendenz bei den Auslandszuwanderungen. Die 152 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 30 Quell-Ländern. Die meisten Personen stammten aus Polen (4,74% aller Zuzüge) und Portugal (2,59% der Zuzüge).

Der Anteil des sonstigen Deutschlands an den Zuzügen nahm um 4,2% ab. Die meisten Zuzüge stammten aus dem unmittelbar angrenzenden Odenwaldkreis mit 6,43% der Zuzüge, aus dem Kreis Offenbach kamen 4,28% der Zuzüge. 4,4% der Zuzüge kamen außerdem aus Gießen. An den vielen ausländischen Staatsbürgerschaften von Krisenländern unter den aus Gießen zugezogenen Personen lässt sich erkennen, dass es sich hierbei vorwiegend um eine Flüchtlingsverteilung aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Das Bundesland, aus dem außerhalb von Hessen die meisten Zuzüge kamen, war Bayern mit 5,98% aller Zuzüge.

38,56% aller Zuzüge nach Groß-Umstadt kamen aus dem Gebiet des Landkreises. Die Zuzüge stammten aus 18 Kommunen, dies waren zwei weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen wanderten dabei aus dem Nordosten des Landkreises zu, vor allem aus Babenhausen (6,31% aller Zuzüge), Otzberg (5,98%) und Münster (5,30%).



Groß-Zimmern

In Groß-Zimmern gab es im Jahr 2013 geringfügig weniger Zuzüge (845 Personen) als Wegzüge (860 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,03% bei den Zuzügen etwas niedriger als im Vorjahr und mit 6,16% bei den Wegzügen mehr als 1% über der Fluktuation im Jahr zuvor. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 31,6 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,0 Jahren.

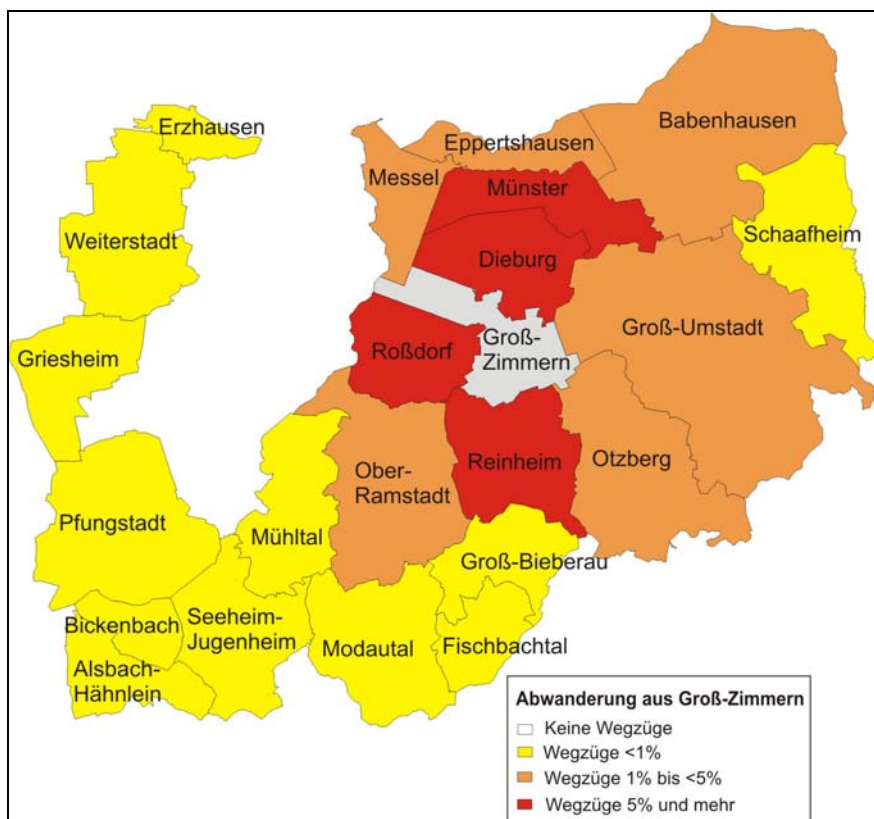
Groß-Zimmern	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	16,57%	18,34%	16,69%	35,86%	9,35%	3,19%
Fortzüge	14,65%	18,61%	16,74%	33,26%	11,51%	5,23%

Im Vergleich mit der Altersstruktur 2012 gab es bei den Zuzügen den größten Unterschied in der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 3% anstieg. Im Jahr zuvor lag hier ein besonders niedriger Anteil vor. Der Anteil der unter 18-Jährigen ging um 2,4% zurück, der Anteil der ab 65-Jährigen sank um 1,7%.

Bei den Wegzügen stieg der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen um 3,4%. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen ging hingegen um 2,8% zurück. Im Vergleich der beteiligten Altersgruppen an den Zuzügen und an den Wegzügen haben sich die Anteile wieder sehr angeglichen, im Jahr 2012 war hier die ungleiche Verteilung bei den jüngeren Altersgruppen aufgefallen.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	44,77%	46,88%	42,28%	42,05%
In die Stadt Darmstadt	8,84%	9,38%	13,48%	8,10%
In das sonstige Deutschland	33,60%	31,53%	35,25%	38,49%
In das Ausland	8,02%	8,38%	5,62%	5,82%

In der Aufteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete ergaben sich zwischen 2012 und 2013 nur geringfügige Veränderungen. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis sank um 2,1%, der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg hingegen um 2,1% an. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland war trotz dieser Steigerung mit 33,6% kreisweit der niedrigste. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 3,26% der Wegzüge das häufigste Ziel. Der Kreis Offenbach zeigte sich mit 3,72% der Wegzüge als gefragtester Nachbarkreis, gefolgt vom Odenwaldkreis (3,60% der Wegzüge).



Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg waren für Groß-Zimmern von sehr großer Bedeutung. 44,77% der fortgezogenen Menschen ließen sich in einer anderen Kommune des Landkreises nieder. Dies war der dritthöchste Anteil kreisweit nach Otzberg und Fischbachtal. Die Wegzüge gingen in alle anderen 22 Kommunen des Landkreises, dies war eine Kommune mehr als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen, wie auch schon in den Jahren zuvor, nach Dieburg (9,53% der Wegzüge), gefolgt von Wegzügen nach Münster (6,63%), Roßdorf (6,05%) und Reinheim (5,23%).

Die Wegzüge nach Darmstadt haben für Groß-Zimmern eher eine untergeordnete Bedeutung. Bei den Wegzügen nach Darmstadt fielen die etwas höheren Anteile an den beiden

Altersgruppen junger Erwachsener auf. Die unter 18- bis unter 25-Jährigen machten 23,68% der Wegzüge nach Darmstadt aus, die 25- bis unter 30-Jährigen erreichten 22,37% an den Wegzügen nach Darmstadt.

Die 69 in das Ausland abgewanderten Personen hatten Ziele in 21 Ländern. Das häufigste Ziel im Ausland war Ungarn mit 2,09% aller Wegzüge aus Groß-Zimmern.

In Groß-Zimmern fielen im verwendeten Datensatz im Jahr 2013 besonders viele Wegzüge mit unklarem Ziel auf: 4,77% aller Wegzüge konnte kein Ziel zugeordnet werden. Da in Deutschland bei Umzügen die Meldung des neuen Wohnortes durch die Zuzugskommune erfolgt, kann es bei fehlerhaften Anmeldevorgängen und insbesondere bei Personen, die in das Ausland verzogen sind, zu fehlenden Informationen im Datensatz kommen.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	43,43%	41,14%	42,14%	40,03%
Aus der Stadt Darmstadt	10,77%	10,20%	7,43%	9,39%
Aus dem sonstigen Deutschland	31,36%	31,84%	33,14%	33,90%
Aus dem Ausland	13,73%	15,02%	16,29%	14,21%

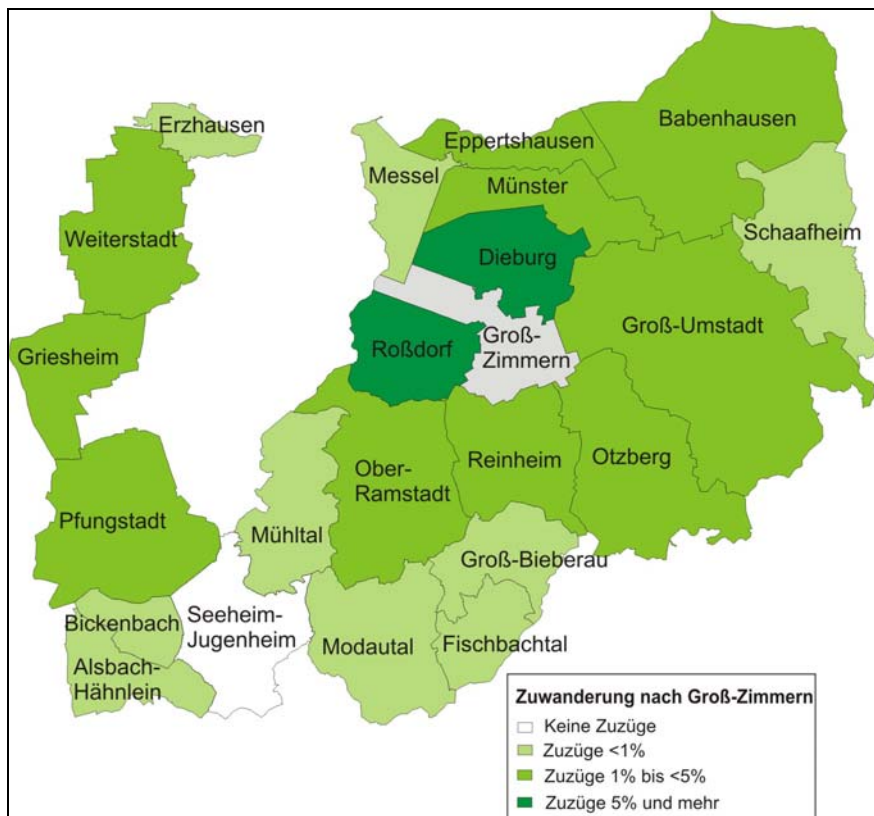
Die Zuzüge nach Groß-Zimmern verteilten sich in den untersuchten vier Jahren ziemlich ähnlich auf die Quellgebiete. Leichte prozentuale Zugewinne gegenüber 2012 gab es bei Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (+2,3%).

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten für Groß-Zimmern mit einem Anteil von 31,36% eine geringere Bedeutung als für die meisten anderen Kommunen des Kreises, niedrigere Anteile gab es lediglich in Ober-Ramstadt und Roßdorf. Im übrigen Deutschland war der Kreis Offenbach eine häufige Quelle von Zuzügen nach Groß-Zimmern, 5,21% aller Zuzüge kamen von dort. Unter den anderen Bundesländern kamen die meisten Personen aus Bayern (3,08% der Zuzüge).

Aus dem Ausland kamen 116 Personen nach Groß-Zimmern. Sie stammten aus 30 verschiedenen Herkunftsländern. Die Zugezogenen aus Polen hatten mit 1,89% aller Zuzüge dabei den größten Anteil.

Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren im Jahr 2013 viele junge Erwachsene zwischen 25 und 30 Jahren (26,37% der Zuzüge aus Darmstadt). Der Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen aus Darmstadt nach Groß-Zimmern war im Vorjahr durch einen besonders niedrigen Wert aufgefallen.

Wie schon bei den Wegzügen zeigte sich auch bei den Zuzügen der starke Austausch mit den anderen Landkreiskommunen (43,43% der Zuzüge). 21 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Groß-Zimmern beteiligt, dies war eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Menschen kamen aus Dieburg mit 12,19% aller Zuzüge, gefolgt von Roßdorf (6,27%), Münster (4,73%) und Reinheim (4,62%).



Messel

In Messel gab es fast gleich viele Zuzüge (266 Personen) und Wegzüge (267 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,89% bei den Zuzügen und 7,0% bei den Wegzügen höher als im Jahr 2012. Bei den Wegzügen handelte es sich kreisweit um die zweithöchste Fluktuation, nur in Bickenbach war sie noch größer. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 34,6 Jahre alt, das Durchschnittsalter der Wegzüge lag bei 36,8 Jahren. Das Durchschnittsalter der Wegzüge stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Jahre an und war nun das zweithöchste im Landkreis.

Bei den Zuzügen fiel ein besonders hoher Anteil an Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft auf, dies traf auf 43,98% aller Zugezogenen zu, mehr als in allen anderen Städten und Gemeinden des Landkreises.

Bei den Wegzügen aus Messel war der Anteil an unklaren Zielen besonders hoch. 5,62% aller Wegzüge konnte im verwendeten Datensatz kein Ziel zugeordnet werden. Da in Deutschland bei Umzügen die Meldung des neuen Wohnortes durch die Zuzugskommune erfolgt, kann es bei fehlerhaften Anmeldevorgängen und insbesondere bei nicht abgemeldeten Personen, die in das Ausland verzogen sind zu fehlenden Informationen im Datensatz kommen.

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen geringen Zahl an Zu- und Wegzügen sind die Ergebnisse für Messel mit Vorsicht zu interpretieren. Das Wanderungsverhalten weniger Personen wirkt sich direkter auf die prozentualen Werte aus als bei einer Kommune mit einer größeren Zahl von Wandernden.

Messel	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	11,28%	15,04%	16,16%	40,98%	10,53%	6,01%
Fortzüge	9,74%	16,85%	16,48%	35,96%	11,98%	8,99%

Zwischen den Jahren 2012 und 2013 zeigten sich in Messel deutliche Unterschiede in der Verteilung auf die Altersgruppen. Bei den Zuzügen sank der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen um 6,1%. Um 3,9% stieg hingegen der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Zuzügen. Diese Altersgruppe war damit in Messel mit 40,98% besonders stark an den Zuzügen beteiligt, nur in Münster hatte diese Altersgruppe einen noch höheren Anteil an den Zuzügen. Trotz eines Anstiegs um 2,7% war der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre mit nur 11,28% der zweitniedrigste im Landkreis.

Bei den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei der Altersgruppe der 30- bis unter 50- Jährigen, ihr Anteil stieg um 5,4% auf 35,96% und erreichte damit wieder einen durchschnittlich hohen Wert. Auch der Anteil der ab 65-Jährigen stieg deutlich an (+4,6%). Mit 8,99% an Messels Wegzügen war der Anteil dieser Altersgruppe der dritthöchste kreisweit. Um 4,8% sank hingegen der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen. Der gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Anteil der unter 18-Jährigen von nur 9,74% aller Wegzüge war der niedrigste im gesamten Landkreis.

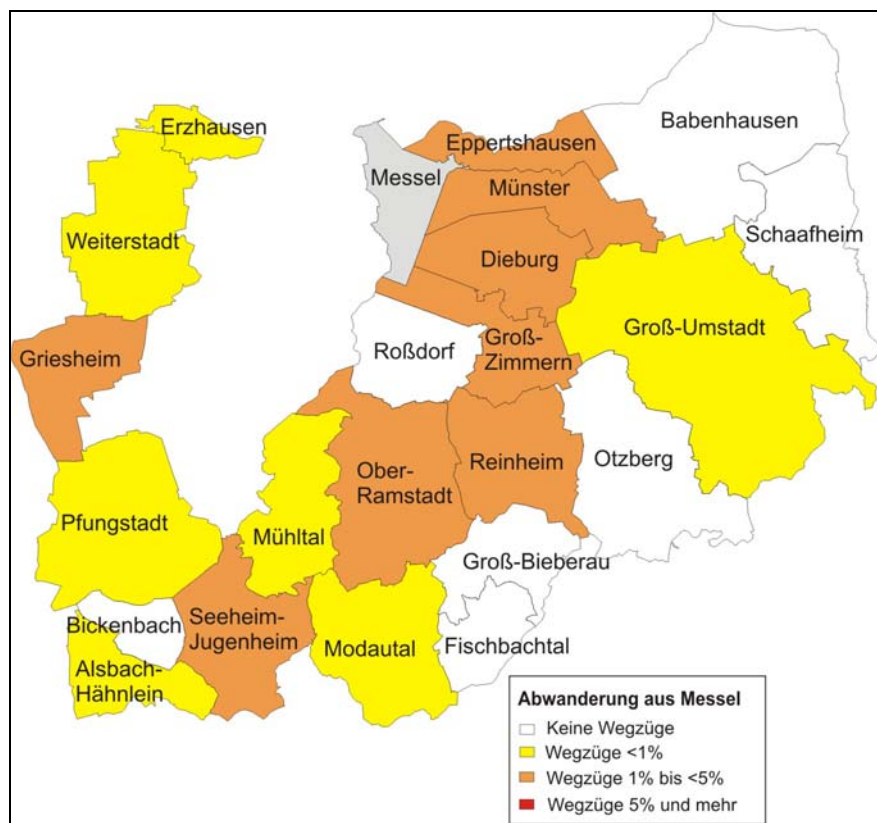
Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	20,97%	22,17%	19,10%	23,03%
In die Stadt Darmstadt	22,10%	22,17%	24,62%	30,30%
In das sonstige Deutschland	46,82%	48,77%	48,74%	40,61%
In das Ausland	4,49%	5,42%	6,03%	4,24%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Messel waren die Unterschiede zwischen 2012 und 2013 relativ gering, alle Anteile variierten um weniger als 2%. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis sank leicht, wodurch sie wie schon 2010 und 2011 wieder einen geringeren Anteil an den Wegzügen hatten als Wegzüge nach Darmstadt. Auch wenn in der Tendenz der drei betrachteten Jahre der Anteil der Stadt Darmstadt als Zielgebiet für Wegzüge aus Messel immer geringer wurde, gehört Messel mit 22,1% zu jenen Kommunen, für die Wegzüge nach Darmstadt eine besonders große Bedeutung haben. Einen noch höheren Anteil von Wegzügen nach Darmstadt gab es nur in Mühlthal. Die Wegzüge nach Darmstadt fallen durch hohe Anteile der jungen Erwachsenen und sehr niedrige Anteile von Familienwandernden auf.

Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen häufig in den direkt an Messel angrenzenden Kreis Offenbach (8,99% der Wegzüge), 3,0% der Wegzüge hatten dort die Stadt Langen zum Ziel. Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Nordrhein-Westfalen mit 4,12% der Wegzüge.

In das Ausland wanderten nur zwölf Menschen ab. Sie verteilten sich auf acht Zielländer. Mit einem Anteil von 4,49% an Auslandswegzügen erreichte Messel den drittniedrigsten Anteil im Landkreis. Da hier allerdings besonders viele ungeklärte Ziele bei den Wegzügen vorlie-

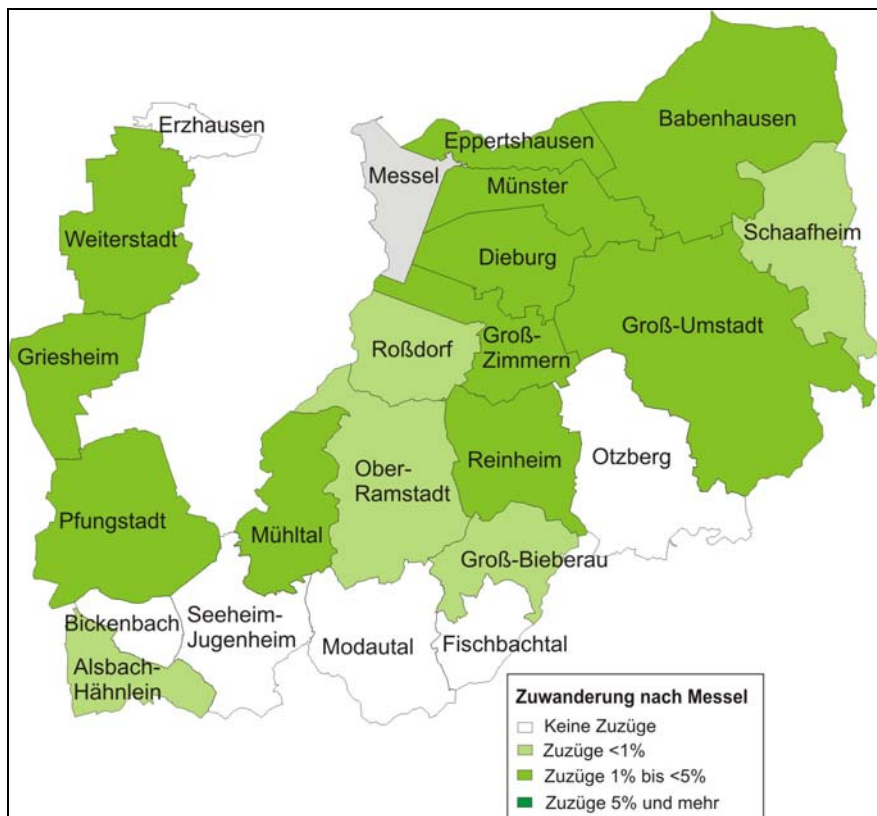
gen, ist davon auszugehen, dass der Anteil der Auslandswegzüge in der Realität höher gewesen ist.



Die Wegzüge innerhalb des Landkreises hatten für Messel eine weniger starke Bedeutung als für viele andere Städte und Gemeinden, mit nur 20,97% wurde kreisweit der drittniedrigste Prozentsatz erreicht. Die Umzüge gingen in 15 Städte und Gemeinden des Kreises, dies waren drei mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen nach Dieburg (4,12% aller Wegzüge).

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	23,68%	15,49%	21,03%	21,56%
Aus der Stadt Darmstadt	17,29%	20,66%	24,62%	32,34%
Aus dem sonstigen Deutschland	45,86%	47,42%	43,08%	33,53%
Aus dem Ausland	12,78%	14,08%	10,26%	5,39%

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich etwas größere Unterschiede zum Jahr 2012. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis stieg gegenüber dem Jahr zuvor um 8,2% und erreichte damit erstmals seit Auswertung dieser Daten eine größere Bedeutung als Zuzüge aus Darmstadt. Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen aus 16 Städten und Gemeinden, dies waren vier mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen aus Dieburg, Eppertshausen und Groß-Zimmern (je 3,01% der Zuzüge).



Der Anteil an Zuzügen aus Darmstadt ging wiederholt zurück (-3,4%). Die Tendenz der Zuzüge aus Darmstadt war im Verlauf der vier betrachteten Jahre fallend. Nur noch rund jeder sechste Zuzug kam 2013 aus Darmstadt, 2010 war es noch fast jeder dritte.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland sank nur leicht. Das wichtigste Quellgebiet dort waren die Stadt Frankfurt (7,89% der Zuzüge), der Kreis Offenbach (6,02%) und die Stadt Gießen (5,26%). Im Fall der Zuzüge aus Gießen handelt es sich vermutlich um Flüchtlinge, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung nach Messel kamen. Dies lässt sich durch die ausländischen Staatsbürgerschaften der aus Gießen kommenden Personen schließen, die alle aus Krisenländern stammten. Aus keinem der übrigen Bundesländer zogen besonders viele Personen nach Messel.

Aus dem Ausland wanderten 34 Personen nach Messel zu, sie stammten aus 19 verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten von ihnen kamen aus Polen (3,38% aller Zuzüge).

Modautal

In Modautal zogen etwas mehr Personen zu (251 Wegzüge) als weg (227 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,09% bei den Zuzügen etwas niedriger und bei den Wegzügen mit 4,57% etwas niedriger als im Vorjahr. Bei den Wegzügen war dies die zweitgeringste Fluktuation im Landkreis. Besonders hoch war die Fluktuation im kleinen Ortsteil Webern mit 7,23% bei den Wegzügen und 17,28% bei den Zuzügen.

Durch die relativ geringe Zahl von wandernden Personen waren stärkere Unterschiede zwischen den Ergebnissen der einzelnen Jahre als bei einwohnerreicheren Kommunen festzustellen. Die Ergebnisse für Modautal sind daher mit Vorsicht zu interpretieren. Das Wanderungsverhalten weniger Personen wirkt sich direkter auf die prozentualen Werte aus als bei einer größeren Zahl von Wandernden.

Die zugezogenen Personen hatten ein mittleres Alter von 37,7 Jahren, die weggezogenen Personen waren im Mittel 36,2 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Zugezogenen war somit 1,5 Jahre älter als 2012 und höher als in allen anderen Kommunen im Landkreis. Bei den Wegzügen handelte es sich kreisweit um den dritthöchsten Altersdurchschnitt. Modautal gehört mit einem Altersunterschied von 1,5 Jahren zu den wenigen Kommunen, in denen die Zuzüge deutlich älter sind als die Wegzüge.

Modautal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	13,94%	11,55%	15,54%	34,66%	13,15%	11,16%
Fortzüge	13,66%	16,74%	17,18%	29,52%	12,77%	10,13%

Unter den zugezogenen Altersgruppen war ein sehr hoher Anteil von 11,16% an ab 65 Jahre alten Personen. Einen noch größeren Anteil dieser Altersgruppe gab es nur bei den Zuzügen nach Alsbach-Hähnlein und nach Bickenbach. Der Anteil an ab 65-Jährigen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2%. Unter den ab 65-Jährigen waren auch sehr viele Hochbetagte ab 80 Jahren (6,77% aller Zuzüge). Daher ist zu vermuten, dass es sich vorwiegend um Zuzüge in Pflegeeinrichtungen handelte.

Besonders gering war bei den Zuzügen der Anteil der Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre, die mit nur 11,55% im kreisweiten Vergleich, wie schon im Jahr zuvor, den niedrigsten Wert erreichte. Gegenüber dem Jahr 2012 haben sich außerdem die Anteile der unter 18-Jährigen (-3,1%) und der 30- bis unter 50-Jährigen (-3,5%) verringert. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen stieg dagegen um 2,8%.

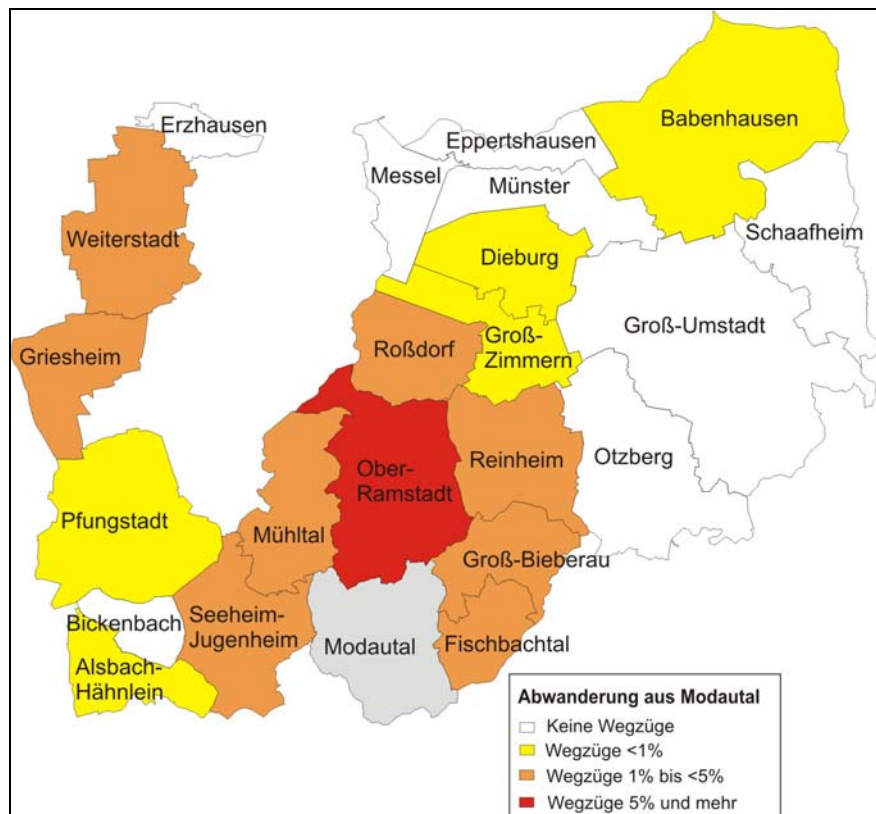
Auch bei den Wegzügen gab es eine mit 10,13% besonders starke Beteiligung der ab 65-Jährigen, dies war kreisweit der zweithöchste Wert. Besonders gering war hingegen auch im Jahr 2013 der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen von 29,52% aller Wegzüge, dies war kreisweit der niedrigste Wert. Die Altersstruktur der Wegzüge 2013 unterschied sich nur geringfügig von der Altersstruktur im Jahr zuvor.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	27,75%	36,95%	36,53%	32,10%
In die Stadt Darmstadt	15,86%	10,84%	11,07%	14,40%
In das sonstige Deutschland	48,02%	40,96%	45,39%	48,25%
In das Ausland	5,29%	8,43%	2,58%	2,33%

In der Aufteilung auf die Zielgebiete zeigten die Wegzüge aus Modautal einige Unterschiede im Vergleich mit dem Vorjahr. Wegzüge in den Landkreis hatten einen 9,2% geringeren Anteil als im Jahr zuvor, die Auslandswege sanken um 3,1%. Die Wegzüge in das

sonstige Deutschland gewannen hingegen 7,1% und die Wegzüge nach Darmstadt 5,0% hinzu.

Der Anteil des Landkreises an den Wegzügen aus Modautal war geringer als in den drei Jahren zuvor. 14 Städte und Gemeinden waren Ziel der Wegzüge, ebenso viele wie im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen mit 7,49% nach Ober-Ramstadt, gefolgt von Groß-Bieberau mit 3,96%. Auf Ober-Ramstadt entfielen auch in den Jahren 2010 bis 2012 die meisten Wegzüge.



Die Umzüge nach Darmstadt konnten ihre Bedeutung für Modautal auf einen Anteil von 15,86% steigern und erreichten den höchsten Wert innerhalb der vier hier betrachteten Jahre.

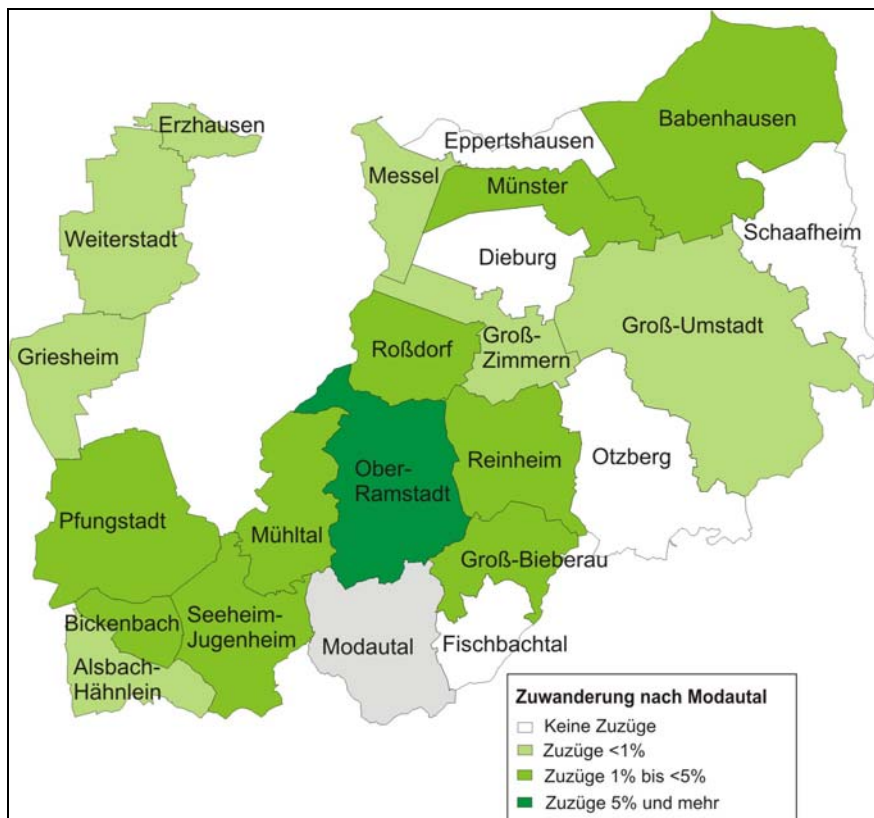
Bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland hatte der Kreis Bergstraße mit 11,45% aller Wegzüge wiederholt eine große Bedeutung für Wanderungen aus Modautal. Die meisten Personen zogen dort in die direkt angrenzende Gemeinde Lindenfels (3,08% der Wegzüge). Baden-Württemberg war mit 5,73% der Fortzüge das beliebteste Bundesland außer Hessen. Die insgesamt 12 in das Ausland abgewanderten Personen verteilten sich auf vier verschiedene Länder. Darunter war kein Land, das häufiger als Ziel gewählt wurde.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	39,04%	35,27%	32,79%	40,71%
Aus der Stadt Darmstadt	12,75%	10,55%	17,81%	12,14%
Aus dem sonstigen Deutschland	39,44%	37,09%	36,44%	40,71%
Aus dem Ausland	8,76%	16,00%	12,96%	4,29%

Zwischen 2012 und 2013 gab es einige Unterschiede in der Häufigkeit der Quellgebiete für Zuzüge nach Modautal. Die gravierendste Veränderung zeigte sich bei den Zuzügen aus dem Ausland: ihr Anteil sank um 7,2% auf nur noch 8,76% ab. Die 22 aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus 10 verschiedenen Ländern. Die größte Gruppe bildeten dabei Zugewanderte aus Polen, sie machten 4,38 % aller Zuzüge aus.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erhöhten ihren Anteil um 2,3%. Sie kamen vor allem aus dem Kreis Bergstraße mit 12,35% aller Zuzüge. Am stärksten beteiligt war dabei Lautertal (4,78% der Zuzüge). Von den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am stärksten an den Zuzügen nach Modautal beteiligt, 6,77% der Zuzüge kamen von dort.

Zuzüge aus Darmstadt hatten im Vergleich mit dem Vorjahr einen 2,2% höheren Anteil. Damit hatten sie, anders als im Jahr zuvor, wieder einen höheren Anteil als Zuzüge aus dem Ausland.



Der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis stieg um 3,8% und machte 39,04% aller Zuzüge nach Modautal aus. Daran beteiligt waren Menschen aus 17 Kommunen des Landkreises, dies waren drei weniger als im Vorjahr. Die meisten Personen wanderten aus Ober-Ramstadt zu, 16,33% der Zuzüge kamen von dort. An zweiter Stelle folgte mit großem Abstand Reinheim mit 3,98% der Zuzüge.

Mühlthal

In Mühlthal gab es im Jahr 2013 etwas mehr Zuzüge (867 Personen) als Wegzüge (815 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,40% bei den Zuzügen etwas höher als im Vorjahr und erreichte mit 6,0% bei den Wegzügen die gleiche Höhe wie 2012. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 33,3 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 35,5 Jahren. Der Altersschnitt war damit in beiden Wanderungsrichtungen höher als im Jahr zuvor.

Mühlthal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	13,73%	19,26%	13,15%	38,18%	11,53%	4,15%
Fortzüge	11,78%	20,74%	14,72%	32,02%	12,15%	8,59%

Bei den Zuzügen gab es in den wandernden Altersgruppen nur relativ geringe Abweichungen zum Jahr 2012. Der stärkste Unterschied lag bei den Zuzügen der 30- bis unter 50-Jährigen vor, deren Anteil um 2,0% stieg. Einen vergleichsweise geringen Anteil von 13,15% an den Zuzügen hatte die Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen, kreisweit war dies der drittniedrigste Wert.

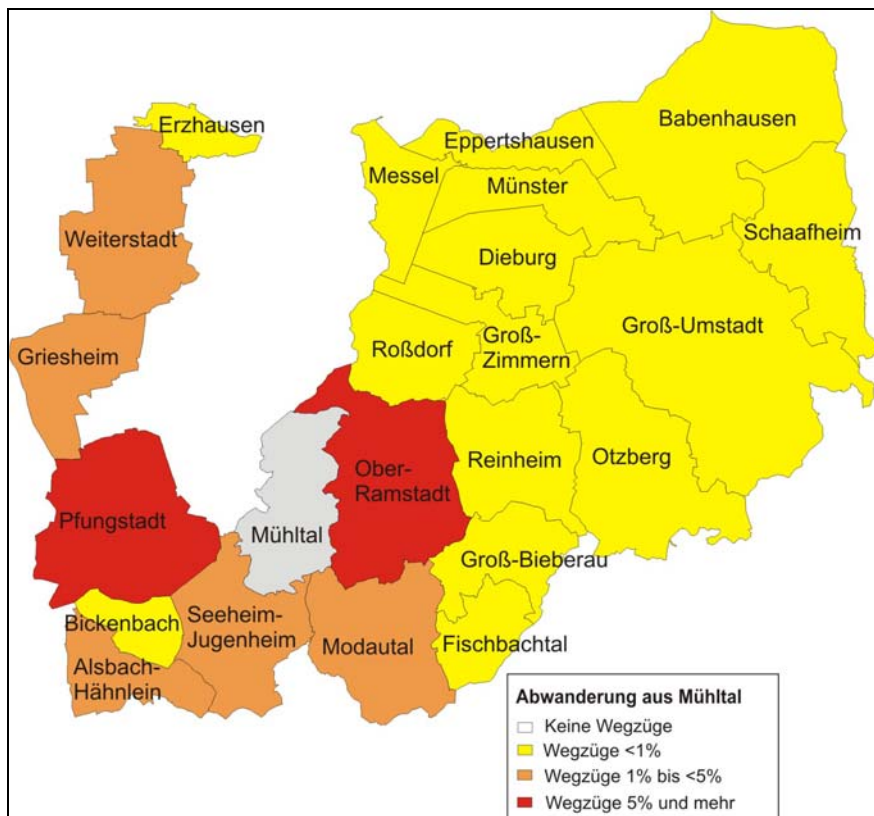
Den größten Unterschied bei den Wegzügen gab es in der Altersgruppe unter 18 Jahre, ihr Anteil sank um 3,9%. Bei den übrigen Altersgruppen gab es nur geringe Abweichungen bis 1,5% im Vergleich mit dem Jahr 2012

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	32,52%	31,64%	30,83%	34,41%
In die Stadt Darmstadt	24,54%	25,94%	24,13%	20,06%
In das sonstige Deutschland	35,46%	34,42%	40,21%	34,26%
In das Ausland	4,54%	4,36%	3,75%	5,86%

Die Aufteilung der Wegzüge aus Mühlthal auf die Zielgebiete war der des Vorjahres sehr ähnlich. Die Veränderungen machten maximal 1,4% aus.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland war für Mühlthal von geringerer Bedeutung als für die meisten anderen Kommunen. Der Anteil von 35,46% war der zweitniedrigste im Landkreis, nach Groß-Zimmern. In Mühlthal lag dies an den besonders hohen Anteilen von Personen, die nach Darmstadt und in den Landkreis Darmstadt-Dieburg umzogen, zusammen erreichten sie 57,06% aller Wegzüge aus Mühlthal, mehr als in allen anderen Städten und Gemeinden des Landkreises.

In die umliegenden Landkreise zogen jeweils verhältnismäßig wenige Menschen um. Am stärksten beteiligt war der Kreis Bergstraße mit 3,44% der Wegzüge. Außer Hessen war Baden-Württemberg das beliebteste Bundesland (6,13% der Wegzüge). Der Anteil von 14,97% den das Bundesland Hessen (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg) erreichte, lag nirgends so niedrig wie in Mühlthal.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit 32,52% geringfügig höher als Vorjahr. Die Umzüge in das Kreisgebiet verteilten sich auf alle anderen Städte und Gemeinden, drei mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen in den Westen des Landkreises. Die bevorzugten Ziele waren dabei Ober-Ramstadt (9,20% der Wegzüge) und Pfungstadt (5,15%).

Fast jeder vierte Wegzug aus Mühltal (24,54% der Wegzüge) ging in die Stadt Darmstadt. Mühltal war damit die Kommune des Landkreises mit dem höchsten Anteil von Wegzügen nach Darmstadt.

Sehr gering war, wie bereits in den Jahren zuvor, der Anteil der Wegzüge in das Ausland. Insgesamt wanderten 37 Personen in das Ausland, sie hatten 22 verschiedene Zielländer, von denen auf keines besonders viele Personen entfielen.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	27,34%	25,58%	26,49%	26,55%
Aus der Stadt Darmstadt	30,33%	29,77%	24,64%	25,71%
Aus dem sonstigen Deutschland	32,87%	33,83%	40,13%	39,97%
Aus dem Ausland	9,23%	10,01%	7,95%	6,07%

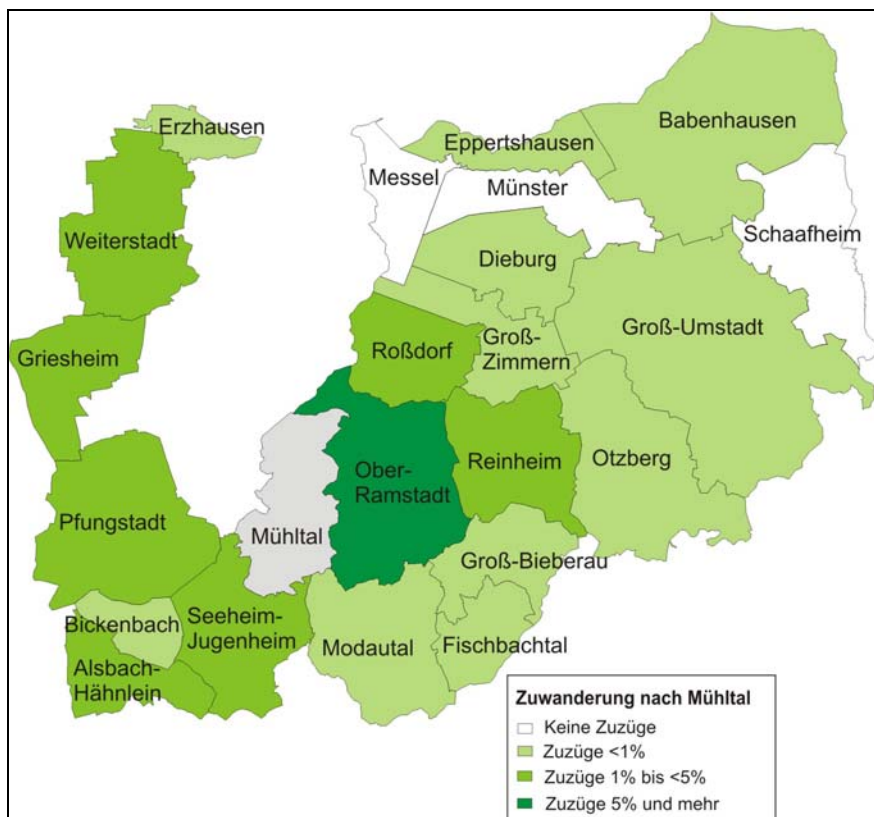
Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich ebenfalls nur geringe Abweichungen der Prozentwerte im Vergleich mit dem Vorjahr. Die Zuzüge aus dem Landkreis steigerten ihren Anteil um 1,8%, die restlichen Veränderungen lagen alle unterhalb von 1%.

Der auf die Zuzüge nach Darmstadt entfallende Anteil war auch im Jahr 2013 größer als der Anteil der Zuzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Es handelte sich mit 30,33% kreisweit um den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt. Unter den aus Darmstadt zuge-

zogenen Personen waren anteilig mehr Familienwandernde bis 18 Jahre und zwischen 30 und 50 Jahren als unter der Zugezogenen insgesamt.

Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen nur wenige Zuzüge. Außer Hessen war Baden-Württemberg das Bundesland, aus dem am meisten Personen nach Mühlthal zogen (3,81% der Zuzüge).

27,34% der Zuzüge kam aus dem Gebiet des Landkreises. Aus 19 Kommunen des Landkreises zogen Menschen nach Mühlthal, ebenso wie im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Mit 6,11% der Zuzüge wanderten die meisten Personen aus Ober-Ramstadt zu, gefolgt von Griesheim (4,27%).



Das Ausland hatte für Zuzüge nach Mühlthal eine geringere Bedeutung als für viele andere Gemeinden ähnlicher Größe. Insgesamt zogen 80 Menschen aus dem Ausland zu. Sie stammten aus 24 Herkunftsländern, die meisten von ihnen kamen aus Polen (2,08% der Zuzüge).

Münster

Nach Münster zogen im Jahr 2013 wesentlich mehr Personen zu (936 Zuzüge) als fort (851 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei den Zuzügen mit 6,52% und bei den Wegzügen mit 5,92% in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Die höchste Fluktuation gab es, wie auch in den Jahren zuvor, im von Gewerbenutzung geprägten Ortsteil Breitefeld mit 44,44% bei den Zuzügen und 36,80% bei den Wegzügen.

Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,2 Jahre und bei den Wegzügen 33,5 Jahre alt. Sie waren damit bei den Zuzügen 0,5 Jahre älter und bei den Wegzügen 1,2 Jahre jünger als im Jahr 2012.

Münster	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	15,49%	16,35%	14,53%	41,24%	8,65%	3,74%
Fortzüge	13,63%	18,80%	14,92%	36,90%	11,05%	4,70 %

Bei den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Vorjahr den größten Unterschied bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,8% zurückging. Der Anteil der unter 18-Jährigen stieg um 2,4%. Mit 41,24% war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Zuzügen 1,8% höher als im Vorjahr und gehörte wiederholt zu den höchsten Anteilen dieser Altersgruppe im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden.

Der größte Unterschied bei der Altersstruktur der Wegzüge ergab sich bei den unter 18-Jährigen, ihr Anteil stieg um 3,7% und bewegte sich damit, im Gegensatz zum Vorjahr, wieder in einem durchschnittlichen Bereich. Den größten Rückgang gab es bei der Altersgruppe zwischen 50 und 65 Jahren deren Anteil sich um 2,8% verringerte.

Die Altersstruktur der Zuzüge nach Münster wurde durch den sehr hohen Anteil an Zuwanderung aus dem Ausland beeinflusst. Da es sich bei den Auslandszuzügen zu 54,46% um Personen zwischen 30 und 50 Jahren handelte und gleichzeitig nur verhältnismäßig wenige Kinder und Jugendliche mitwanderten, veränderte dies auch die Altersstruktur der Zuzüge insgesamt.

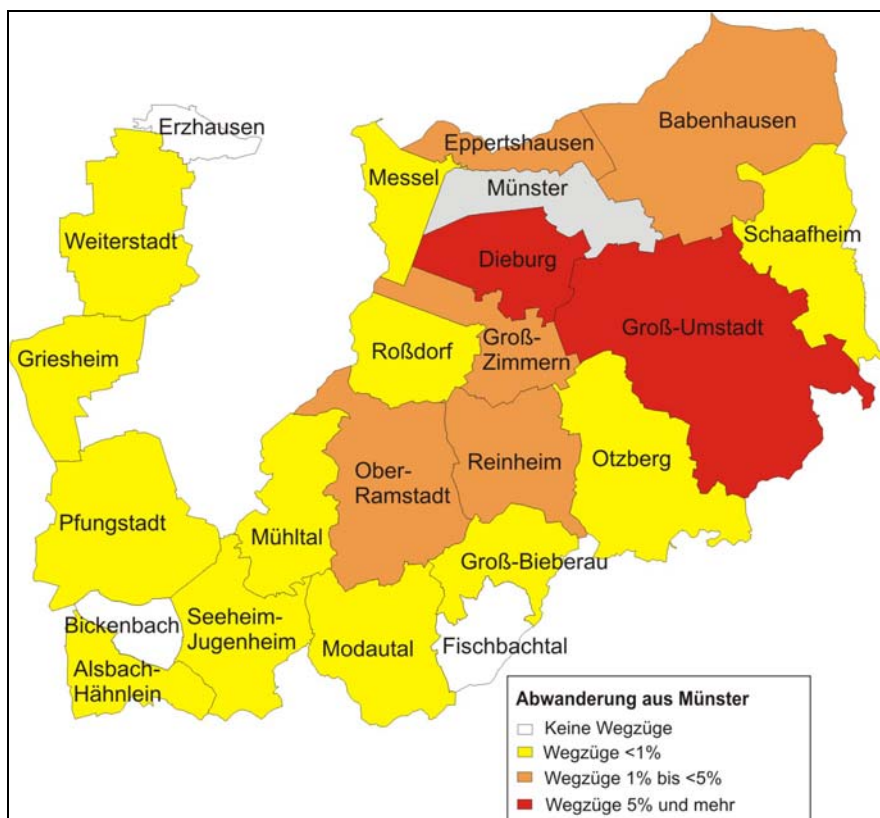
Im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden war in Münster der Anteil von Personen mit ausländischer erster Staatsbürgerschaft an den Zuzügen (39,74%; dritthöchster Anteil kreisweit) und Wegzügen (29,73%, zweithöchster Anteil kreisweit) sehr hoch.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	35,14%	32,70%	37,76%	32,82%
In die Stadt Darmstadt	5,05%	7,55%	4,78%	4,86%
In das sonstige Deutschland	40,42%	31,45%	31,70%	41,78%
In das Ausland	18,33%	25,41%	24,36%	16,60%

Bei den Wegzügen im Jahr 2013 fiel abermals der hohe Anteil von Wanderungen in das Ausland auf. Mit 18,33% erreichte Münster hier den mit Abstand höchsten Wert im Landkreis. Der Anteil der Wegzüge in das Ausland sank allerdings gegenüber dem Vorjahr um 7,1% ab.

Es handelte sich bei den Auslandswegzügen zu großen Teilen um Personen aus Rumänien (9,64% der Wegzüge) und Polen (3,76%). Insgesamt verteilten sich die 156 Auslandswegzüge auf 20 verschiedene Länder. 75% der Wegzüge in das Ausland wurden durch Männer getätigt. Rund 72% aller Auslandsfortzüge aus Münster entstammten dem Ortsteil Breitefeld.

Wanderungen in die Stadt Darmstadt hatten auch im Jahr 2013 nur eine untergeordnete Bedeutung für Wegzüge aus Münster. Gegenüber dem Vorjahr sank der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt um 2,5% auf nur 5,05% ab. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg hingegen um 9% auf 40,42% an. 10,58% aller Wegzüge entfielen auf den Kreis Offenbach, die meisten Personen zogen dort nach Rödermark (3,64% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit 6,35% der Wegzüge das häufigste Ziel.



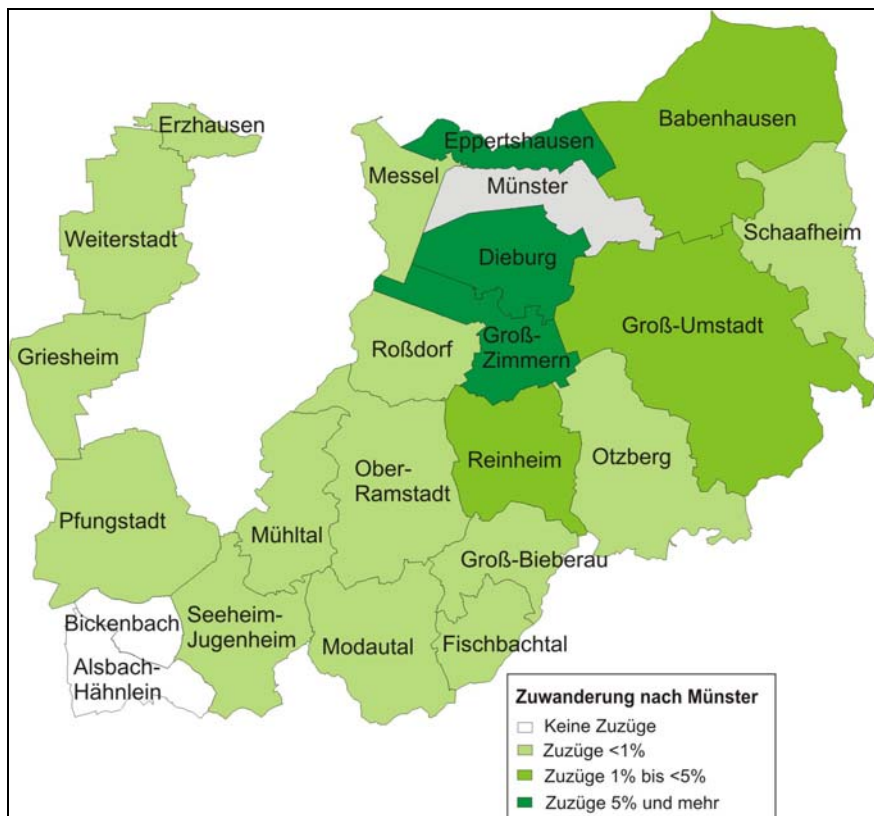
Wegzüge in den Landkreis steigerten ihren Anteil gegenüber dem Jahr 2012 um 2,4%. Ein gutes Drittel der Wegzüge hatte ein Ziel im Kreisgebiet. Sie verteilten sich auf 19 Kommunen, eine weniger als im Jahr zuvor. Der Schwerpunkt der Wegzüge lag wiederum auf dem Nordosten des Landkreises. Die meisten Personen zogen nach Dieburg (10,93% der Wegzüge), Groß-Umstadt (5,41%) und Groß-Zimmern (4,23%). Auf Dieburg entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	37,61%	30,70%	34,67%	34,25%
Aus der Stadt Darmstadt	4,91%	2,67%	3,59%	3,95%
Aus dem sonstigen Deutschland	33,23%	36,03%	30,87%	33,59%
Aus dem Ausland	23,93%	29,64%	30,22%	27,33%

Bei den Zuzügen nach Münster gab es in der Verteilung der Quellen einige Abweichungen gegenüber dem Jahr 2012. Die Zuzüge aus dem Landkreis steigerten ihren Anteil um 6,9%, der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt stieg um 2,2%. Gleichzeitig sanken der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland um 5,7% und der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutsch-

land um 2,8%. Bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland kam ein großer Teil aus dem Kreis Offenbach (9,29% aller Zuzüge), darunter vor allem aus Rödermark (4,17% der Zuzüge). Bayern kam unter den anderen Bundesländern am häufigsten als Quelle vor (3,53% der Zuzüge).

Auch bei den Zuzügen spielt die Stadt Darmstadt für Münster nahezu keine Rolle, auch wenn im Jahr 2013 der bislang höchste Wert innerhalb der betrachteten vier Jahre erreicht wurde.



Der Anteil der anderen Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs an den Zuzügen nach Münster erreichte mit 37,61% den bislang höchsten Anteil seit Betrachtung dieses Datensatzes. An den Zuzügen aus dem Landkreis waren 20 verschiedene Kommunen beteiligt, dies waren zwei mehr als im Jahr zuvor. Der Hauptteil der Zuzüge kam aus dem Nordosten des Kreisgebietes, vor allem aus Dieburg (9,83% der Zuzüge), Eppertshausen (6,62%) und Groß-Zimmern (5,88%). Unter den Zuzügen aus dem Landkreis war mit 20,74% ein recht hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren.

Trotz des gesunkenen Anteils der Auslandszuwanderung an den Zuzügen nach Münster war der Anteil dort mit 23,93% immer noch der höchste im gesamten Landkreis. Die 224 aus dem Ausland zugewanderten Personen stammten aus 28 Herkunftsländern. Besonders ausgeprägt war die Verbindung mit Ländern in Osteuropa, wie auch bei den Wegzügen und bei den Wanderungen in den Vorjahren. Aus Rumänien kamen 12,39% aller Zuzüge und aus Polen waren es 3,63%. Die Zuzüge aus dem Ausland gingen zu 58,9% in den kleinen Ortsteil Breitefeld. Die aus dem Ausland Zugewanderten hatten zu 96,88% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft und waren zu 67% Männer.

Münster hatte, wie auch schon in den drei zuvor ausgewerteten Jahren, kreisweit die größten Anteilen an Wanderungen mit dem Ausland. Die Wanderungsbeziehungen mit dem Ausland konzentrierten sich überwiegend auf den Ortsteil Breitefeld. Da es sowohl viele Zuzüge als auch viele Wegzüge zwischen dem Ausland und Münster-Breitefeld gab, ist davon auszugehen, dass es sich überwiegend um Personen handelte, die im Rahmen von befristeten Arbeitsverträgen nach Münster kamen. Diese Annahme wird auch durch die in Breitefeld anhaltend hohe Fluktuation unterstützt. Die aus dem Ausland in Münster zugezogenen Menschen hatten zudem einen hohen Anteil an der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren (54,46% der Auslandszuzüge) und einen sehr geringen Anteil von unter 18-Jährigen (3,13% der Auslandszuzüge). Dies spricht ebenfalls dafür, dass viele Auslandszuwanderungen zu Arbeitszwecken durchgeführt wurden.

Ober-Ramstadt

In Ober-Ramstadt gab es mehr Zuzüge (913 Personen) als Wegzüge (847 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,09% bei den Zuzügen und mit 5,64% bei den Wegzügen etwas höher als im Jahr 2012. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,2 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,6 Jahren. Sie waren damit im Mittel jeweils etwas jünger als im Vorjahr.

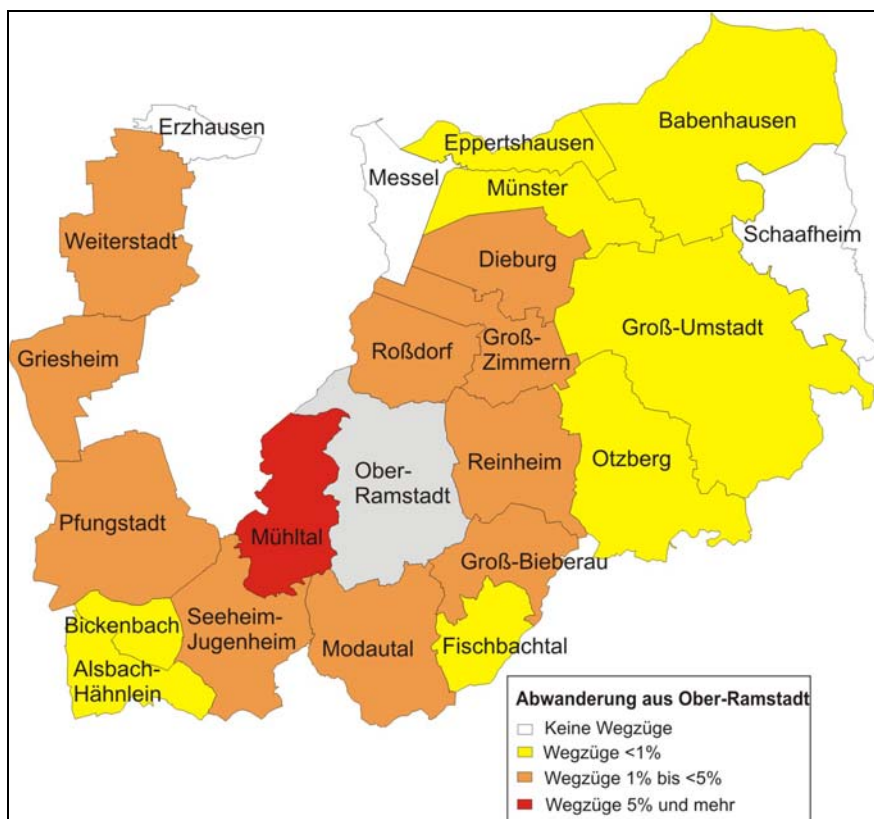
Ober-Ramstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	17,31%	16,98%	13,80%	39,21%	8,76%	3,94%
Fortzüge	16,53%	20,19%	14,17%	32,94%	10,27%	5,90%

Bei Zuzügen und Fortzügen gab es einige Abweichungen der wandernden Altersgruppen im Vergleich mit dem Jahr 2012. Die Zuzüge der 30- bis unter 50-Jährigen steigerten ihren Anteil um 5,8%. Diese Altersgruppe hatte in Ober-Ramstadt mit 39,21% aller Zuzüge einen besonders hohen Anteil, nur in Münster und Messel lag er noch höher. Der Anteil der dieser Elterngeneration zugehörigen Generation der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre stieg ebenfalls an, der Zugewinn betrug 2,9%. Der Anteil der 50 bis unter 65 Jahre alten Personen an den Zuzügen sank hingegen um 4,9 %. Auch bei den 18- bis 25-Jährigen gab es einen Rückgang, ihr Anteil lag 3,2% niedriger als im Vorjahr.

Bei den Wegzügen gab es den größten Unterschied bei der Altersgruppe der unter 18-Jährigen, die einen um 3,4% höheren Anteil hatten als im Jahr zuvor. Mit nun 16,53% hatte Ober-Ramstadt den kreisweit zweithöchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahre an den Wegzügen. Auch bei der Altersgruppe der ab 65-Jährigen stieg der Anteil gegenüber 2012 an (+2,7%). Leicht gesunken sind hingegen die Anteile der Altersgruppen 30- bis unter 50 Jahre (-2,3%) und 50- bis unter 65-Jahre (-2,7%). Der Anteil der zwischen 50 und 60 Jahre alten Personen an den Wegzügen hatte mit nur 10,27% kreisweit den drittniedrigsten Wert.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	35,66%	36,87%	37,06%	33,76%
In die Stadt Darmstadt	16,88%	16,48%	21,02%	17,97%
In das sonstige Deutschland	39,08%	38,83%	36,07%	38,64%
In das Ausland	4,60%	4,61%	3,86%	5,13%

Bei der Aufteilung der Wegzüge aus Ober-Ramstadt auf die Zielgebiete gab es nur minimale Unterschiede im Vergleich zum Jahr zuvor. Die stärkste Abweichung ergab sich beim Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg, der um 1,2% sank. Aus Ober-Ramstadt zogen Personen in 19 Städte und Gemeinden des Landkreises, dies war eine Kommune weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen auch 2013 nach Mühlthal (6,49%), Reinheim (4,96%) und Modautal (4,84%).



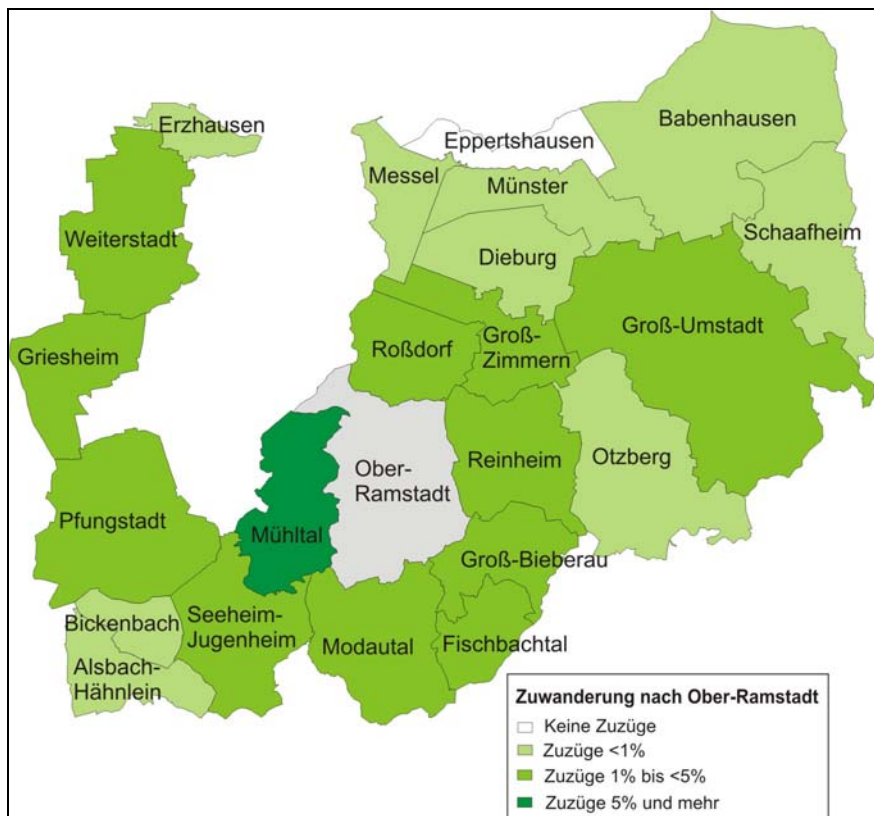
16,88% der Wegzüge aus Ober-Ramstadt gingen nach Darmstadt. Jede vierte der an den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten Personen gehörte der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren an.

Bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland war der Odenwaldkreis Ziel für 6,26% aller Wegzüge. Am häufigsten wurde dabei nach Brensbach umgezogen (2,24% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Baden-Württemberg (4,96 % der Wegzüge).

Das Ausland war für Wegzüge aus Ober-Ramstadt wie schon in den Jahren zuvor eher unbedeutend. Die insgesamt 39 Personen, die in das Ausland wanderten, hatten 15 verschiedene Zielländer. Ein Schwerpunkt der Auslandsziele konnte nicht festgestellt werden.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	36,36%	35,21%	35,27%	40,15%
Aus der Stadt Darmstadt	22,23%	21,71%	19,14%	19,95%
Aus dem sonstigen Deutschland	28,37%	30,75%	35,96%	29,02%
Aus dem Ausland	11,61%	10,09%	7,89%	6,77%

In der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich der Jahre 2012 und 2013 die größte Abweichung bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, deren Anteil um 2,4% sank. Mit nur 28,37% an allen Zuzügen war der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland in Ober-Ramstadt niedriger als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Der Anteil der Zuzüge aus Hessen war mit nur 16,76% ebenfalls sehr gering. Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen nicht besonders viele Zuzüge, den höchsten Anteil erreichte noch der Odenwaldkreis mit 3,18% der Zuzüge. Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das ein nennenswerter Anteil entfiel.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen aus 21 Kommunen, dies war eine mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises zu. Mit 8,65% der Zuzüge stammten die meisten Personen wiederholt aus Mühltal, gefolgt von Zuzügen aus Reinheim (4,05%) und Roßdorf (3,94%).

Zuzüge aus Darmstadt hatten weiterhin eine große Bedeutung für Ober-Ramstadt. Mehr als jeder fünfte Zuzug nach Ober-Ramstadt kam aus der Stadt Darmstadt. Zusammen mit den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen somit 58,59% der zugezogenen

Personen aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt, mehr als in allen anderen kreisangehörigen Kommunen.

Die Zuzüge aus dem Ausland steigerten ihren Anteil um 1,5% auf 11,61%. Aus dem Ausland zogen 106 Personen aus 24 verschiedenen Ländern nach Ober-Ramstadt zu. Die meisten Personen kamen aus Polen (3,18% der Zuzüge).

Otzberg

In Otzberg gab es im Jahr 2012 nahezu gleich viele Zuzüge (322 Personen) wie Wegzüge (311 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei den Zuzügen mit 5,07% und bei den Wegzügen mit 4,89% etwas höher als im Vorjahr. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 36,2 Jahre alt und damit 5,7 Jahre älter als im Jahr 2012. Die fortgezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 35,0 Jahren, sie waren 2,4 Jahre jünger als im Jahr zuvor. Die Zugezogenen waren damit etwas älter als die an den Wegzügen beteiligten Personen.

Otzberg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	12,11%	14,28%	15,53%	36,65%	15,84%	5,59%
Fortzüge	11,58%	17,68%	17,68%	35,37%	10,61%	7,08%

Die Zuzüge fielen durch den sehr großen Anteil an 50- bis unter 65 Jahre alten Personen auf, der auch erheblich über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen lag. Kreisweit war dies mit 15,84% der höchste Anteil von Personen zwischen 50 und 65 Jahren bei den Zuzügen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen nach Otzberg um 6,8%. Sehr groß war auch die Veränderung bei der Altersgruppe unter 18 Jahren. Im Jahr zuvor hatte Otzberg der größte Anteil dieser Altersgruppe im Landkreis. 2013 sank dieser Anteil jedoch um 9,9% auf unterdurchschnittliche 12,11% ab. Bei den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil um 5,1% anstieg, und bei den ab 65-Jährigen, deren Anteil um 3,2% stieg.

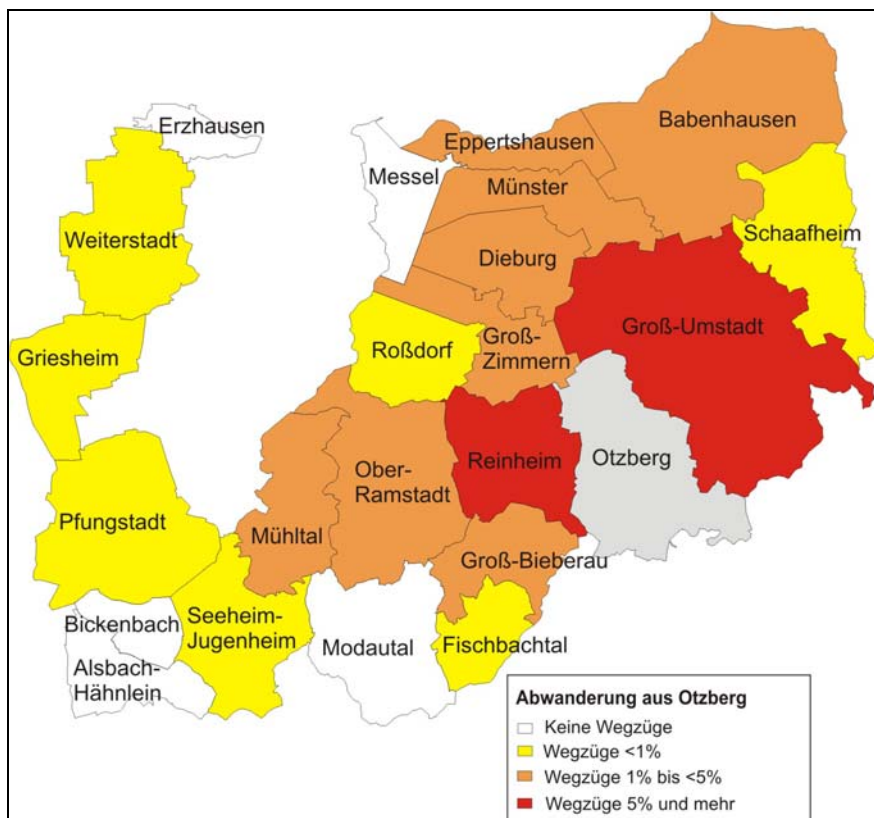
Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	49,84%	47,84%	44,40%	43,27%
In die Stadt Darmstadt	4,18%	5,32%	10,83%	4,49%
In das sonstige Deutschland	41,48%	37,21%	35,74%	43,27%
In das Ausland	3,54%	7,31%	7,58%	6,94%

Die Verteilung der Wegzüge aus Otzberg auf die Zielgebiete zeigte zwischen den Jahren 2012 und 2013 leichte Unterschiede. Die größten Verschiebungen gab es bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland, deren Anteil um 4,3% anstieg. Unter den sonstigen Zielen in Deutschland wurde in den Odenwaldkreis besonders häufig umgezogen, dorthin wanderten 14,79% aller Personen. Die meisten Menschen zogen dabei nach Brensbach um (5,14%

aller Wegzüge). Baden-Württemberg war das häufigste Ziel unter den anderen Bundesländern, 7,72% der Wegzüge aus Otzberg gingen dort hin.

Wegzüge nach Darmstadt spielten mit einem Anteil von nur 4,18% für Otzberg eine geringe Rolle. Dies war kreisweit der drittniedrigste Anteil an Wegzügen nach Darmstadt.

Besonders groß war auch im Jahr 2013 die Bedeutung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für die Wegzüge aus Otzberg. Im Verlauf der vier betrachteten Jahre zeigt sich eine steigende Tendenz. Im Jahr 2013 stieg der Anteil weiter um 2%. Mit 49,84% blieb fast jeder zweite Wegzug aus Otzberg dem Landkreis erhalten. Dies war der höchste Wert, der im Landkreis erreicht wurde. Die Wegzüge gingen in 17 Kommunen des Landkreises, eine mehr als im Jahr 2012. Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren Groß-Umstadt (18,33% aller Wegzüge) und Reinheim (10,29%). Der Schwerpunkt lag insgesamt auf dem Osten des Kreisgebietes. An den Wegzügen in den Landkreis waren zu 42,58% 30- bis unter 50-Jährige Personen beteiligt. Dies ist im Vergleich mit dem Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen gesamt ein hoher Wert. Allerdings war der Anteil der zu dieser Eltern- generation gehörenden Kinder und Jugendlichen noch etwas geringer als bei den Wegzügen insgesamt.



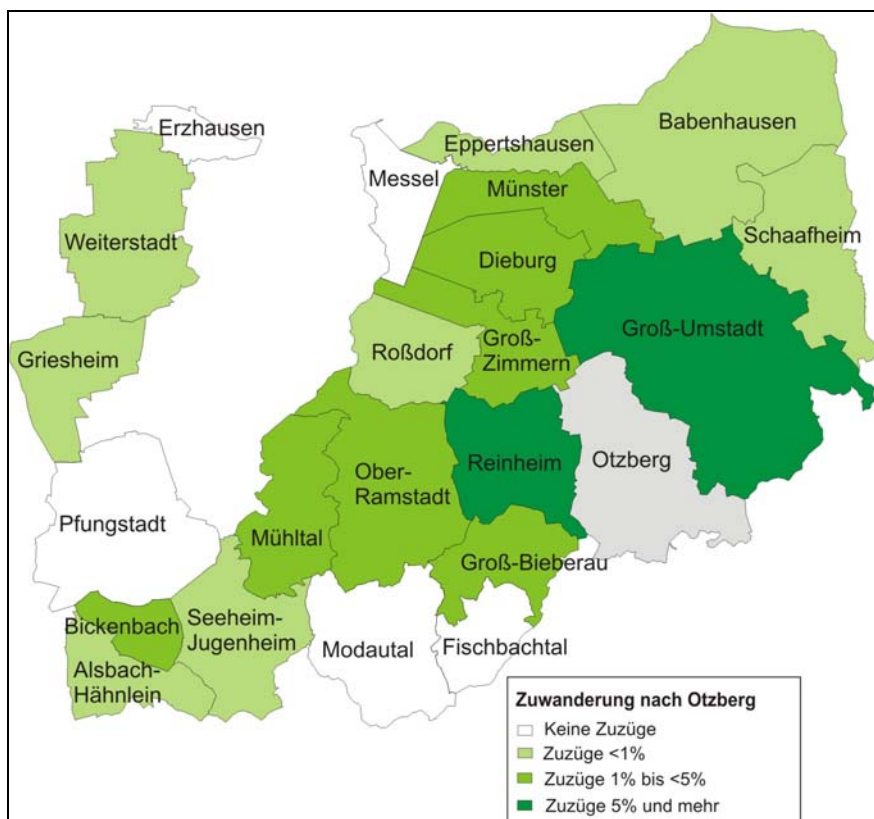
Der Anteil der Auslandsfortzüge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,77% verringert und lag 2013 nur noch bei 3,54%. Es handelte sich damit kreisweit um den niedrigsten Anteil an Auslandswegzügen. Die insgesamt 11 Wegzüge in das Ausland gingen in sieben unterschiedliche Länder, keines davon mit einem nennenswerten Anteil.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	45,65%	51,26%	46,37%	51,31%
Aus der Stadt Darmstadt	8,39%	7,58%	5,54%	4,12%
Aus dem sonstigen Deutschland	36,34%	32,49%	37,02%	33,71%
Aus dem Ausland	9,32%	7,94%	11,07%	10,11%

Bei der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gab es einige Abweichungen zum Vorjahr. Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland war 3,8% höher als im Jahr 2012. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen vor allem aus dem Odenwaldkreis mit 10,87% aller Zuzüge, dort war Höchst i.O. die häufigste Quelle (4,66% der Zuzüge). Unter den anderen Bundesländern war Rheinland-Pfalz jenes, aus dem die meisten Personen kamen (4,04% der Zuzüge).

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt zeigte im Verlauf der vier bisher betrachteten Jahre eine steigende Tendenz. Dennoch hatten Zuzüge aus Darmstadt auch 2013 mit 8,39% nur eine mäßige Bedeutung für Otzberg.

Gegenüber 2012 stieg der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland wieder leicht an. Die 30 Auslandszuzüge stammten aus elf Ländern. Die meisten Personen kamen mit 5,28% aller Zuzüge aus Polen.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis sank gegenüber 2012 um 5,6% auf 45,65%. Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten dennoch für Otzberg eine größere Bedeutung als für die meisten anderen Städte und Gemeinden, kreisweit handelte es sich um den dritthöchsten

Anteil. 17 Kommunen waren an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt, eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge stammten mit einem besonders hohen Anteil von 18,94% aus Groß-Umstadt, gefolgt von Reinheim (7,76%). Der Osten und der mittlere Bereich des Kreisgebietes waren am stärksten an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt. Für Otzberg war, wie schon in den Jahren zuvor, die sehr starke beidseitige Wanderungsbeziehung mit Groß-Umstadt prägend.

Pfungstadt

Nach Pfungstadt zogen im Jahr 2013 deutlich mehr Personen zu (1.330 Zuzüge) als aus Pfungstadt fort (1.125 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,39% bei Zuzügen und 4,59% bei Wegzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Jahr 2012. Die Fluktuation bei den Wegzügen war kreisweit die drittniedrigste. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 30,9 und bei den Wegzügen 34,6 Jahre alt. Das Durchschnittsalter war bei den Zuzügen geringer und bei den Wegzügen höher als im Jahr zuvor. Pfungstadt gehörte mit einem Altersunterschied 3,7 Jahren zu den wenigen Kommunen, bei denen die Zuzüge erheblich jünger waren als die Wegzüge. Der Altersdurchschnitt der Zugezogenen war vergleichsweise gering, nur in Erzhausen und in Groß-Bieberau waren die zugewanderten Personen noch jünger.

Pfungstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	16,17%	16,77%	18,04%	38,04%	8,27%	2,71%
Fortzüge	11,73%	16,98%	17,16%	35,73%	12,44%	5,96%

Im Vergleich mit dem Vorjahr ergaben sich bei der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen einige Abweichungen. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen. Ihr Anteil lag im Jahr 2013 um 5,4% niedriger als im Jahr zuvor. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen stieg hingegen um 3,7% an.

Bei den Zuzügen war der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen 2,8% höher als im Jahr 2012. In dieser Altersgruppe erreichte Pfungstadt, nach Griesheim, mit 18,05% den zweithöchsten Wert des Landkreises. Der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen nach Pfungstadt verringerte sich um 2,9% auf nur 8,27%. Dies war kreisweit der zweittniedrigste Anteil dieser Altersgruppe. Auch der Anteil der ab 65-Jährigen von 2,71% der Zugezogenen war besonders gering, niedriger lag er nur noch in Eppertshausen und Erzhausen.

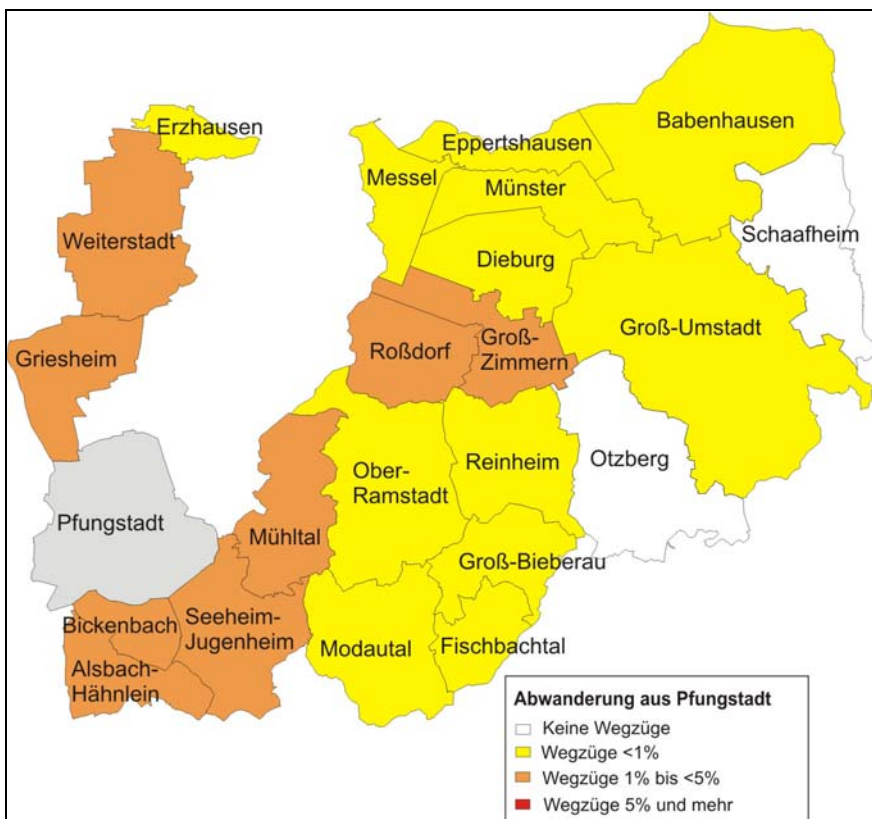
Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	23,73%	23,95%	21,60%	18,81%
In die Stadt Darmstadt	20,36%	19,41%	21,34%	16,99%
In das sonstige Deutschland	46,84%	47,07%	47,18%	48,40%
In das Ausland	7,29%	6,03%	6,88%	12,33%

In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele gab es nur geringfügige Unterschiede zur Verteilung im Vorjahr. Unter den Wegzügen nach Darmstadt waren besonders wenige Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (8,73% der Wegzüge nach Darmstadt) und der zugehörigen Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahre (30,13%). Die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren hatte hingegen mit 24,02% der Wegzüge nach Darmstadt einen recht hohen Anteil.

Wegzüge nach Darmstadt spielten für Pfungstadt weiterhin eine große Rolle. Mit 20,36% ging jeder fünfte Wegzug dort hin. Hieran war die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren besonders stark beteiligt (24,02% der Wegzüge nach Darmstadt).

Unter den umliegenden Kreisen gingen besonders viele Wegzüge in den Kreis Groß-Gerau, auf ihn entfielen 11,73% aller Wegzüge aus Pfungstadt. Die meisten Personen zogen dabei nach Riedstadt um (5,60% der Wegzüge). In den Kreis Bergstraße gingen 5,07% der Wegzüge aus Pfungstadt. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg als Ziel für 4,62% der Wegzüge am beliebtesten.

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3% an. Die insgesamt 82 Fortzüge in das Ausland hatten 24 verschiedene Zielländer. Hierbei gingen die meisten Personen nach Polen (1,96% der Wegzüge).



Die Wegzüge aus Pfungstadt in den Landkreis verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden, eine weniger als im Jahr zuvor. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen aus Pfungstadt. Die häufigsten Ziele waren

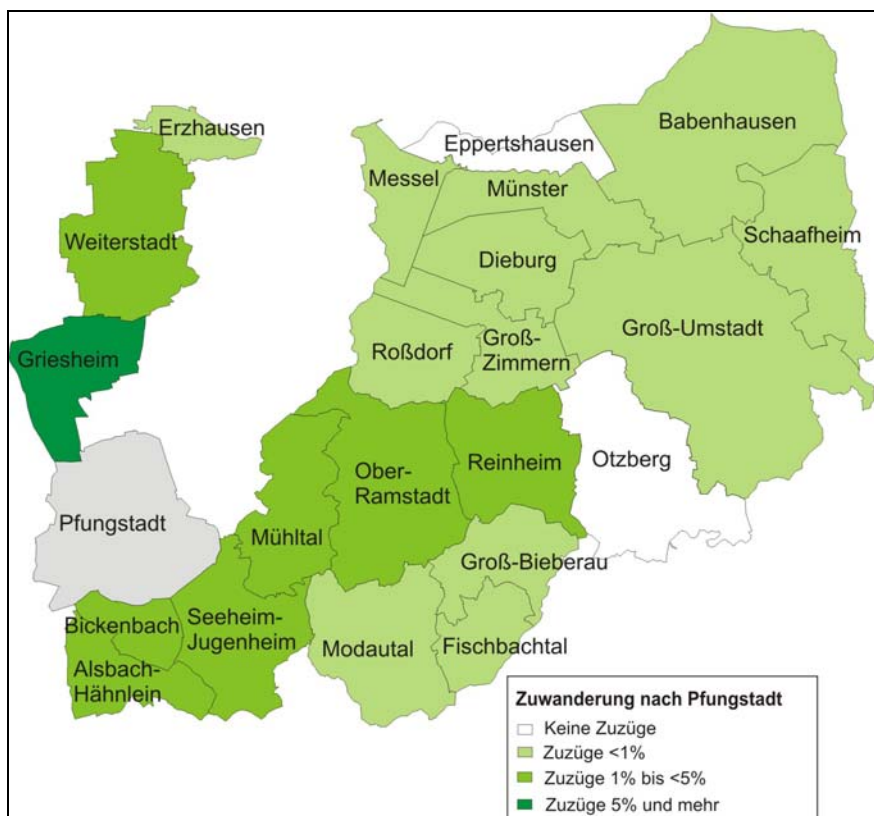
Griesheim (3,56% aller Wegzüge) und Weiterstadt (3,38%). Wegzüge aus Pfungstadt hatten bevorzugt Ziele im Westen des Landkreises. Im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt, war der Anteil der unter 18-Jährigen mit 17,23% der Wegzüge in den Landkreis deutlich höher.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	23,91%	23,20%	23,64%	23,59%
Aus der Stadt Darmstadt	24,29%	22,27%	23,48%	24,79%
Aus dem sonstigen Deutschland	36,02%	40,71%	38,26%	38,33%
Aus dem Ausland	15,49%	12,60%	14,12%	11,84%

Den größten Unterschied zum Vorjahr gab es in der Aufteilung auf die Quellgebiete bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, deren Anteil um 4,7% auf 36,02% sank. 6,69% aller Zuzüge hatten ihren Ursprung im Kreis Groß-Gerau. Unter den anderen Bundesländern war Rheinland-Pfalz mit 3,31% der Zuzüge am häufigsten vertreten.

Der Anteil der aus Darmstadt zugewanderten Personen stieg um 2% und war mit 24,29% geringfügig höher als der Anteil der Zugezogenen aus den übrigen Kommunen des Landkreises. Fast jeder vierte Zuzug nach Pfungstadt kam aus Darmstadt. Kreisweit war dies der zweithöchste Anteil, nur in Mühlthal lag der Wert noch höher.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland nahm um 2,9% zu. Mit 15,49% wurde der höchste Wert für Pfungstadt innerhalb der betrachteten vier Jahre erreicht. Aus dem Ausland kamen 206 Menschen nach Pfungstadt. Sie zogen aus 39 unterschiedlichen Herkunftsländern zu, am häufigsten vertreten war Polen mit 4,66% der Zuzüge.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 20 verschiedene Kommunen beteiligt, eine mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen aus Griesheim zu (5,41% der Zuzüge), an zweiter Stelle folgte Seeheim-Jugenheim (3,08%). Der Schwerpunkt der Zuzüge nach Pfungstadt lag im Westen des Landkreises.

Reinheim

In Reinheim gab es im Jahr 2013 mehr Wegzüge (955 Personen) als Zuzüge (789 Personen). Dieser Unterschied kam in Reinheim durch einen extrem hohen Anteil von Personen mit Nebenwohnsitz an den Wegzügen zustande. In den meisten anderen Städten und Gemeinden waren Personen mit Nebenwohnsitz zu etwa 5% an den Wegzügen beteiligt. In Reinheim handelte es sich jedoch bei 18,22% aller Wegzüge um Personen mit Nebenwohnsitz. Durch diesen relativ hohen Anteil ergab sich ein starker Einfluss der Merkmale dieser Personengruppe auf die Wegzüge aus Reinheim insgesamt. Im Jahr zuvor waren Nebenwohnsitze sogar noch stärker an den Wegzügen beteiligt als im Jahr 2013. Die Aussagen zu den Wegzügen aus Reinheim sind daher vorsichtig zu interpretieren. Wo nötig wurden die folgenden Informationen um Angaben zu Haupt- und Nebenwohnsitzen ergänzt. Bei den Zuzügen nach Reinheim gab es keine Auffälligkeiten.

Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 4,73% bei den Zuzügen und 5,69% bei den Wegzügen auf einem niedrigeren Niveau als im Jahr zuvor. Eine geringere Fluktuation bei den Zuzügen gab es nur in Groß-Umstadt. Im Ortsteil Zeilhard war die Fluktuation bei den Wegzügen mit 10,17% höher als in den anderen Ortsteilen.

Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 32,6 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 36,0 Jahren. Der Unterschied zwischen dem Alter der Zugezogenen und der Fortgezogenen von 3,4 Jahren war einer der höchsten im ganzen Landkreis. Der hohe Altersschnitt der Wegzüge wurde durch die Nebenwohnsitze beeinflusst: ihr Durchschnittsalter lag bei 42,2 Jahren, während Fortwandernde mit Hauptwohnsitz im Schnitt nur ein Alter von 34,6 Jahren hatten.

Bei der Betrachtung der wandernden Altersgruppen fielen die starken Unterschiede zwischen den Wegzügen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz auf. Die unten stehende Tabelle weist daher Wegzüge gesamt, Wegzüge mit Hauptwohnsitz und Wegzüge mit Nebenwohnsitz separat aus.

Reinheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	18,25%	17,11%	12,93%	35,99%	9,76%	5,96%
Fortzüge gesamt	11,73%	18,43%	13,93%	34,66%	12,35%	8,90%
Fortzüge nur Hauptwohnsitz	13,57%	20,87%	14,21%	32,14%	11,01%	8,20%
Fortzüge nur Nebenwohnsitz	3,45%	7,47%	12,64%	45,98%	18,39%	12,07%

Bei den Zuzügen gab es nur geringe Unterschiede im Vergleich zum Jahr 2012. Die größten Abweichungen gab es bei den 25- bis unter 30-Jährigen und bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteile jeweils um 2% sanken. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen von nur 12,93% der Zuzüge war sehr gering, nur in Groß-Bieberau lag der Anteil dieser Altersgruppe noch darunter.

Bei den Wegzügen fiel auf, dass an den Wegzügen mit Nebenwohnsitz kaum Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre beteiligt waren. Zusammen erreichten die beiden jüngsten Altersgruppen nur knapp 11%. Bei den Fortzügen mit Hauptwohnsitz machten diese beiden jüngsten Altersgruppen hingegen zusammen mit 34,44% mehr als ein Drittel der Wegzüge aus. Bei den Wegzügen mit Nebenwohnsitz hatten dementsprechend die Altersgruppen ab 30 Jahren besonders hohe Anteile.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	40,42%	31,03%	42,05%	39,86%
In die Stadt Darmstadt	11,31%	11,76%	12,86%	12,73%
In das sonstige Deutschland	42,20%	52,12%	37,48%	36,08%
In das Ausland	4,92%	2,43%	5,39%	8,53%

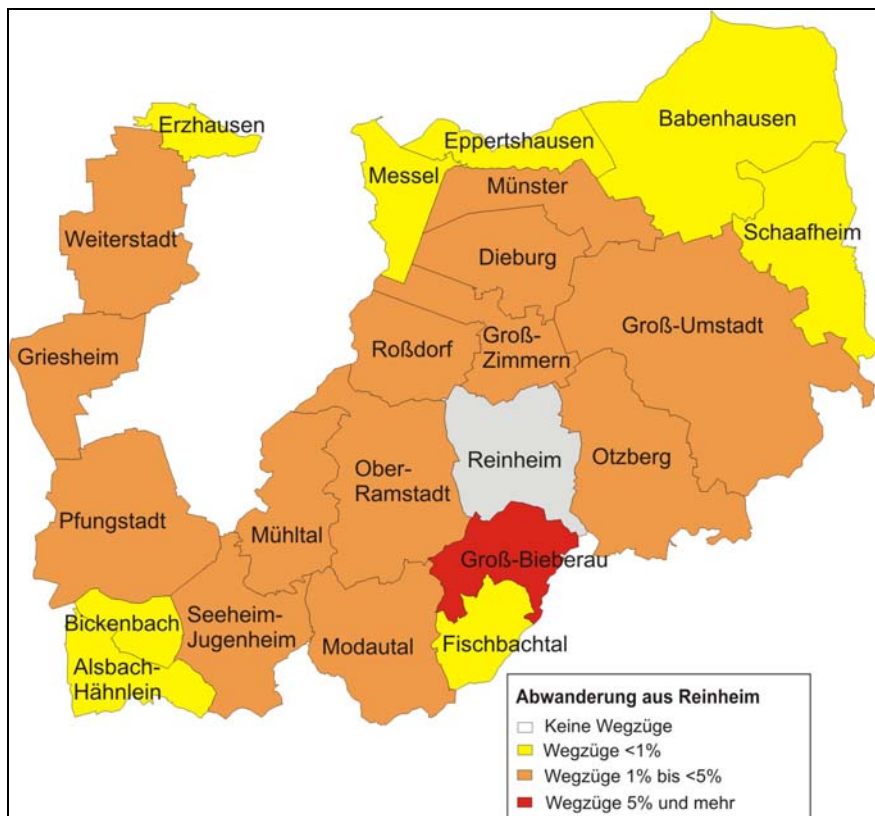
Wegzüge nach Art des Wohnsitzes	2013 Hauptwohnsitz	2013 Nebenwohnsitz
In den Landkreis	45,07%	19,54%
In die Stadt Darmstadt	11,14%	12,07%
In das sonstige Deutschland	36,36%	68,39%
In das Ausland	6,02%	0,00%

Auch die Aufteilung der Wegzüge auf die verschiedenen Zielgebiete variierte stark zwischen Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen. Hierdurch wurden die Zielgebiete der Wegzüge insgesamt beeinflusst.

Fast 10% niedriger als im Vorjahr war der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland, er lag 2013 bei 42,20%. Die wandernden Personen mit Nebenwohnsitz gingen zu 68,39% in das sonstige Deutschland, bei den Personen mit Hauptwohnsitz lag dieser Anteil bei 36,36%. Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen bevorzugt in den Odenwaldkreis (7,02% der Wegzüge). Von den anderen Bundesländern waren Bayern (4,61% der Wegzüge) und Baden-Württemberg (4,50%) besonders häufig Ziel für Wegzüge aus Reinheim.

Gegenüber 2012 zeigt sich für die Wegzüge insgesamt ein etwa gleichbleibender Anteil der Wegzüge nach Darmstadt. Sie machten gesamt 11,31% der Wegzüge aus Reinheim aus und hatten bei Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen sehr ähnliche Prozentwerte.

Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen aus Reinheim unterschied sich deutlich zwischen Wandernden mit Hauptwohnsitz (45,07%) und mit Nebenwohnsitz (19,54%). Zusammen genommen ergab sich ein Anteil der Wegzüge in den Landkreis von 40,42%, dies waren 9,4% mehr als im Jahr zuvor. Die Wegzüge in das Kreisgebiet gingen in alle übrigen 22 Kommunen, das war eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Groß-Bieberau (7,85% der Wegzüge) sowie nach Roßdorf (4,71%).



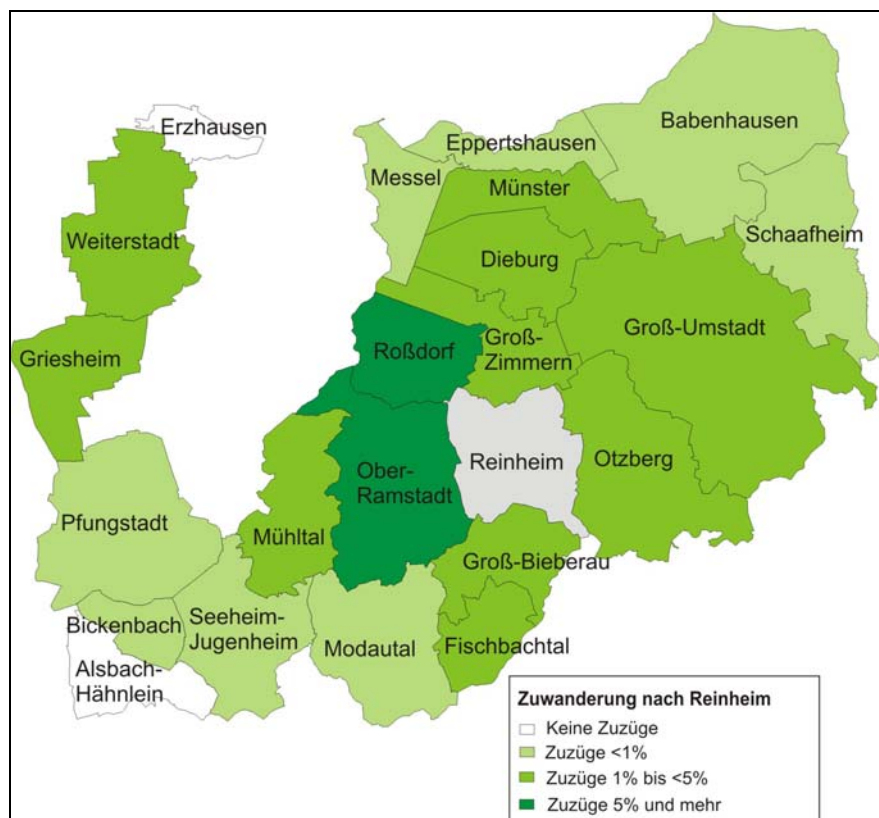
Unter den Wegzügen von Personen mit Nebenwohnsitz waren keine Wegzüge in das Ausland. Insgesamt machten Auslandswegzüge in Reinheim einen Anteil von 4,92% aller Wegzüge aus. Die 47 in das Ausland abgewanderten Personen mit Hauptwohnsitz hatten Ziele in 13 Ländern. Auf keines davon entfiel ein nennenswerter Anteil.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	40,94%	41,85%	40,33%	40,37%
Aus der Stadt Darmstadt	12,80%	9,38%	11,54%	12,41%
Aus dem sonstigen Deutschland	31,69%	34,00%	33,38%	35,38%
Aus dem Ausland	14,32%	13,60%	13,77%	10,41%

Bei den Zuzügen nach Reinheim gab es nur leichte Veränderungen bei der Verteilung auf die Quellgebiete gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt stieg um 3,4% auf 12,80% an. Unter den Zuzügen war ein höherer Anteil von 30- bis unter 50-Jährigen (41,58% der Zuzüge aus Darmstadt) als unter den Zuzügen insgesamt. Allerdings war der Anteil der zugehörigen Kindergeneration bis 18 Jahre (15,84% der Zuzüge aus Darmstadt) geringer als bei den Zuzügen insgesamt.

Bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland sank der Anteil hingegen um 2,3%. Im sonstigen Deutschland war der Odenwaldkreis eine häufige Quelle von Zuzügen nach Reinheim. 6,21% aller Zuzüge kamen von dort, dabei stammten 2,15% aus dem benachbarten Brensbach. 3,04% der Zuzüge kamen aus Bayern, dies war der höchste Anteil unter den übrigen Bundesländern.

Es zeigte sich weiterhin ein enger Austausch mit den anderen Landkreiskommunen. An den Zuzügen nach Reinheim waren Personen aus 20 Kommunen des Landkreises beteiligt, eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Roßdorf (5,20% aller Zuzüge), Ober-Ramstadt (5,07%) und Groß-Zimmern (4,69%). Der Großteil der Zuzüge ging vom mittleren und östlichen Bereich des Landkreises aus.



Auslandszuzüge machten 14,32% der Zuzüge nach Reinheim aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil leicht, dies war der höchste Wert der innerhalb der vier betrachteten Jahre aufgetreten ist. Aus dem Ausland kamen 113 Personen nach Reinheim. Sie hatten 27 verschiedene Herkunftsländer. Die Zugewanderten aus Polen (2,53% aller Zuzüge), Ungarn (2,28% der Zuzüge) und Rumänien (2,03% der Zuzüge) hatten dabei die größten Anteile.

Roßdorf

In Roßdorf ereigneten sich mehr Zuzüge (795 Personen) als Wegzüge (660 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war bei den Zuzügen mit 6,46% und bei den Wegzügen mit 5,40% jeweils höher als im Vorjahr. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,2 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten einen Altersschnitt von 32,4 Jahren. Die Fortgezogenen waren 2013 wesentlich jünger als im Jahr zuvor und fast ebenso alt wie die Zugezogenen. Ein noch jüngeres durchschnittliches Alter der Fortgezogenen gab es nur in Dieburg und Alsbach-Hähnlein.

Roßdorf	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	15,98%	18,37%	17,48%	33,33%	9,56%	5,28%
Fortzüge	14,55%	21,51%	16,06%	32,27%	10,91%	4,70%

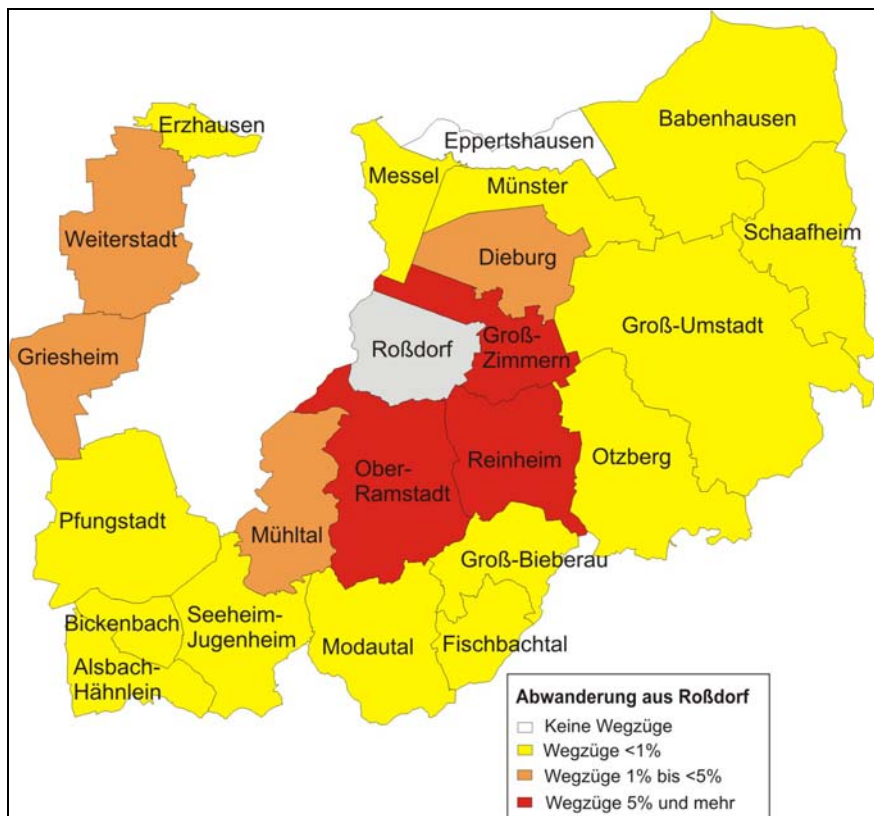
Bei den Zu- und Wegzügen gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Jahr zuvor. Der stärkste Unterschied lag bei den Zuzügen der 18- bis unter 25- Jährigen vor, deren Anteil um 3,5% gesunken ist. Der Anteil der ab 65-Jährigen an den Zuzügen nach Roßdorf stieg hingegen um 2,7%. Besonders gering war der Anteil der Zugezogenen von 30- bis unter 50 Jahren von 33,33%, dies war der drittniedrigste Anteil kreisweit.

Bei den Wegzügen aus Roßdorf zeigte sich der größte Unterschied zum Jahr 2012 bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil sich um 2,7% erhöhte. Die Wegzüge der Altersgruppe ab 65 Jahre hatten hingegen einen um 2,4% geringeren Anteil als im Vorjahr. Sehr hoch war in Roßdorf der Anteil von 21,52% der Wegzüge, der auf die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren entfiel. Kreisweit war Roßdorf die Kommune mit dem dritthöchsten Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	34,85%	34,98%	34,92%	41,46%
In die Stadt Darmstadt	20,91%	19,05%	19,49%	17,24%
In das sonstige Deutschland	36,21%	36,45%	37,97%	35,07%
In das Ausland	4,70%	5,75%	4,58%	4,61%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Roßdorf gab es nur geringe Unterschiede zwischen 2012 und 2013. Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt erhöhte sich um 1,9% und machte 2013 mehr als ein Fünftel aller Wegzüge aus. Dies war der dritthöchste Anteil im Landkreis, nach Mühlthal und Messel. Schon in den Jahren zuvor gehörte Roßdorf zu den Kommunen mit einer stärkeren Wanderungsbindung an Darmstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt waren überdurchschnittlich viele Personen zwischen 18 und 25 Jahren beteiligt (28,26% der Wegzüge nach Darmstadt).

Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg machten wie im Jahr zuvor etwas mehr als ein Drittel der Wegzüge Roßdorfs aus. Zusammengenommen mit den Wegzügen nach Darmstadt ergab sich ein sehr hoher Anteil von 55,76% der Wegzüge die in Darmstadt oder im Landkreis ihr Ziel hatten, mehr waren es nur noch in Mühlthal. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 21 Städte und Gemeinden, eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Personen zogen in den Westen und die Mitte des Landkreises. Die größten Anteile der Fortzüge gingen nach Groß-Zimmern (7,58% der Wegzüge), Reinheim (6,36%) und Ober-Ramstadt (5,00%). Bei den Wegzügen in den Landkreis waren die Anteile der Familienwandernden etwas höher als bei den Wegzügen insgesamt.



Der Anteil an Wegzügen in das Ausland lag mit 4,70% um 1% höher als im Jahr zuvor. Die 31 Personen, die ein Ziel im Ausland hatten, verteilten sich auf 18 verschiedene Länder, ein bevorzugtes Zielland war nicht zu erkennen.

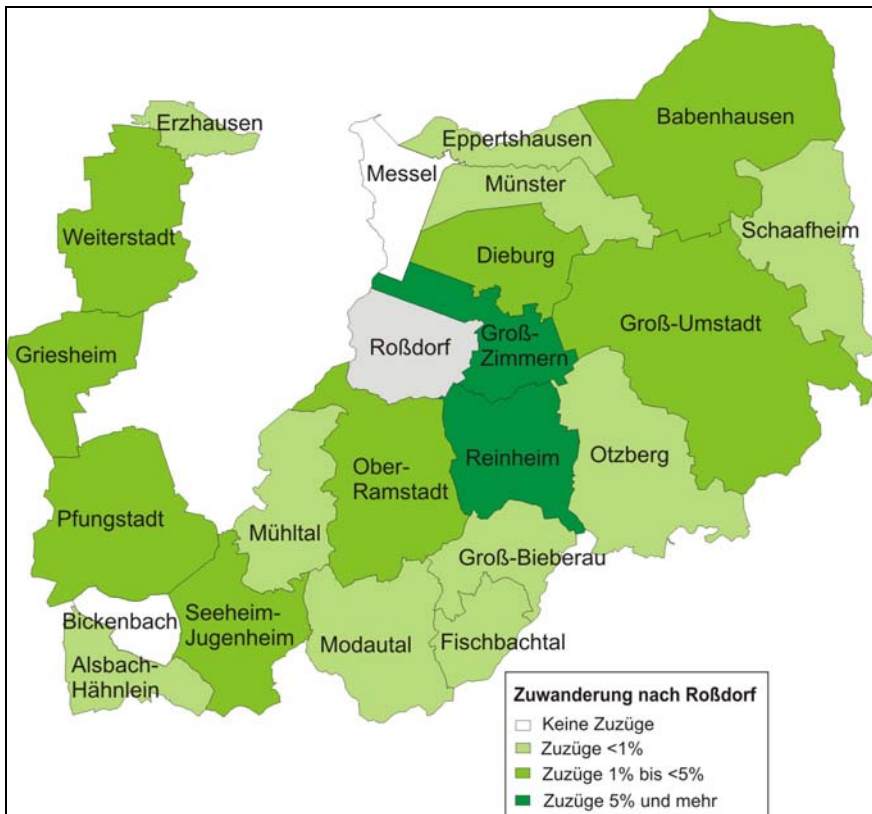
Nur 36,21% der Wegzüge aus Roßdorf gingen in das sonstige Deutschland, dies war der drittniedrigste Wert im Landkreis. In die angrenzenden Kreise zogen verhältnismäßig wenige Menschen um, 3,94% der Wegzüge hatten den Kreis Groß-Gerau zum Ziel. Außer Hessen war Baden-Württemberg mit 4,55% der Wegzüge das beliebtesten Bundesland.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	32,83%	26,89%	32,31%	31,03%
Aus der Stadt Darmstadt	21,38%	24,17%	20,21%	27,65%
Aus dem sonstigen Deutschland	29,06%	35,65%	32,92%	30,26%
Aus dem Ausland	15,97%	12,39%	13,02%	9,37%

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich im Vergleich mit dem Jahr 2012 einige Abweichungen. Den größten Unterschied gab es bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, deren Anteil um 6,6% auf 29,06% sank. Nur in Ober-Ramstadt war der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland noch niedriger als in Roßdorf. Aus den umliegenden Kreisen gab es nur wenige Zuzüge, die Anteile blieben überall unterhalb von 3%. Nur 14,47% der Zuzüge kamen aus dem sonstigen Hessen (ohne Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt), weniger als in allen anderen Städten und Gemeinden des Landkreises. Unter den anderen Bundesländern wurde am häufigsten aus Nordrhein-Westfalen zugewandert (3,52% der Zuzüge). Auffällig hoch war die Beteiligung der Altersgruppe zwischen 18 und 25

Jahren an den Zuzügen aus dem restlichen Deutschland, der Anteil lag mit 25,54% deutlich über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen insgesamt.

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8% auf 21,38%. Roßdorf gehörte damit aber immer noch zu jenen sieben Kommunen, für die Zuzüge aus Darmstadt mindestens 20% ihrer Zuzüge gesamt ausmachten. Mehr als jeder fünfte Zuzug kam damit aus der Stadt Darmstadt.



Die Zuzüge aus dem Landkreis steigerten ihren Anteil 2013 deutlich um 5,9% auf 32,83%, der Anteil lag somit wieder auf dem Niveau des Jahres 2011. Aus 20 Kommunen des Landkreises gingen Zuzüge nach Roßdorf, dies war eine mehr als im Jahr zuvor. Am stärksten wurde aus Groß-Zimmern (6,54% der Zuzüge) und Reinheim (5,66%) zugewandert.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland war 3,6% höher als im Vorjahr und erreichte mit 15,97% den bislang höchsten Wert im Laufe der vier ausgewerteten Jahre. Insgesamt zogen 127 Menschen aus 35 Herkunftsländern zu. Die meisten Personen kamen dabei aus Italien mit 2,89% aller Zuzüge. Unter den Auslandszuzügen waren besonders viele Kinder, jede vierte aus dem Ausland zugewanderte Person war unter 18 Jahre alt (25,20% der Zuzüge aus dem Ausland).

Schaafheim

In Schaaheim ereigneten sich geringfügig weniger Zuzüge (451 Personen) als Wegzüge (465 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 4,96% bei den

Zuzügen etwas niedriger und mit 5,07% bei den Wegzügen höher als im Jahr zuvor. Prozentual noch weniger Zuzüge in Bezug auf die Einwohnerzahl gab es nur in Groß-Umstadt und in Reinheim. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 31,5 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,3 Jahren. Das Durchschnittsalter war bei Zuzügen und Wegzügen etwas niedriger als im Vorjahr.

Schaafheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	16,19%	19,07%	17,96%	34,81%	8,20%	3,77%
Fortzüge	10,54%	24,51%	15,70%	33,33%	10,97%	4,95%

In der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen gab es im Vergleich zum Vorjahr einige Veränderungen. Bei den Fortzügen war der Anteil der bis 18-Jährigen von 10,54% kreisweit der drittniedrigste. Der Anteil sank gegenüber dem Jahr 2012 um 3,7%. Bei den 30- bis unter 50-Jährigen wurde ein um 4,8% niedrigerer Wert erreicht als im Jahr zuvor. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen war hingegen bei den Wegzügen aus Schaafheim mit 24,52% der zweithöchste im Landkreis, nach Fischbachtal. Der Anteil dieser Altersgruppe stieg im Vergleich mit 2012 um 6,9% an.

Bei den Zuzügen fiel eine sehr geringe Beteiligung von Personen zwischen 50 und 65 Jahren auf. Mit nur 8,20% an den Zuzügen nach Schaafheim war dies kreisweit der niedrigste Wert. Am stärksten stieg der Anteil an unter 18-jährigen Zugezogenen, der sich um 4,5% auf 16,19% steigerte.

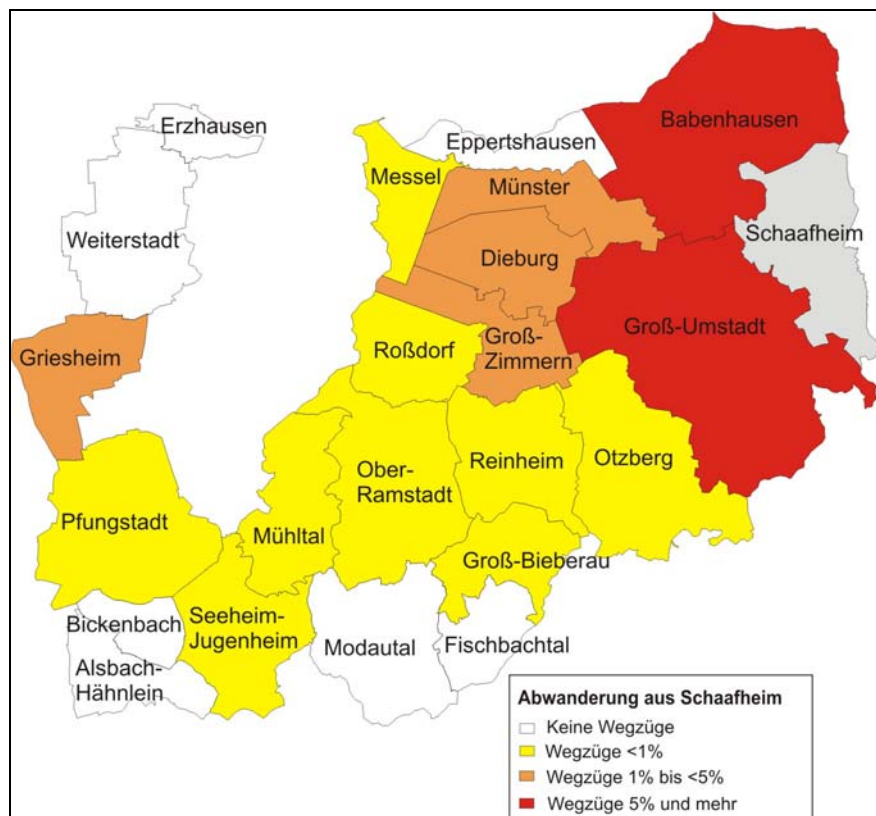
Die Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge unterschied sich in Schaafheim vor allem bei den beiden jüngsten Altersgruppen. Bei den Zuzügen bewegten sich die Anteile für diese Altersgruppen jeweils im Mittelfeld, während sie sich bei den Wegzügen unter den Extremwerten im Landkreis einordneten.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	27,96%	25,64%	21,30%	18,60%
In die Stadt Darmstadt	2,37%	1,99%	2,76%	1,62%
In das sonstige Deutschland	57,20%	58,69%	62,66%	65,50%
In das Ausland	10,32%	10,54%	12,03%	10,51%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war der Verteilung im Jahr zuvor sehr ähnlich. Für die Wegzüge in das sonstige Deutschland zeigt sich im Verlauf der ausgewerteten vier Jahre eine sinkende Tendenz. Dennoch waren die Wegzüge in das übrige Deutschland mit 57,20% aller Zuzüge in Schaafheim so bedeutend wie sonst nirgendwo im Landkreis. Der Anteil der dabei auf Hessen entfiel war allerdings mit nur 17,20% der zweittniedrigste im Landkreis. 4,95% der Wegzüge hatten ihr Ziel dabei im Kreis Offenbach. Besonders häufig gab es hingegen Wegzüge nach Bayern, sie machten 30,97% aller Fortzüge aus und überstiegen damit sogar den Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Daran war vor allem der Kreis Aschaffenburg mit 16,77% der Wegzüge beteiligt. Die stärkste Verbindung bestand, wie schon in den Jahren zuvor, mit der bayrischen Nachbarkommune Großostheim, auf sie entfielen 9,68% aller Wegzüge. In die Stadt Aschaffenburg gingen 4,95% der Wegzüge aus Schaafheim.

10,32% der Wegzüge hatten ihr Ziel im Ausland. Die 48 in das Ausland verzogenen Personen wanderten in acht verschiedene Länder aus. Die meisten Personen zogen hierbei nach Ungarn und Polen (je 3,44% aller Wegzüge).

Die Stadt Darmstadt spielte erneut eine nur sehr geringe Rolle für Wegzüge aus Schaafheim, es handelte sich mit nur 2,37% kreisweit wieder um den niedrigsten Anteil für Wegzüge nach Darmstadt. Zusammen erreichten Darmstadt und Darmstadt-Dieburg nur einen Anteil von 30,33% der Wegzüge aus Schaafheim, dies war der niedrigste Wert im ganzen Landkreis.



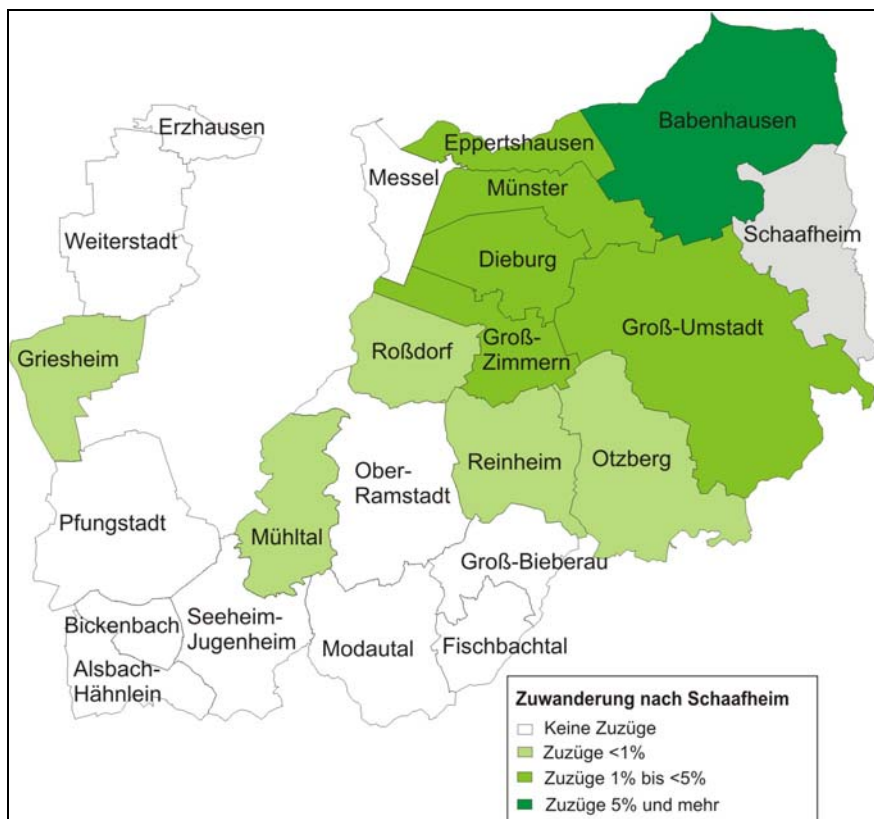
Der Anteil des Landkreis Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen aus Schaafheim steigerte sich um 2,3% gegenüber dem Vorjahr auf 27,96%. Damit bleibt die positive Tendenz für Wegzüge in den Landkreis bestehen. Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Babenhausen (13,33% der Wegzüge) und Groß-Umstadt (5,59%). Im Jahr 2013 gingen die Wegzüge aus Schaafheim in 15 Kommunen des Landkreises, eine mehr als im Vorjahr. Die Wegzüge bezogen sich überwiegend auf den Nordosten des Landkreises.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	26,83%	22,80%	24,17%	19,46%
Aus der Stadt Darmstadt	0,89%	0,63%	0,71%	2,71%
Aus dem sonstigen Deutschland	50,78%	55,65%	58,29%	65,52%
Aus dem Ausland	21,51%	20,29%	15,40%	10,84%

Bei den Zuzügen unterschied sich die Verteilung der Quellen zwischen den Jahren 2012 und 2013 am stärksten bei den Wanderungen mit dem Landkreis und mit dem sonstigen Deutschland.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland sank im Vergleich zum Jahr zuvor um 4,9%. Es zeigt sich seit dem Jahr 2010 eine rückläufige Tendenz. Dennoch hatten Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland eine sehr hohe Bedeutung für Schaafheim, sie machten mit 50,78% die Hälfte aller Zuzüge aus. Dies war im Vergleich mit den anderen Kommunen der dritthöchste Anteil, nach Eppertshausen und Erzhausen. Wie schon in den Jahren zuvor kamen besonders viele Zuzüge aus Bayern. Ihr Anteil lag bei 25,28% aller Zuzüge nach Schaafheim. Das bayrische Großostheim war auch im Jahr 2013 nicht nur bei den Wegzügen, sondern auch bei den Zuzügen die Kommune, auf die die meisten Umzüge entfielen. Der Anteil Großostheims an den Zuzügen nach Schaafheim lag bei 11,09%, aus dem gesamten Kreis Aschaffenburg kamen insgesamt 14,19% der Zuzüge. Unter den hessischen Landkreisen hatte der Kreis Offenbach mit 6,65% den größten Anteil an Zuzügen nach Schaafheim. Hessen (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg) war nur zu 16,85% an den Zuzügen nach Schaafheim beteiligt, dies war der drittniedrigste Anteil kreisweit.

Wiederholt spielten Zuzüge aus der Stadt Darmstadt keine Rolle für Schaafheim. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt lag bei 0,89%, was vier Personen entsprach. Dies war kreisweit der zweittiefste Anteil von Zuzügen aus Darmstadt, nur in Fischbachtal waren es noch weniger.



26,83% aller Zuzüge kam trotz der engen Beziehungen zu Bayern aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Der Anteil des Kreises stieg sich gegenüber dem Vorjahr um 4% auf ein gutes Viertel aller Zuzüge an. Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten ihren Ursprung in 11

Städten und Gemeinden, zwei weniger als im Vorjahr. Die mit Abstand größte Zahl von Zuzügen aus dem Landkreis kam aus Babenhausen (14,63% aller Zuzüge), gefolgt von Zuzügen aus Groß-Umstadt (4,88%). Die meisten kreisinternen Umzüge nach Schaaheim kamen aus dem Nordosten des Kreisgebietes.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg leicht auf einen hohen Wert von 21,51% an, mehr als jede fünfte Person zog aus dem Ausland zu. Im Verlauf der vier betrachteten Jahre zeigt sich eine Steigerung des Auslandsanteils an den Zuzügen. Die insgesamt 97 Auslandszuzüge kamen aus 18 Quell-Ländern, am häufigsten aus Polen (10,42% aller Zuzüge) und Rumänien (6,21%). Unter den Zugewanderten aus dem Ausland waren anteilig weniger unter 18-Jährige (6,19% der Auslandszuzüge) und mehr 18- bis 25-Jährige (30,93% der Auslandszuzüge) als unter den Zuzügen insgesamt.

Seeheim-Jugenheim

In Seeheim-Jugenheim gab es etwas weniger Zuzüge (866 Personen) als Wegzüge (888 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei 5,39% bei den Zuzügen und 5,49% bei Wegzügen, sie war damit bei den Zuzügen etwas geringer und bei den Wegzügen etwas höher als im Vorjahr. Die zugewanderten Personen waren im Mittel 33,9 Jahre alt, die fortgezogenen Personen hatten ein durchschnittliches Alter von 37,4 Jahren, sie waren damit jeweils etwas älter als im Jahr 2012. Der Altersdurchschnitt der Wegzüge war der höchste im gesamten Landkreis. Der Altersunterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen war in Seeheim-Jugenheim höher als in den meisten anderen Städten und Gemeinden. Die Zugezogenen waren im Durchschnitt 3,5 Jahre jünger als die fortgezogenen Personen. Der hohe Altersschnitt der Wegzüge wurde durch die Nebenwohnsitze etwas verstärkt: ihr Durchschnittsalter lag bei 41,6 Jahren, während Fortwandernde mit Hauptwohnsitz im Schnitt ein Alter von 36,9 Jahren hatten.

In den meisten anderen Städten und Gemeinden waren Personen mit Nebenwohnsitz zu etwa 5% an den Wegzügen beteiligt. In Seeheim-Jugenheim war dieser Anteil mit 10,02% etwas höher. Durch diesen relativ hohen Anteil ergab sich ein etwas größerer Einfluss der Merkmale dieser Personengruppe auf die Wegzüge insgesamt als in den meisten anderen Kommunen. Wo nötig wurden die folgenden Informationen zu den Wegzügen um Angaben zu Haupt- und Nebenwohnsitzen ergänzt.

Seeheim-Jugenheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	17,32%	13,97%	13,63%	36,49%	13,39%	5,20%
Fortzüge gesamt	13,29%	14,53%	13,74%	32,77%	14,75%	10,92%
Fortzüge nur Hauptwohnsitz	14,14%	14,77%	13,64%	32,04%	14,77%	10,64%
Fortzüge nur Nebenwohnsitz	5,62%	12,36%	14,61%	39,32%	14,61%	13,48%

Bei der Betrachtung der wandernden Altersgruppen fielen Unterschiede zwischen den Wegzügen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz auf. Die oben stehende Tabelle weist daher Wegzüge gesamt, Wegzüge mit Hauptwohnsitz und Wegzüge mit Nebenwohnsitz separat aus.

Bei den Zuzügen ergaben sich bei der Beteiligung der Altersgruppen nur relativ geringe Unterschiede im Vergleich zum Jahr 2012. Die größte Abweichung gab es bei den 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil um 2,4% stieg. Bei allen anderen Altersgruppen blieben die Veränderungen unter 2%. Besonders hoch war der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen von 13,39%, nur in Otzberg und Fischbachtal war die Beteiligung dieser Altersgruppe an den Zuzügen noch höher.

Bei den Wegzügen fiel auf, dass an den Wegzügen mit Nebenwohnsitz kaum Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt waren. Gleichzeitig war der Anteil der passenden Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahren bei den Nebenwohnsitzen höher als bei den Hauptwohnsitzen. Bei den übrigen Altersgruppen waren die Unterschiede zwischen Fortgezogenen mit Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitz weniger stark.

Die Wegzüge aus Seeheim-Jugendheim insgesamt fielen durch mehrere sehr hohe bzw. niedrige Werte auf. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen handelte es sich mit 14,53% um den zweitniedrigsten Anteil im Landkreis. Gegenüber dem Vorjahr hat der Anteil dieser Altersgruppe um 2,7% abgenommen. Auch die zweite Altersgruppe der jungen Erwachsenen zog unterdurchschnittlich oft aus Seeheim-Jugendheim fort. Die 25- bis unter 30-Jährigen hatten nur einen Anteil von 13,74%, dies war der drittniedrigste Wert kreisweit. Besonders hoch waren hingegen die Anteile der beiden ältesten Altersgruppen an den Wegzügen. Die Anteile der 50- bis unter 65-Jährigen (14,75% der Wegzüge) und der ab 65-Jährigen (10,92% der Wegzüge) erreichten jeweils die höchsten Anteile im Landkreis. Der Anteil der ab 65-Jährigen stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,2%.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	29,84%	29,46%	27,92%	28,65%
In die Stadt Darmstadt	17,00%	15,65%	15,45%	17,58%
In das sonstige Deutschland	42,12%	43,49%	46,91%	39,38%
In das Ausland	6,42%	7,33%	7,89%	8,56%

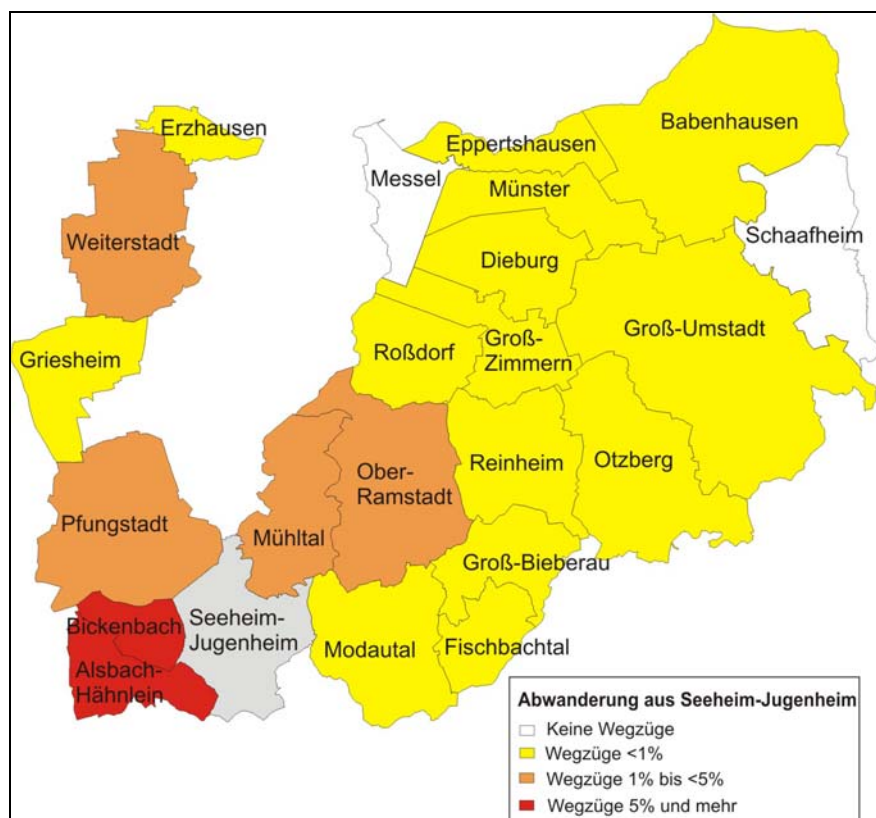
Wegzüge nach Art des Wohnsitzes	2013 Hauptwohnsitz	2013 Nebenwohnsitz
In den Landkreis	31,54%	14,61%
In die Stadt Darmstadt	18,02%	7,87%
In das sonstige Deutschland	38,42%	75,28%
In das Ausland	7,13%	0,00%

Auch die Aufteilung der Wegzüge auf die verschiedenen Zielgebiete variierte stark zwischen Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen. Hierdurch wurden die Zielgebiete der Wegzüge insgesamt beeinflusst. Besonders deutlich zeigte sich dies bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland, da drei Viertel aller Wegzüge mit Nebenwohnsitz ihr Ziel dort hatten.

Gegenüber dem Jahr 2012 zeigt sich für die Wegzüge insgesamt eine recht ähnliche Aufteilung auf die Zielgebiete. Die Abweichungen bewegten sich alle unterhalb von 1,4%.

17% der Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim gingen nach Darmstadt. Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren zu einem höheren Anteil zwischen 18 und 25 Jahre alt (21,85% der Wegzüge nach Darmstadt) als dies bei den Wegzügen insgesamt der Fall war (14,53% aller Wegzüge). Auffallend niedrig war hingegen der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen nach Darmstadt (24,50% der Wegzüge nach Darmstadt) im Vergleich mit den Wegzügen dieser Altersgruppe insgesamt (32,77% aller Wegzüge).

29,84% der fortgezogenen Personen blieben im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim gingen in 20 Städte und Gemeinden des Landkreises, im Vorjahr waren es fünf Kommunen weniger. Die bevorzugten Ziele im Landkreis waren die Nachbargemeinden Alsbach-Hähnlein (7,66% der Wegzüge), Bickenbach (6,53%) und Pfungstadt (4,73%). Der Schwerpunkt der Wegzüge in den Landkreis lag im Südwesten des Kreises.



Ein Anteil von 42,12% entfiel auf Wegzüge in das sonstige Deutschland. 10,59% aller Wegzüge gingen dabei in den Kreis Bergstraße. Bevorzugte Ziele waren dabei Zwingenberg (3,04% der Wegzüge) und Bensheim (2,70%). Außer Hessen war Baden-Württemberg unter den Bundesländern mit 4,95% aller Wegzüge das beliebteste Ziel.

Die insgesamt 57 Wegzüge in das Ausland verteilten sich auf 25 Länder. Darunter war kein besonders häufig gewähltes Zielgebiet.

In Seeheim-Jugenheim fielen im verwendeten Datensatz im Jahr 2013 besonders viele Wegzüge mit unklarem Ziel auf. 4,62% aller Wegzüge konnte kein Ziel zugeordnet werden.

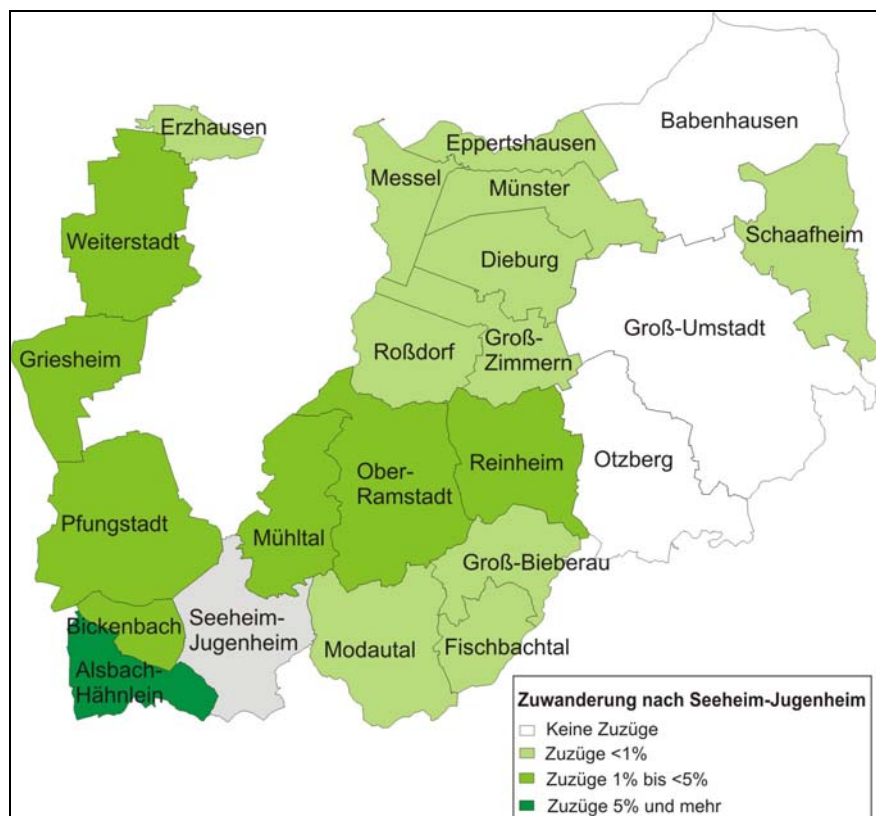
Da in Deutschland bei Umzügen die Meldung des neuen Wohnortes durch die Zuzugskommune erfolgt, kann es bei fehlerhaften Anmeldevorgängen und insbesondere bei nicht abgemeldeten Personen, die in das Ausland verzogen sind, zu fehlenden Informationen im Datensatz kommen.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	28,41%	28,66%	25,56%	28,27%
Aus der Stadt Darmstadt	20,79%	19,75%	21,06%	19,43%
Aus dem sonstigen Deutschland	37,07%	36,23%	38,14%	36,51%
Aus dem Ausland	13,51%	14,53%	14,62%	13,78%

Auch bei den Zuzügen hatte die Verteilung der Quellen große Ähnlichkeit mit der Verteilung im Jahr zuvor, die Unterschiede lagen maximal bei 1%.

Jeder fünfte Zuzug nach Seeheim-Jugenheim kam aus Darmstadt, der Anteil hat sich seit 2012 geringfügig erhöht. Bei den Zuzügen aus Darmstadt fiel ein sehr hoher Anteil von 45,56% an 30- bis unter 50-Jährigen auf.

Der Anteil des Landkreises an den Zuzügen lag bei 28,41%. Die meisten Zuzüge aus dem Kreisgebiet kamen aus Alsbach-Hähnlein mit 5,20% aller Zuzüge, gefolgt von Griesheim (3,93%). An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 19 Städte und Gemeinden beteiligt, dies waren zwei mehr als im Vorjahr. Der Großteil der Zuzüge stammte aus dem Südwesten des Landkreises.



Aus dem sonstigen Deutschland zogen 37,07% der Personen zu. Wichtigstes Quellgebiet war dabei der Kreis Bergstraße mit 10,39% der Zuzüge, aus Bensheim kamen 3,70% aller Zuzüge. Die aus der Stadt Frankfurt zugewanderten Personen machten 3,35% aller Zuzüge aus. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am häufigsten als Quelle für Zuzüge nach Seeheim-Jugenheim vertreten (3,35% der Zuzüge).

Der Anteil der Auslandszuzüge von 13,51% war in Seeheim-Jugenheim etwas niedriger als im Vorjahr. Aus dem Ausland zogen 117 Personen aus 36 verschiedenen Ländern zu. Die meisten Menschen kamen dabei aus Polen, sie machten 2,54% aller Zuzüge aus. Die Altersstruktur der Auslandszuzüge in Seeheim-Jugenheim unterschied sich stark von der Altersstruktur der Auslandszuzüge vieler anderer Kommunen. Der Anteil an 0- bis 18-Jährigen war mit 22,22% der Auslandszuzüge ziemlich hoch. Hier könnte die Internationale Schule in Seeheim-Jugenheim eine Rolle spielen, da auch viele der Kinder und Jugendlichen aus dem englischsprachigen Raum stammen..

Weiterstadt

In Weiterstadt gab es mehr Zuzüge (1.674 Personen) als Wegzüge (1.534 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,71% bei den Zuzügen und mit 6,20% bei den Wegzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,3 Jahre und bei den Wegzügen 33,7 Jahre alt. Beide Altersdurchschnitte stiegen gegenüber dem Jahr zuvor etwas an.

Weiterstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	12,78%	20,25%	17,33%	36,92%	8,60%	4,12%
Fortzüge	12,13%	18,25%	17,93%	34,09%	12,52%	5,08%

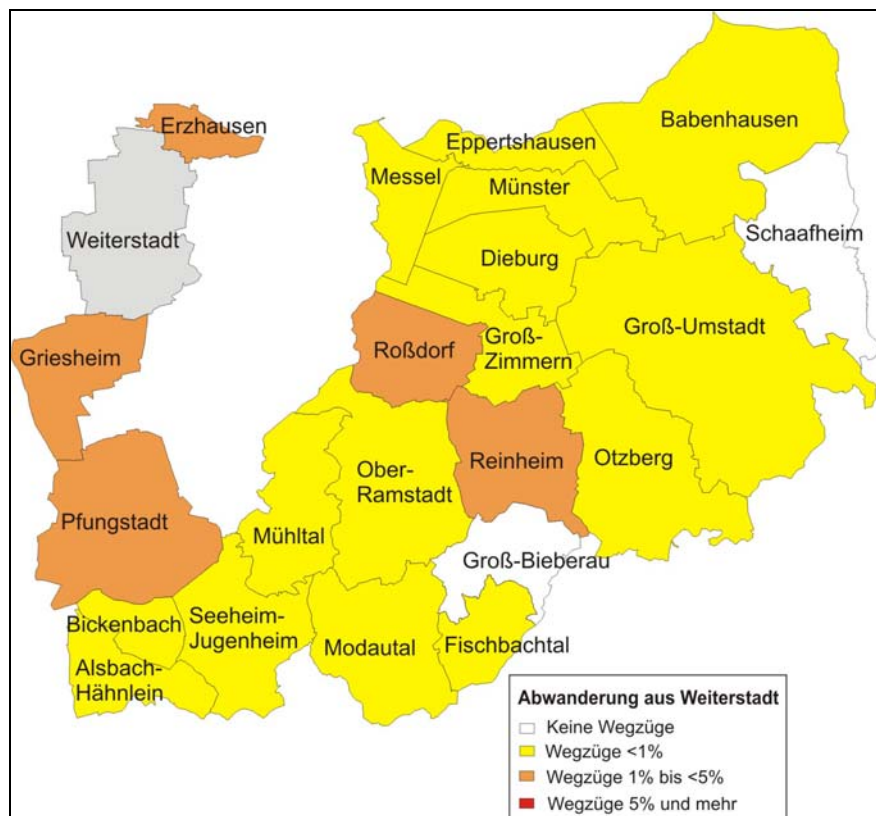
Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es in Weiterstadt bei der Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen den größten Unterschied bei den 18- bis unter 25-Jährigen: ihr Anteil stieg um 2,4% auf 20,25%. Dies war kreisweit der dritthöchste Anteil dieser Altersgruppe. Besonders niedrig war hingegen der Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen von 8,60% der Zuzüge, nur in Schaaheim und Pfungstadt waren die Anteile dieser Altersgruppe noch niedriger. Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung bei den bis 18-Jährigen, deren Anteil um 3,5% auf 12,13% sank. Am stärksten gestiegen ist der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen, er erhöhte sich um 2,5% auf 18,25%.

Wegzüge	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	16,56%	17,73%	16,86%	18,44%
In die Stadt Darmstadt	19,82%	21,81%	19,75%	19,35%
In das sonstige Deutschland	51,83%	49,19%	56,21%	48,48%
In das Ausland	9,91%	8,80%	6,56%	10,17%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele zeigte sich im Jahr 2013 recht ähnlich im Vergleich mit dem Jahr zuvor. Am stärksten veränderte sich der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland, der um 2,6% auf 51,83% stieg. Damit ging wieder mehr als jeder zweite Wegzug in das sonstige Deutschland. 32,40% aller Wegzüge blieben dabei in Hessen, mehr waren es nur noch in Erzhausen. 13,30% der Wegzüge hatten im Kreis Groß-Gerau ihr Ziel, 5,67% aller Wegzüge gingen dabei in das benachbarte Büttelborn. Auf den Kreis Offenbach entfielen 3,72% der Wegzüge und auf die Stadt Frankfurt 3,52%. Unter den anderen Bundesländern wurde Baden-Württemberg als Ziel am häufigsten gewählt (4,69% aller Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt sank um 2% und lag wieder auf dem Niveau der Jahre 2010 und 2011. Die Zahl der Wegzüge aus Weiterstadt in die Stadt Darmstadt war dennoch auch im Jahr 2013 größer als die Zahl der Wegzüge in die Landkreiskommunen. An den Wegzügen nach Darmstadt waren mit 25,99% recht viele Bildungswandernde zwischen 18 und 25 Jahren beteiligt, bei den Wegzügen aus Weiterstadt insgesamt erreichte diese Altersgruppe einen geringeren Anteil von 18,25%.

Die insgesamt 152 Wegzüge in das Ausland hatten 38 verschiedene Zielländer. Dies war die kreisweit zweitgrößte Ländervielfalt bei Auslandswegzügen. Mit 2,41% aller Wegzüge gingen die meisten in das Ausland verzogenen Personen nach Polen.



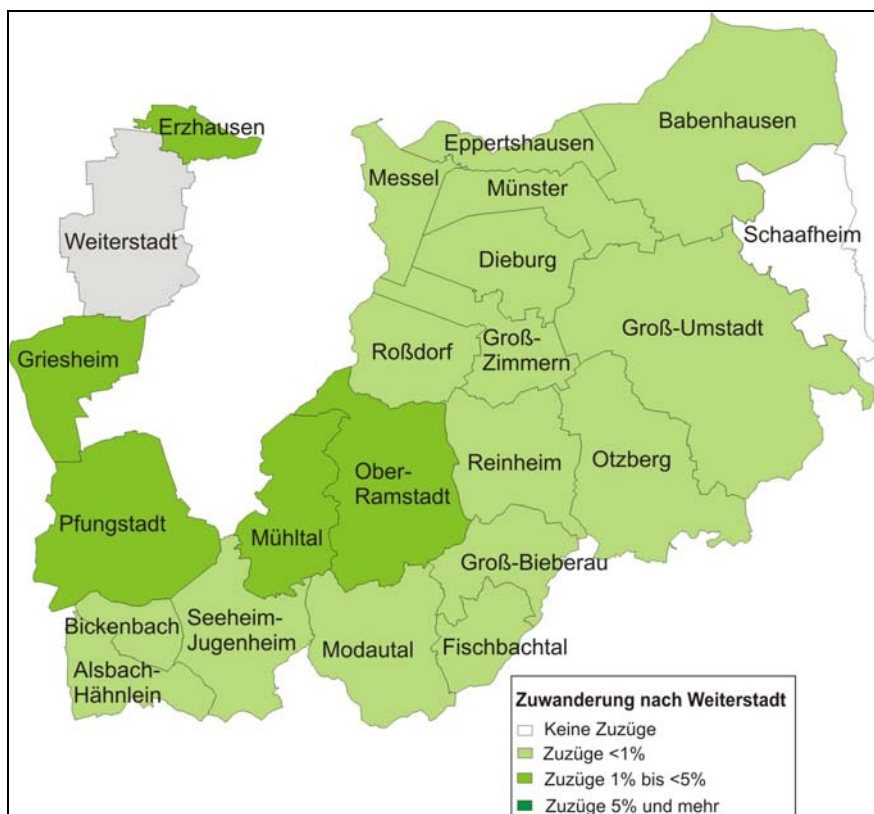
Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit 16,56% etwas niedriger als im Jahr zuvor. Dies war unter allen Kommunen der geringste Anteil an Wegzügen in den Landkreis. Die Wegzüge aus Weiterstadt verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden des Kreises, eine mehr als im Jahr zuvor. Keine der Kommunen erreichte einen besonders hohen Anteil an

den Fortzügen Weiterstadts. Das häufigste Ziel war, wie auch in den Vorjahren, Griesheim mit 4,11% aller Wegzüge.

Zuzüge	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	15,71%	17,37%	14,92%	15,55%
Aus der Stadt Darmstadt	22,58%	20,34%	28,56%	24,21%
Aus dem sonstigen Deutschland	47,01%	49,40%	42,14%	49,54%
Aus dem Ausland	14,04%	11,50%	13,52%	9,43%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Quellgebiete zwischen den Jahren 2012 und 2013 geringe Abweichungen. Zuzüge aus Darmstadt hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 2,2% höheren Anteil. Mit 22,58% gehörte Weiterstadt zu den sieben Kommunen des Landkreises, in denen über ein Fünftel der Zugezogenen aus Darmstadt kam. Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren relativ wenig 18- bis unter 25-Jährige (14,81% der Zuzüge aus Darmstadt).

Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten für Weiterstadt eine geringere Bedeutung als die Zuzüge aus Darmstadt. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis war mit 15,71% etwas niedriger als im Vorjahr. Noch niedrigere Anteile gab es nur in Griesheim und Erzhausen. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 21 verschiedenen Kommunen, ebenso viele wie im Jahr zuvor. Nur aus Schaafheim wanderte niemand zu. Keine der Kommunen hatte einen besonders hohen Anteil an den Zuzügen nach Weiterstadt. Die meisten Personen kamen wie auch in den Jahren zuvor aus Griesheim mit 3,52% aller Zuzüge.



Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten 2013 mit 47,01% einen um 2,4% geringeren Anteil als im Vorjahr. Ein besonders wichtiges Quellgebiet war der Kreis Groß-Gerau mit 10,81% aller Zuzüge. Die meisten Personen kamen dabei aus Büttelborn (4,60% der Zuzüge) und aus der Stadt Groß-Gerau (2,09%). Aus Frankfurt stammten 4,0% der Zuzüge nach Weiterstadt und 4,30% der Personen zogen aus dem Kreis Offenbach zu. Die Zuzüge aus Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg) waren in Weiterstadt mit 32,62% ziemlich hoch. Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit einem Anteil von 3,52% am stärksten an den Zuzügen nach Weiterstadt beteiligt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland lag 2,5% höher als im Jahr zuvor und erreichte 14,04%. Die insgesamt 235 aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 45 verschiedenen Ländern. Eine noch größere Vielfalt an Herkunftsländern gab es nur in Griesheim. Der größte Anteil entfiel auf Zuwanderungen aus Polen mit 2,39% aller Zuzüge.

Weitere Veröffentlichungen

Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung:

Band 1: Die Entwicklung der Altersstruktur (2010)

Band 2: Wanderungsbewegungen (2012)

Band 3: Die Entwicklung des Einzelhandels (2013)

Darmstadt-Dieburg in Zahlen (jährlich seit 2008)

Darmstadt-Dieburg Statistik kompakt (jährlich seit 2011)

Bestellung unter Kreisstatistik@ladadi.de

Alle Veröffentlichungen stehen Ihnen auch im Internet zur Verfügung unter:
<http://www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/zahlen-und-fakten/veroeffentlichungen.html>

